Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 9. Dezember 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 289

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

### Inland.

#### Nachrichten aus Manila.

Wurde Major Logan von seinen eigenen Soldaten erschossen?

San Francisco, Cal., 9. Dez. Wenn die Angaben gewisser Mannschaften des eben aus Manila zurückgekehrten Bundes-Transportdampfers „Sheridan" auf Wahrheit beruhen, so scheint es fast, als ob Major John A. Logan jr. nicht den Heldentod gestorben, sondern gleich im ersten Treffen von seinen eigenen Soldaten hinterrücks erschossen worden ist! Man erzählt sich nämlich, daß der Major ob seines stolzen und hochmüthigen Wesens sehr unbeliebt war, und daß in seinem Bataillon mehrfach die Drohung ausgestoßen worden sei, daß Logan die erste Schlacht nicht überleben werde.

Manila, 9. Dez. Ueber das Gefecht zwischen General Young und dem Insurgentenführer Tino wird nachträglich gemeldet, daß der Hauptkampf in dem Bergpaß zwischen Narvacan und San Quinto stattgefunden und fünf Stunden gedauert habe. General Young hatte drei Kompagnien des 34. Inf.-Regts. unter Oberstleutnant Rob. L. Howze und zwei Schwadronen des 3. Kavallerie-Regiments unter Kapitän Swigart und Kapitän Chase bei sich. Er erhielt während des Kampfes Verstärkung durch Oberst Luther R. Hare mit einem Bataillon des 33. Inf.-Regiments. Der Feind wurde verjagt und ließ 26 Todte, mehrere Gewehre und eine Menge Munition zurück. Es wurde nur ein Amerikaner ernstlich verwundet. Der Feind führte Artillerie mit sich. Das Hospitalschiff „Relief" ist aus Vigan mit 272 kranken Soldaten und 332 spanischen Gefangenen zurückgekommen. Es sind noch mehrere hundert Gefangene in Vigan, welche sofort geholt werden. Oberst Hare nahm Bangued und verfolgt die Insurgenten südostwärts nach Leparto und nach Bonto, wohin sich Aguinaldo mit 300 Mann zurückgezogen haben soll.

Washington, D. C., 9. Dez. Das Kriegsdepartement hat heute folgende Depesche von General Otis erhalten:

„Eine gestern in Vigan aufgegebene Depesche von General Young meldet, daß seine Truppen am 3. Dezbr. unweit Cervantes, 50 Meilen südöstlich von Vigan, ein heftiges Gefecht mit Aguinaldos Leibgarde zu bestehen hatten. Der Feind wurde mit schwerem Verlust in die Flucht geschlagen. Auf unserer Seite waren ein Todter und 6 Verwundete zu verzeichnen. Das 25. Infanterie-Regiment, zu McArthurs Division gehörig, ist in der Nähe von Zambales angelangt". Aller Wahrscheinlichkeit nach waren es Truppen unter General Hare, welche bei Cervantes fochten.

#### Nikaraguakanal- und andere Bills.

Washington, D. C., 9. Dez. Zahllos sind wiederum die Gesetzes-Vorlagen, welche dem Kongreß unterbreitet werden. Im Hause ist die Nikaraguakanal-Bill bereits wieder aufgetaucht, denn Hepburn hat seine alte Bill, die $140,000,000 für den Kanal bewilligt, schon eingebracht. Sherman (Rep.) brachte die „Anti-Scalping"-Bill wieder ein und im Senat sind Bills aufgetaucht für Ankauf des submarinen Torpedobootes Holland's (von Stewart eingebracht); daß im Zivildienst Veteranen des Krieges mit Spanien den Veteranen des Bürgerkrieges gleichgestellt werden sollen (von Tillman); daß Veteranen der Konföderirten, die später in der Bundesarmee oder -Marine gedient haben, Pensionen erhalten sollen (von Harris); endlich, daß die Präsidenten der Ver. Staaten auf 6 Jahre gewählt werden und nur für einen Termin wählbar sein sollen (von Harris).

#### Mit Mann und Maus untergegangen?

Buffalo, N. Y., 9. Dez. Von dem kanadischen Dampfer „Niagara", der am vergangenen Dienstag das schwere Unwetter auf dem Erie See zu bestehen hatte, hat man seither nichts mehr gehört. Man befürchtet jetzt allgemein, daß das Fahrzeug mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer, dessen Werth auf $24,000 geschätzt wird, hatte eine Bemannung von 16 Seeleuten.

#### Still ruht der Sänger.

New York, 9. Dez. Hier ist im Alter von 73 Jahren der langjährige Hausmeister des „Deutscher Liederkranz", Gerhard Diedrich Maas, einem Magenleiden erlegen. Derselbe gehörte seit 1859 dem Liederkranz an und wurde schließlich als Hausmeister desselben pensionirt. Maas stammte aus Mörs, in der Rheinprovinz, kam aber schon in jungen Jahren nach Amerika.

#### Diente auf der „Maine".

New York, 9. Dez. Commander Chas. T. Howell, der als 1. Maschinist auf dem Schlachtschiff „Maine" fungirte, als jenes Fahrzeug im Hafen von Havana in die Luft gesprengt wurde, ist hier heute im Alter von 50 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Er war zuletzt im Brooklyner Schiffsbauhof stationirt.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Palatia, von Hamburg; St. Louis, [illegible]

#### Die Wahl in Kentucky.

Frankfort, Ky., 9. Dez. Die staatlichen Wahl-Kommissäre haben spät gestern Abend entschieden, daß der Republikaner W. S. Taylor auf Grund der Wahlberichte zum Gouverneur von Kentucky gewählt sei, und mit ihm das gesammte republikanische Ticket. Die Kommissäre Ellis und Pryor erklären in dem von ihnen unterzeichneten Majoritäts-Berichte, daß die Kommissäre nicht das Recht besäßen, die Richtigkeit der unterbreiteten Zahlen zu untersuchen, sondern einfach zu entscheiden hätten, ob Taylor oder Goebel mehr Stimmen erhalten habe. Kommissär Poyntz hat einen Minoritäts-Bericht veröffentlicht, der mit den Worten schließt: „Ich bin nicht Willens, Betrug zu bestätigen und Kentucky unter der Herrschaft von Bajonetten, Gatling-Kanonen und „Tissue"-Stimmzettel zu bringen."

Frankfort, Ky., 9. Dez. Um zehn Uhr heute Vormittag unterzeichnete die Wahlkommission das Zertifikat, welches Wm. S. Taylor zum rechtmäßig erwählten Gouverneur von Kentucky erklärt. Das offizielle Votum ist wie folgt angegeben: Taylor, 193,714; Goebel, 191,331 Stimmen. Taylors Pluralität 2,383 Stimmen.

#### Streik-Unruhen.

Springfield, Ill., 9. Dez. Heute Morgen, kurz nach 1 Uhr, wurde die Polizei telephonisch davon benachrichtigt, daß ein Volkshaufen die Straßenbahn-Geleise an Black Ave. und 11. Str., in Ridgely, aufreiße. Sheriff Woods und mehrere Blauröcke eilten unverzüglich an Ort und Stelle, und nahmen eine Anzahl verdächtiger Personen in Haft. Einer der Festgenommenen, Harry Hayes mit Namen, riß sich plötzlich los und suchte sein Heil in schleuniger Flucht, wurde aber durch einen wohlgezielten Revolverschuß gezwungen, sich seinen Häschern zu ergeben. Die übrigen Arrestanten heißen Michael Geith, Wm. Molly, Frank Hand und Walter Salves. Sie sitzen jetzt wohlverwahrt im County-Gefängniß.

#### Feuer in der Bundeshauptstadt.

Washington, 9. Dez. Das als „Welling Mansion" bekannte Gebäude, an Welling Place und 14. Str., ist heute frühmorgens durch eine verheerende Feuersbrunst völlig eingeäschert worden. Der Hausbewohner, Dr. French, sowie dessen Dienstboten, entgingen nur mit knapper Noth einem entsetzlichen Geschick. Man taxirt den angerichteten Brandschaden auf über $100,000, da eine Anzahl werthvoller Gemälde, sowie auch die prächtige Möbel-Einrichtung total zerstört worden sind.

#### Registrirung von Werth-Briefen.

Washington, 9. Dez. Der Generalpostmeister hat in einer Generalordre bekannt gemacht, daß in Städten mit freier Postablieferung die Registrirung von Werthbriefen oder „erster Klasse Postsachen" auch von den Briefträgern auf ihren regelmäßigen Ausgängen besorgt werden soll. Diese Neuerung wird zuerst in einigen Hauptstädten eingeführt werden und dann so schnell wie möglich in anderen Städten in Gebrauch kommen.

#### Ungetreuer Postmeister.

St. Louis, Mo., 9. Dez. J. Newton Edwards, ehemaliger Postmeister von Lawrenceburg, Ky., ist in Monroe City, Mo., unter der Anklage der Unterschlagung von einem Hilfs-Bundesmarschall in Haft genommen und hierher gebracht worden. Bundesrichter Adams ordnete die Ueberführung des Arrestanten nach Louisville, Ky., an, woselbst er prozessirt werden soll.

#### Bankerott-Statistik.

New York, 9. Dez. Im Gebiete der Ver. Staaten sind im Laufe der Woche 221 Bankerotte vorgekommen, gegen 245 im vorigen Jahre; und 30 in Canada, gegen 22 im Jahre 1898.

### Ausland.

#### Eine Ehrung für den Kronprinzen.

Berlin, 9. Dez. Während des nächstjährigen Besuches, den die Königin von England dem Kaiserpaar in Potsdam abstatten will, soll der Kronprinz von ihr den Hosenband-Orden erhalten. Friedrich Wilhelm ist dann 18 Jahre alt, in welchem Alter auch dem jetzigen Kaiser die englische Ordens-Auszeichnung verliehen wurde.

#### Eigenartiger Postkartenschmuck.

Berlin, 9. Dez. Der Kaiser hat gelegentlich der Bestimmungen über die Jahrhundert-Feiern den Regimentern von Neujahr an erlaubt, Abbildungen von Fahnen und Standarten und den dazu verliehenen Bändern auf Postkarten, auch solche, die dienstlich benutzt werden, als Schmuck anbringen zu dürfen.

#### Weiteres Opfer des Sparverein-Krachs.

Altenburg, 9. Dez. Der Krach im Sparverein zu Kahla, Sachsen-Altenburg, hat jetzt bereits das vierte Opfer gefordert. Der im hiesigen Gefängniß in Untersuchungshaft befindliche frühere Buchhalter des Sparvereins, Jecke, hat nämlich durch Erhängen seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

London: European, von New York.
Liverpool: Campania von New York.
[illegible]

#### Von Buren umzingelt.

General Methuen scheint sich in einer schlimmen Lage zu befinden.—15,000 Buren stehen ihm am Modder Fluß gegenüber. —Ein Scharmützel in der Nähe von Jacobsdahl.—Die Briten erstürmen den Lombardskop-Hügel bei Ladysmith. -- Vormarsch auf Colenso.—Sonstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

London, 9. Dez. Aus Ladysmith ist folgende Depesche, von gestern datirt, hier eingetroffen: „Die britischen Truppen haben den Lombardskop-Hügel erstürmt, ein Maxim-Geschütz erobert und eine Creusot-Kanone zum Schweigen gebracht."

London, 9. Dez. Dem Kriegsamt ist heute die Nachricht zugegangen, daß General Balington am Modder-Fluß angekommen ist und das Kommando über die Kavallerie übernommen hat. Gleichzeitig meldet eine Depesche vom Kriegsschauplatz, daß der längst erwartete Vormarsch zur Entsetzung von Ladysmith begonnen hat.

General Methuens Kommando besteht jetzt aus 11,000 Truppen, doch haben auch die Buren seit dem ersten Gefecht am Modder-Fluß bedeutende Verstärkungen aus Kimberley, Jacobsdahl und Bloomfontein erhalten. Man schätzt ihre Stärke jetzt auf volle 15,000 Mann. Die Hügel zwischen dem Modder-Fluß und Spyfontein, sowie diejenigen zwischen Jacobsdahl und dem Rid-Fluß sind von starken Buren-Abtheilungen besetzt, und zwischen Gras Pan und Honey Nest Kloop steht Kommandant Delaray mit seiner Streitmacht, während General Cronje immer noch das nördliche Gelände des Modder-Flusses besetzt hält.

London, 9. Dez. Die Meldung, daß es dem General Methuen gelungen ist, seine Verbindungslinie wieder herzustellen, hat große Besorgnisse, welche man hier hegte, beseitigt, sie zeigt aber auch, daß seine Streitkräfte in dieser Weise noch immer bedroht sind. Aus den kurzen Depeschen, welche vorliegen, schließt man, daß Kommandant Prins Loos von den Truppen, die von Belmont und vom Modder-Fluß ausgesandt worden sind, zwischen zwei Feuer genommen worden ist.

Sonst liegen wenig Nachrichten von Wichtigkeit vor. Aus Ladysmith kommt immer wieder die Meldung, daß unter den Buren Uneinigkeit herrscht und daß besonders die Truppen aus dem Oranje-Freistaat unzufrieden sind, derartige Gerüchte sind aber schon früher so oft aufgetaucht, daß man ihnen nur noch wenig Beachtung schenkt. Ueber die Bewegung der Buren-Kommandos gehen auch alle möglichen Gerüchte um, thatsächlich weiß man aber über die Stellung derselben nichts.

Aus Frere wird gemeldet, daß die Brücke fertig gestellt ist und wieder von Zügen passirt werden kann.

London, 9. Dez. General Forestier Walker meldet von Kapstadt Folgendes:

„Die telegraphische und die Eisenbahnverbindung nach dem Modder-Fluß ist wieder hergestellt. Eine Feldbatterie und ein Bataillon Infanterie wurden gegen die aus 1000 Buren bestehenden Streitkräfte des Kommandanten Prins Loos gesandt, welche unter Deckung eines Geschützes die Eisenbahn zerstört hatten. Unser Verlust betrug 14 Verwundete.

Belmont ist durch Infanterie und zwei Geschütze verstärkt worden, und ein Kavallerieregiment, sowie sonstige Truppen von Naauwport haben am Donnerstag Arundel besetzt.

Berichten zufolge befinden sich in der Nähe von General Gatacres Hauptquartier folgende feindliche Truppen: Bei Dordrecht 800 Mann; von Jamestown nach Dordrecht sind 700 Mann mit 6 Geschützen unterwegs; bei Stormberg 1500 Mann; bei Waterfall steht eine starke feindliche Truppenabtheilung, deren Zahl unbekannt ist; bei Molteno 400 Mann.

Lord Methuen berichtet, daß am 6. Dezember während des Patrouilledienstes die Engländer folgende Verluste erlitten hätten: Vermißt Leut. Tristram und 4 Mann vom 12. Ulanen-Regiment; verwundet 4 Mann."

New York, 9. Dez. Der „Herald" veröffentlicht heute folgende Depesche aus Ladysmith:

„Donnerstag und Freitag verliefen im Großen und Ganzen ruhig. Das Bombardement wurde nur schwach fortgesetzt, die Buren pflanzen indessen zahlreiche Geschütze auf, zweifelsohne in der Absicht, Ladysmith nach der Rückkehr von General Joubert von Colenso dem Erdboden gleich zu machen. Die Stadt kann durch Sturmangriff nicht genommen werden, doch verschlimmert sich die Lage von Tag zu Tag."

London, 9. Dez. Ein Spezial-Korrespondent, welcher sich während der Schlacht am Modder-Fluß im Hauptquartier des General Cronje befand, bezeichnet jenes Treffen als eines der heftigsten, welches die Buren bis jetzt überstanden haben. Bis um 7 Uhr Abends hin hätten die Leute aus Transvaal ihre Stellungen behauptet, nachdem sie den furchtbaren Angriff des britischen rechten Flügels den ganzen Tag über ausgehalten hätten. Erst als die Freistaaten sich gezwungen gesehen, vor dem vernichtenden britischen Geschützfeuer zurückzuweichen, habe sich auch General Cronje rückwärts konzentrirt.

Die Buren geben offen zu, daß die Briten mit der größten Bravour angegriffen und daß das Feuer der vorrückenden Infanterie vernichtend war. Sie haben ihre Stellungen aber 13 Stunden lang gegen die Blüthe der britischen Armee gehalten, obgleich sie das Feuer nur mit ihren Mausergewehren erwidern konnten, da ihre Kanonen durch die überwältigende Uebermacht der britischen Artillerie zum Schweigen gebracht worden waren.

London, 9. Dez. Eine Spezialdepesche aus Pretoria, von gestern datirt, meldet, daß 3000 Mann britischer Truppen, denen ein Panzerzug voranfährt, den Vormarsch von Naauwpoort nach Colesburg angetreten haben.

London, 9. Dez. Das Kriegsministerium macht Folgendes bekannt: Von General Methuen fehlen weitere Nachrichten, dagegen wird von der Oranje River-Station gemeldet, daß ein Eisenbahnpaß in der Nähe von Grodspon gesprengt worden ist. Kundschafter melden starkes Artilleriefeuer im Norden."

Diese Depesche deutet an, daß die Buren die Verbindungslinie im Rücken des Heeres des Generals Methuen, der augenscheinlich jetzt im Kampfe ist, abgeschnitten haben.

London, 9. Dez. Weitere wichtige Nachrichten vom Kriegsschauplatze werden jetzt stündlich erwartet. Die Thatsache, daß General Buller das Ambulanz-Korps von Pietermaritzburg aus um 200 Mann vermehrt hat, bedeutet zur Genüge, daß er heftigen Kämpfen entgegensieht.

Die letzte Brieftaubenpost aus Ladysmith brachte General Buller eine genaue Beschreibung der Buren-Stellungen, sowie der „schwachen" Punkte in den feindlichen Positionen.

Aus Stormberg wird gemeldet, daß sich die Buren daselbst äußerst stark verschanzt haben, und in Bloemfontein wird Jedermann zum Kriegsdienst herangezogen. Sogar Vorsitzer Frazer, vom Volksraad, ist in das Heer eingereiht worden.

London, 9. Dez. Das Kriegsamt hat heute folgende Depesche von General Forestier-Walker aus Kapstadt erhalten:

„Die Freistaat-Regierung setzt mich davon in Kenntniß, daß sich in Bloemfontein 35 britische Kriegsgefangene befinden, darunter auch der schwer verwundete Leut. Tristram, von den 12. Ulanen."

Von Southampton aus ist heute schweres Belagerungsgeschütz nach dem Kriegsschauplatz versandt worden.

London, 9. Dez. Die Freistaat-Truppen werden voraussichtlich Bloemfontein nicht weiter vertheidigen, da dasselbe absolut keine Befestigungen besitzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es bei Bainsvlei, südwestlich von Bloemfontein, zur Entscheidungsschlacht kommen. Spezialdepeschen melden, daß Präsident Steyn geistesschwach werde.

Die russische Regierung hat den General Gurko entsandt, um den Krieg auf Seiten der Buren zu militärischen Beobachtungszwecken mitzumachen.

#### Wieder flott.

Antwerpen, 9. Dez. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Königin Luise", welcher gestern in der unteren Schelde, auf den Walwoods-Bänken, auflief, und für dessen Sicherheit man anfänglich ernste Besorgnisse hegte, hat wieder flottgemacht werden können. Er befindet sich bereits auf der Weiterfahrt nach Australen.

## Lokalbericht.

#### Endeten ihr Leben.

Jakob Steenhoff von seiner Wirthin erhängt aufgefunden.

Im Kosthause Nr. 2525 107. Str. wurde gestern Abend von der Wirthin, Frau Annie Vandergang, der Holzarbeiter Jakob Steenhoff in seinem Schlafzimmer erhängt vorgefunden. Der Sohn der Wirthin schnitt den Mann schleunigst von dem Lederriemen los, welchen derselbe zur Ausführung seiner That benutzt hatte, und rief einen benachbarten Arzt herbei, doch kam die Hilfe zu spät.

Steenhoff war ein Wittwer. Er ist 55 Jahre alt geworden und ist in einer der Pullman'schen Werkstätten beschäftigt gewesen. Was ihn dazu bewogen hat, Hand an sich zu legen, ist nicht bekannt, doch nimmt man an, daß der vereinsamte Mann dem Leben keine Freude mehr hat abgewinnen können, und daß er seine That in einer Anwandlung von Trübsinn ausgeführt hat.

* * *

Der im Hause Nr. 122 Ost Superior Str. wohnhafte Louis Deitelmack wurde gestern Abend halb todt mit argen Wunden an beiden Handgelenken in seiner Wohnung aufgefunden und in das County-Hospital eingeliefert. Aus Verzweiflung darüber, daß es ihm nicht gelingen wollte, lohnende Beschäftigung zu finden, hatte der Lebensmüde sich die Pulsadern durchschnitten.

* Vor Polizeirichter Hennessy in Englewood bekannte sich heute der 15jährige Edward Erwin mehrerer Einbruchsdiebstähle schuldig, die er zusammen mit einem älteren, bisher noch nicht verhafteten Gefährten in verschiedenen Geschäftsplätzen des Vorortes ausgeführt hat. Er wurde dem Jugendgericht überwiesen.

#### 25 Jahre im Irrenhaus.

Frau Inger Rimmer heute als Zeugin im County-Gericht.

Am 22. Juli 1874 wurde die Gattin des an der Ecke von Fifth Ave. und 27. Str. wohnhaften Thomas D. Rimmer als an unheilbarem Wahnsinn leidend von einer Jury vor Countyrichter Wallace nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt. Seitdem haben sich die Thore der Anstalt für die Unglückliche bis zum heutigen Tage nicht mehr geöffnet. Heute, mit dem Frühzug, wurde Frau Inger Rimmer nach Chicago zurückgebracht, um in dem Enteignungsverfahren vernommen zu werden, das im Nachlaßgericht gegen die Geistigtodte anhängig gemacht worden ist. Ein „Konservator" ihres Vermögens sollte ernannt werden. Als sie vor 25 Jahren in das Irrenhaus wandern mußte, war die Frau Miteigenthümerin des Grundstücks, auf welchem ihr Gatte ein bescheidenes Haus errichtet hatte, das in seinem größeren Theile als Blumenzüchterei verwendet wurde. Heute erhebt sich auf dem nämlichen Platze ein großes elegantes Apartement-Gebäude. Die damals in ärmlichen Verhältnissen lebende Frau ist inzwischen wohlhabend geworden. Doch wird sie nichts von dieser Veränderung ihrer finanziellen Lage verspüren. Sie wird wieder in die ihr lieb gewordene Zelle des Irrenhauses zu Kankakee zurückkehren. Ihrem Gatten und ihren nun längst erwachsenen Kindern wird diese Vermehrung des Familienbesitzes zugute kommen. Die Aermste erkannte heute im Gerichtszimmer ihren Gatten wieder, zeigte sich aber weder freudig erregt, noch unangenehm berührt bei diesem Wiedersehen. Als Richter Carter die Frage an sie richtete, ob sie sich ihrer Kinder noch erinnere, da gedachte sie nur des entsetzlichen Ereignisses, dessen Wucht lähmend auf ihren Geist eingewirkt hatte. Die Bedauernswerthe war Anfangs Juli 1874 von einem Hitzschlag getroffen worden. Dabei hatte sie ihr Baby, das fünfte Kind, zu Boden fallen lassen. An den Verletzungen, die es durch den Fall erlitten, war das Kleine gestorben. Seitdem ist die Aermste unheilbar wahnsinnig. Heute Abend wird sie nach Kankakee zurückbefördert werden.

#### Es bleibt dabei.

Wm. Rauguth, ein ehemaliger Angestellter der Northwestern Loan and Building Co., wurde im letzten Sommer von einer Jury vor Richter Chytraus der Unterschlagung schuldig befunden. Da es sich um ein Vergehen handelte, das schon vor Einführung der neuen Strafrechtspflege (mit den Freiheitsstrafen von unbestimmter Dauer) begangen war, setzte die Jury das Strafmaß fest, und zwar auf vier Jahre Zuchthaushaft. Rauguths Vertheidiger verlangte die Bewilligung eines neuen Verfahrens, aber sein Antrag gelangte in Folge irgend welcher Umstände nicht zur Verhandlung. Rauguth selber gerieth in Vergessenheit, bis dieser Tage sein Vertheidiger beim Richter Gibbons ein Habeas Corpus-Gesuch in seinem Interesse einreichte, mit der Begründung, Rauguth müsse in Freiheit gesetzt werden, weil man ihn vier Monate lang im Gefängniß hätte sitzen lassen, ohne sich irgendwie mit ihm zu befassen. Richter Gibbons setzte die Verhandlung über das Gesuch auf den 19. Dezember an. — Heute aber ließ die Staatsanwaltschaft den Rauguth dem Richter Chytraus vorführen. Der wies das Gesuch um Bewilligung eines neuen Prozesses formell ab und verkündete dem Gefangenen dann das Urtheil der Jury, zugleich die Vollstreckung der Strafe anordnend. Rauguth's Vertheidiger, Anwalt Ossian Cameron, behauptet, Richter Chytraus hätte überhaupt keine Jurisdiktion mehr über den Angeklagten besessen. Er wird das Habeas Corpus-Verfahren weiter betreiben, und es mag dann zu einem hübschen Kompetenzstreit zwischen den Richtern Gibbons und Chytraus kommen.

#### Dampfer verbrannt.

Im Hafen von Benton Harbor, Mich., ist heute in der Frühe, zwischen 3 und 4 Uhr, der zur Flotte der Graham & Morton Transportation Co. gehörende Dampfer „Mary" durch Feuer zerstört worden. Kapitän W. A. Boswell vom Dampfer „City of Louisville", der an Bord des Schiffes geschlafen hatte, ist nur mit genauer Noth dem Feuertode entronnen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt. Der zerstörte Dampfer war von der Graham & Morton Co. erst vor einigen Wochen für $25,000 von Kapt. Burnham in Port Huron gekauft worden. Er hätte für den Verkehr zwischen Chicago, Waukesha und Kenosha in Dienst gestellt werden sollen. Gebaut war er im Jahre 1882 worden. Er galt für das schnellste Schiff auf den See'n und konnte eine Fahrgeschwindigkeit von 22 Meilen per Stunde entwickeln. Er übte eine Wasserverdrängung von 170 Tonnen aus.

* August Glose, der im Monat Juli in der Dorsch'schen Wirthschaft an Holt, nahe North Ave., im Rausch den Schankkellner Rohcraft erschossen hat, wurde heute von Richter Waterman formell zu der ihm von der Jury zudiktirten Strafe verurtheilt, die zehn Jahre Zuchthaus [illegible]

#### Auf frischer That.

Ein Einbrecher nach heftiger Gegenwehr dingfest gemacht.

In dem Fleischladen Nr. 348 Clybourn Ave. wurde in vergangener Nacht um 1 Uhr von dem Polizisten Wabal ein Einbrecher in dem Augenblick überrascht, als derselbe im Begriff stand, sich des Inhalts der vorher von ihm mittels eines Hackmessers gesprengten Ladenkasse zu bemächtigen. Der Bursche leistete nach Kräften Gegenwehr, doch gelang es dem Beamten, ihn zu überwältigen und gefangen zu nehmen. Zwei Mitschuldige, welche der Arrestant gehabt hat, hatten die Annäherung des Polizisten noch rechtzeitig bemerkt, um sich aus dem Staube machen zu können. Der Gefangene nennt sich John Smith, verhält sich aber sonst über seine persönlichen Verhältnisse sehr schweigsam und verweigert besonders auch über seine entwischten Gefährten jede Auskunft. — Ehe der vorgebliche John Smith in den Fleischladen eingebrochen war, hatte er dem Schanklokal von Conrad Schmidt, Nr. 134 North Ave., einen Besuch abgestattet und darin $40 erbeutet. Dieses Geld wurde in seinem Besitz vorgefunden.

#### Zur Vergrößerung der Anstalt.

Die Verwaltungsbehörde der Northwestern University hat beschlossen, sobald es thunlich, d. h. schon zu Beginn des kommenden Frühjahrs mit der Errichtung von acht neuen Anstaltsgebäuden beginnen zu lassen, unter denen sich ein Bau für das Technologische Institut, einer für die „Deutsche Abtheilung" der Universität, eine große Turnhalle und eine Kapelle befinden werden. Die Baukosten und die Anstellung neuer Professoren, deren Heranziehung durch die Vergrößerung der Anstalt nothwendig gemacht werden wird, werden Ausgaben im Betrage von $3,000,000 verursachen.

Herr Wm. G. Hoag hat der deutschen Abtheilung der Universität eine Kopie des von ihm für die Berliner Universität gemalten Bildes: „Erziehung der athenischen Jugend" zum Geschenk gemacht. Durch Vermittelung von Professor Erich Schmidt sind der Abtheilung von Frau Wilhelm Scherer eine Anzahl von Autographen ihres verstorbenen Gatten zugegangen und von Professor Hermann Grimm in Berlin Reproduktionen berühmter Goethe-Portraits.

#### Neuer Aufschub.

Da Richter Baker heute Vormittag noch mit der Verhandlung des Mordprozesses gegen Frank Steiner und Louise Karus beschäftigt war, konnte mit der Verhandlung des Antrages auf Niederschlagung der Verleumdungs-Anklagen gegen den Redakteur Hinman vom „Inter Ocean" und die Gewerkschafts-Beamten Gubbins, Sullivan, Ryan, Croake und Madden noch nicht begonnen werden. Derselbe soll aber womöglich heute Nachmittag an die Reihe kommen. Die Angeklagten werden in diesem Falle von Hilfs-Staatsanwalt Barnes und Ex-Richter Haynes vertreten, während die Vertheidigung in den Händen von Ex-Richter Wing, P. H. O'Donnell und Clarence Knight ruht. Bekanntlich handelt es sich um ehrenrührige Angriffe, die vom „Inter Ocan" gegen Herrn H. H. Kohlsaat veröffentlicht worden sind.

#### Angeblich eine Hehlerin.

In ihrer Wohnung, Nr. 66 Lathrop Str., ist gestern Abend Frau Auguste Behrent unter der Anklage gewerbsmäßiger Hehlerei verhaftet worden. In dem Hause wurde von der Polizei eine Menge Messing und anderes werthvolles Metall vorgefunden, das zusammen einen Werth von mehreren Tausend Dollars darstellen soll. Zugleich mit der Frau wurden vier halbwüchsige Burschen verhaftet, welche in derem Auftrage gestohlen und ihre Beute dem Weibe zugetragen haben sollen. Die Namen der verhafteten Jungen sind: Max Newman, Herbert Conklin, Gustave Olson und Fred. Koller.

* Richter Hutchinson wies heute einen Antrag auf Niederschlagung der Anklage gegen John D. Tobey ab, der als Jury-Kandidat in dem Prozeß der Weir-McKechney Co. gegen die Stadt falsche Angaben gemacht haben soll. Tobey wollte außer Verfolgung gesetzt werden, weil seit Erhebung der Anklage gegen ihn vier Gerichtstermine verstrichen sind, ohne daß man ihn zu prozessiren auch nur versucht hätte. Der Richter ließ diese Begründung nicht gelten, da der Angeklagte sich in der Zwischenzeit gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befunden hat. Der Prozeß wurde für den 14. Dezember zur Verhandlung anberaumt.

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend und morgen; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; starke südöstliche Winde, die morgen Abend nach Nordwesten umschlagen.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen; lebhafte südöstliche Winde.

Missouri: Regnerisch heute Abend, bei sinkender Temperatur im nordwestlichen Theile; morgen bewölkt im westlichen, Regen im östlichen Theile; etwas kälter; südliche Winde, die nach Norden umschlagen.

Wisconsin: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit örtlichen Regenschauern; starke südliche, später nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens [illegible]

#### Straßenverbesserungen.

Eine Menge von solchen in Aussicht genommen.

Die Behörde für lokale Verbesserungen wird sich am kommenden Mittwoch in einer öffentlichen Sitzung mit etwaigen Einwänden befassen, die gegen eine Menge von geplanten Straßenverbesserungen erhoben werden mögen. Es handelt sich unter Anderem um die Pflasterung einer Anzahl von Straßen im westlichen Stadttheil mit gestampftem Granit — eine Arbeit, die auf $180,000 zu stehen kommen wird. Ferner um die Neupflasterung der State Str. von der 29. bis zur 39. Str. — Kostenpunkt $105,000. Asphaltirt werden soll die Lake Ave. von der Oakwood Ave. bis zur 51. Str., was nach den Voranschlägen $101,000 kosten wird.

Straßen, die sonst noch gepflastert werden sollen, sind:

Armour Ave., Backstein, von 16. bis 22. Str., $29,000; Austin Ave., Backstein, von Paulina Str. bis Center Ave., $44,500; Ashland Ave., Backstein, von Diversey Ave. bis Clybourn Ave., $34,500; Estle Ave., macadamisirt, von Ridge bis Evanston Ave., $35,000; Emerald Ave., Zedernholz, von 33. bis 39. Str., $26,000; Franklin Str., Granit, von Jackson bis Van Buren Str., $6000; Franklin Str., Granit, von Charles Place bis Harrison Str., $5000; 58. Str., Backstein, von Halsted Str. bis Stewart Ave., $39,500; Goethe Str., Asphalt, von Clark Str. bis Lake Shore Drive, $13,500; Leavitt Str., Backstein, von Grand Ave. bis Washington Str., $29,500; Loomis Str., Asphalt, von Van Buren bis Taylor Str., $31,000; LaSalle Str., Backstein, von 16. bis 31. Str., $31,500; Michigan Ave., Backstein, von 115. bis 119. Str., $31,500; Michigan Ave., macadamisirt, von 99. bis 109. Str., $33,000; Oakley Ave., Asphalt, von Washington bis Kinzie Str., $18,000; Paulina Str., Backstein, von Chicago Ave. bis Kinzie Str., $36,500; East Ravenswood Park, Asphalt, von Leland Ave., bis Montrose Ave., $15,700; Robey Str., Backstein, von Grand Ave. bis Washington Str., $19,500; Wentworth Ave., Granit, von 18. bis 21. Str., $20,500; Willow Str., Backstein, von Larrabee Str. bis Hawthorne Ave., $40,500; Austin Ave., Backstein, von Western Ave. bis Paulina Str., $56,500; Greenwood Ave., Backstein, von 43. bis 51. Str. $36,500; Walnut Str., Backstein, von Western bis Ashland Ave., $53,000; Leavitt Str., Asphalt, von Washington bis Harrison Str.

Die Straßen auf der Westseite, von denen oben die Rede war, sind: South 40. Ave., South 40. Court, 41. Court, 42. Ave., 43. Court und 43. Avenue von der 12. bis zur 16. Str.; ferner Fillmore Str., Grenshaw Str., W. 13. Str., 14. Str., 15. Str. und 16. Str. von der 40. bis zur 43. Ave.

#### Schädliches Geräusch.

In der Abtheilung des Richters Dunne ist die North Shore Street Railway Co. von einer Jury zur Leistung von $2000 Schadenersatz an Frau Honora Payne in Edgewater verurtheilt worden, weil ein Grundstück derselben, das neben dem Maschinenhaus der genannten Straßenbahn-Gesellschaft liegt, angeblich durch die Erschütterung des Bodens, welche die Maschinen verursachen, und durch den Qualm, der dem Schlot des Gebäudes andauernd entsteigt, zu diesem Betrage entwerthet worden ist. — Frau Payne hatte in ihrer Eingabe des Weiteren angeführt, daß das Stampfen der Maschinen ihrem Gatten den Schlaf geraubt und ihn schließlich um den Verstand gebracht hätte, so daß er im Irrenhause gestorben sei. Auf diesen Umstand scheint indessen die Jury bei Bemessung des zu leistenden Schadenersatzes kein besonderes Gewicht gelegt zu haben.

#### Freigesprochen.

Der Italiener Lorenzo Sobini ist heute in Richter Hutchinsons Abtheilung des Kriminalgerichtes von der Anklage des Mordes freigesprochen worden. Sobini hat am 25. Juli in seiner Wirthschaft, Nr. 1210 Wabash Ave., einen Strolch Namens „Kid" Murphy erschossen, der sich dort sehr ungebärdig benommen, ihn thätlich angegriffen und mit dem Tode bedroht hatte.

#### Die Wassermisere.

Wie die heute vorgenommenen Analysen ergeben haben, ist das städtische Leitungswasser aus den Stationen im Hyde Park und am Fuße der 14. Str. genießbar; dasjenige, welches aus den Stationen am Fuße der Chicago Ave. und in Lake View kommt, wird als verdächtig bezeichnet.

* Vor Richter Dunne hätte heute die Verhandlung des Gesuches stattfinden sollen, das der vormalige Rangirmeister O'Day von der Northwestern-Bahn eingereicht hat um Bewilligung eines nochmaligen Verfahrens in seinem Schadenersatz-Prozeß gegen die Northwestern und die Wabash Bahn, deren Verwaltungsbehörden ihn angeblich der Erwerbsgelegenheit beraubt haben, indem sie ihn auf die Schwarze Liste der Debs'schen Streiter setzten. Da der Richter anderweitig beschäftigt war, wurde die Verhandlung bis zum kommenden [illegible]

„Liebliche Glocken, misstönend und harsch".

Shakespeare's Schilderung, die vor ungefähr 300 Jahren geschrieben wurde, paßt auf Tausende von Frauen des heutigen Tages. Sie haben naturgemäß eine liebliche Disposition, sie sind aber „mißtönend" geworden durch Krankheiten, welche physisch leidenden Frauen eigen sind. Anstatt das Glück zu genießen, wozu ihre liebliche Naturen sie berechtigen, reiben sie ihr Leben auf durch unnöthiges Leiden. Jene berühmte Frauen-Medizin, Wine of Cardui, bringt unglücklichen, entmuthigten Leidenden Freuden, indem er dem weiblichen Organismus perfekte Gesundheit wiedergibt, und wenn dieser gesund ist, dann sind die Nerven abgewogen. Eine Frau mit steten Nerven ist nie eine mürrische, noch eine verzagte Frau. Wiederholte Versuche in Tausenden von Fällen haben gezeigt, daß Wine of Cardui das perfekteste Heilmittel ist, das je erfunden wurde, um schwachen Frauen perfekte Gesundheit wiederzugeben und sie anziehend und glücklich zu machen.

McElree's Wine of Cardui

Für Rath in Fällen, welche besonderer Anweisung bedürfen, schreibe man mit Angabe der Symptome an „The Ladies' Advisory Department", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Kullitukto, J. T., 27. Juni.

McElree's Wine of Cardui ist ein wunderbares Heilmittel zum Besten der Frauen. Ich war über12 Monate krank gewesen und nichts schien mir zu helfen. Ich glaubte, ich habe Lungenschwindsucht und konnte mich kaum umher bewegen, bis mein Gatte mir eine Flasche Wine of Cardui verschaffte. Ich habe bereits eine Flasche genommen, und seit ich jetzt bei der zweiten Flasche bin, fühle ich wie neugeboren. Ich bin im Stande, beinahe irgend welche Arbeit zu verrichten. Vielen Dank für diese wunderbare Medizin. Mary Warren.

Alle Apotheker verkaufen ihn für $1.00 die Flasche.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

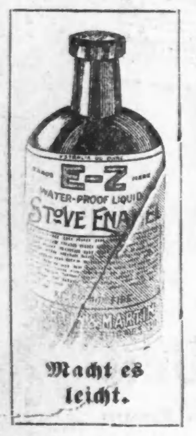
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Putzt den rauhesten Ofen.



Macht es leicht.

Macht Euch keine Sorgen über die rauhe Oberfläche Eures Ofens.

E-Z flüssige (rostfrei) Ofenschwärze

mit einer kleinen Bürste aufgetragen geht in alle kleinen Unebenheiten und macht die rauhe Oberfläche sowohl glänzend wie auch glatt. Bei allen Händlern.

Preis 10 Cents, per Post 25 Cents.

Metaline macht die Nickel-Verzierungen so gut wie neu.

MARTIN & MARTIN, Fabrikanten, Chicago.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
lokmi,fa,1j

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, $5\frac{1}{2}$ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.
mj18,fa,mo,mi,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
2dl1,w,mi,fa,bw

ADOLPH PIKE & CO.,
(Etablirt 1883.)
108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.
Telephone Main 5177.
Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu 5 bis 6 Prozent unter leichten Bedingungen.
Mwon,lm,tg&fon

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.
Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage.
20jl,bdjalm

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
fa E. R. Haase, Sekretär.

J. H. Kraemer & Son
93 5th Ave., Staatszeitungs-Gebäude.
Geld zu verleihen mit 4 bis 6 Prozent Zinsen.
Hypotheken mit Title Guarantee Policy als sicherste Kapital-Anlage.
Erbschaften schnell collektirt.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung. — Reisepässe ausgestellt.
Wechsel und Geldsendungen auf alle Plätze Deutschlands zum Tages-Curse.
2dez,fa,fon,mo,bw

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.
famiJljj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Teleph. 681, Ex

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz

## General Tim.

(Von Henry F. Urban, in „Jugend".)

„Ja, ja!" sagte Großvater seufzend und biß mit seinem einzigen oberen und einzigen unteren Zahn ein frisches Stückchen Kautabak ab, wobei er die drolligsten Grimassen schnitt, „ja, ja!" Sofort schwieg Alles in dem kleinen Dorfladen, wo die Fliegen über dem alten Pfirsichkuchen summten, und wo es so seltsam nach einer Mischung von Wagenschmiere, Kaffee, Käse und Seife roch. Alles schwieg mäuschenstill, denn man wußte, daß dies der unfehlbare Anfang zu einer von Großvaters famosen Geschichten war. „Der junge McGonigle kann von Glück sagen, daß die Verlobung so glatt abgelaufen ist, wo er so einKnirps und seine Frau so ein Elephant ist", fuhr der Alte auf der Seifenkiste fort. „Wenn ich an den armen kleinen Tim denke, wie er sich verlobte, und freute sich noch so sehr darüber und dann — schrecklich! Wie Ihr wißt, reiste ich damals, als ich noch ein junger fixer Kerl war, so wie der Charlie da, also wie gesagt, damals reiste ich als Neger-Minstrel in den ganzen Vereinigten Staaten herum und verdiente vielGeld, denn wenn ich mir mit gebranntem Kork das Gesicht schwarz gefärbt und mir mit Roth ein Paar faustdicke Lippen gemacht, dann noch meine schwarzen baumwollenen Handschuhe angezogen und die schwarze Perrücke aufgesetzt hatte,sah ich genau aus wie so ein echter Schwarzer aus Alabama oder Carolina. Und gerade wie so einer sang ich und tanzte, daß die Arme und Beine auf der ganzen Bühne umherflogen — hähä! Schön! Also wie gesagt, ich kam überall rum und verdiente großartiges Geld, aber dann gab's schlechte Zeiten und ich mußte spielen, wo ich konnte. So kam ich eines Tages in so eine Raritätenbude, wo die merkwürdigsten Geschöpfe gezeigt und von den Leuten mit offenen Mäulern angestaunt wurden. Also wie gesagt, da war ich. Schön! Es war eine kuriose Gesellschaft, sage ich Euch: derGummimensch, die Riesendame, das lebende Skelett, die Frau ohne Unterleib, die gerade vor meiner Ankunft ihrem Mann Zwillinge geschenkt hatte — wie sie das fertig gebracht hatte? Was weiß ich. Dann war da der deutsche Herkules, der mit Kanonenkugeln um sich warf, als wären es Gummibälle, und eine Kanone in der linken Hand abfeuerte, ferner Monsieur George, der Feuerfresser; der Mann mit dem Straußenmagen; Constantinopuloff, das armlose Wunder; der Kanibale von den Salomonsinseln, der zu jeder Mahlzeit drei Säuglinge aß — wie er das durfte? Ja, weiß der Teufel, sollte er denn verhungern? Möchtet Ihr verhungern? Diese absonderlichen Menschenkinder, wie gesagt, und noch manches Andere war in der Raritätenbude. Schön! Ach so, ja — und dann noch der kleine Tim. Heiliges Donnerkeilchen, den hätte ich um ein Haar vergessen, und er war doch die Hauptsache, jawohl. Wo habe ich denn meinen elenden Kalbskopf? Auf den Schultern — ganz recht, Jimmy — hähä! Du stirbst noch mal an zu viel Schlauheit! Schön! Also wie gesagt, der Tim. Er war ein winziges Kerlchen, so an die zweiunddreißig Jahre alt, ein richtiger Zwerg. Du hättest ihn bequem da unter Deine Käseglocke thun können, Teddy. Der deutsche Herkules hätte ihn eines Abends beinahe todtgetreten. Ueberhaupt war er fortwährend in Lebensgefahr, seiner Winzigkeit wegen. Ich seh' ihn noch vor mir leibhaftig, als wä's erst gestern gewesen. Er hatte immer eine ziegelrothe Uniform an und ziegelrothe Hosen und auf dem Kopf einen rothen Hut mit grasgrünen Federn. Wie eine Feuernelke sah er aus, wenn er so da unten herumkrabbelte, und ich hatte immer Lust, ihn in mein Knopfloch zu stecken — wahrhaftig, das hatte ich. Er hatte im chilenischen Kriege mitgefochten und war wegen seiner Tapferkeit zum General ernannt worden, so behauptete er. Es mußte wohl so sein, denn er nannte sich General Tim. Wir hatten ihn Alle gern, denn obwohl er es liebte, so eine gewisse Würde zu zeigen, war er doch ein liebes Kerlchen, voll Humor. Wenn ihn die Riesendame auf den Arm nahm, so sagte er immer: „Ach, wie kühl ist es hier oben!" Das war sein Lieblingswitz. Hopsa — Dich hätten wir, verehrter Opernsänger!"

Dieser völlig zusammenhanglose Ausruf galt einem Muskito, der schon geraume Zeit mit seinem hämischen Gesinge um den Alten herumgetanzt und sich jetzt plötzlich zu einem Bestechungsversuch auf seiner linken Hand niedergelassen hatte. Er schlenkerte den mit einem raschen Schlage der Rechten zerquetschten Quälgeist auf den Boden und fuhr dann fort: „Wo war ich doch geblieben?"

„Bei dem Lieblingswitz von General Tim!" half ihm der dicke Teddy, der Ladenbesitzer.

„Ach so, ja! Schön! Irgendwo in einem Buche habe ich gelesen, daß sich die Gegensätze anziehen. Das muß wohl so sein, denn anders kann ich mir nicht erklären, wie sich der General in die Riesendame verlieben konnte. Macht Euch einen Begriff — sich in so was zu verlieben. Er brauchte sie nur von ferne zu hören — wir dachten immer, ein Gewitter käme, so trat sie auf — so war er schon ganz weg, wozu ja bei so einem Knirps gar nicht viel gehörte. Sie that auch, als erwiderte sie seine Liebe. Offenbar machte es ihr einen Riesenspaß sozusagen — hähä! Der General war im siebenten Himmel, besonders wenn er auf ihrem Schooß saß, was wirklich zu komisch aussah. Er erwies ihr die zartesten Aufmerksamkeiten und überhäufte sie mit Geschenken, denn er hatte sich auf seinen Reisen durch die ganze Welt ein kleines Vermögen erworben. Eines Tages, es war im Februar, ich weiß es noch wie heute, also eines Tages kam sie ganz roth vor Lachen in die Garderobe und sagte: Kinder, haltet Euch an den Stühlen fest, der General hat um meinen kleinen Finger angehalten. Die ganze Hand, meinte er, wäre doch zu viel für ihn. Und ich habe „Ja" gesagt und ihm einen Kuß gegeben, daß ihm beinahe das Trommelfell geplatzt ist. Und dann hat er versucht, mich zu umarmen, aber er hat es nach zehn Minuten harter Arbeit aufgegeben. Ach — es war zu komisch!" Und sie ließ sich nach ihrer Art, wenn sie lachen mußte, auf eine hölzerne Bank fallen, daß diese krachte. Da kam auch schon der General herein, strahlend vor Glück, und wir drängten uns um ihn, stellten ihn auf einen großen hölzernen Tisch mitten zwischen die Schminkekästen und andere Sachen und gratulirten ihm, was er sehr würdevoll hinnahm. Also wie gesagt, wir gratulirten ihm. Schön! Aber das war nicht Alles. Die — ah, 'n Tag, Nellie, wie geht's?"

„Gut!" sagte die kleine Nellie, die in den Laden gekommen war, umZitronen zu kaufen, und zog lächelnd ihren großen Mund von einem Ohre zum andern. Nachdem sie zwei Zitronen erstanden und den Laden wieder verlassen hatte, sagte der Alte:

„Geschäft blüht, Teddy. Aber wo war ich denn? Ach so, ja. Na, die Riesendame trieb den Scherz noch weiter. Sie lud uns zur Verlobung ein, die ganze Gesellschaft, gleich für denselben Abend nach der Vorstellung. Wir würden die Verlobung in der Garderobe feiern, meinte sie. Der Direktor hätte die Erlaubniß mit Vergnügen gegeben. Er würde einen Bericht von der Sache nach an dieZeitungen schicken und das wäre dann eine großartige Reklame. Die ganze Stadt würde kommen, um sich das seltene Paar anzusehen. Natürlich müßten sie zusammen auftreten. Der General war ganz einverstanden. Es gefiel ihm ganz außerordentlich. Was mich anbetrifft, so bin ich nie die Idee los geworden, daß das Ganze der Direktor eingefädelt hatte, der ein ganz geriebener Patron war, so von der Sorte, die ihrem eigenen Vater einen falschen Dollar andreht und sich noch was darauf einbildet. Also wie gesagt, am Abend sollte die Verlobung gefeiert werden. Schön! Alle waren wir da, nach der Vorstellung, einschließlich des Direktors. Nicht Einer fehlte. Die Meisten waren noch im Kostüm. Aber das war gerade der Spaß daran. Der große Tisch in der Garderobe war hübsch weiß gedeckt, in der Mitte stand eine große Vase mit Rosen. Es gab nur Kaltes, das der Direktor aus dem Restaurant nebenan hatte kommen lassen: Austern, Sardinen, Lachsschinken, Hühnersalat, Käse — weiß der Himmel, was Alles. Und dann kamen die Getränke: Bier, Wein und zuletzt ein wundersamer Punsch, der es in sich hatte. Ach, Kinder, wenn ich daran denke — diese Fidelität! In der Mitte, noch in Trikots und nur mit einem fadenscheinigen blauen Mantel um, saß die Riesendame auf der dicken Holzbank, denn der Stuhl, auf dem sie sitzen konnte, mußte erst noch geboren werden sozusagen — hähä! Neben ihr saß der General in seiner rothen Uniform mit sechs Kissen unter sich, und trotzdem guckte er gerade mit der Nase über die Tischkante. Er aß und trank nur wenig. Seine schwarzen Aeugelchen rollten die ganze Tafel entlang und immer blieben sie zuletzt mit einem wonnetrunkenen Ausdruck auf seiner Braut haften. Die Stimmung wurde immer ausgelassener und es wurden allerhand Witze auf Kosten des Pärchens gerissen, manche mehr als kräftig. Aber die Beiden lachten dazu. Constantinopuloff, das armlose Wunder, reichte der Dame ohne Unterleib mit dem rechten Fuß eine Rose aus der Vase, die auf dem Tisch stand, und warf ihr dann eine Kußzeh zu, worüber wir uns wälzten. Dann trug ich zum Banjo ein Lied vor, während der deutsche Herkules, der schon Einen sitzen hatte, herumging und Jeden ernsthaft fragte, ob er vielleicht eine Kanonenkugel bei sich hätte, denn er habe einen ausgezeichneten Scherz vor. Plötzlich sahen wir, wie der Kanibale von den Salomons-Inseln, der immer nach der Riesendame schielte, wobei ihm das Wasser im Munde zusammenlief, mit allen Zeichen von heftiger Uebelkeit auf den Mann mit dem Straußenmagen deutete. Der war noch hungrig und begann soeben ein Bierglas zu verzehren, wobei er ab und zu ein Stück von dem hölzernen Serviettenring abbiß, um die Sache schmackhafter zu machen. Der Direktor verbat sich das, aber der General protestirte und meinte, an so einem Tage sollte man dem Manne sein Vergnügen lassen, er bezahle Alles. Immer lustiger ging es her. Der Direktor hielt eine Rede, in der er viel von dem besseren Siebenachtel sprach und die Braut an die Pflichten des schwächeren Geschlechts erinnerte. Zuletzt aß nur noch die Dame ohne Unterleib, sodaß der deutsche Herkules sie fragte, wo sie denn das Alles hinäße. Und dann ging das Tanzen los. Alles erhob sich. Ich setzte mich an den alten staubigen Jammerkasten von Klavier, in dem Nachts die gelbe Katze schlief und auf dem jeder fünfte Ton fehlte, und das lebendeSkelett tanzte mit der Dame ohne Unterleib, daß ihm die Knochen klapperten. Ach, es war zum Todtlachen! Mit einem Male begann es brenzelig zu riechen, sodaß wir's mit der Angst bekamen, es könnte Feuer geben. Doch die Sache klärte sich bald auf. Der Gummimensch hatte sich nur aus Versehen auf den heißen Ofen gesetzt. Immer toller wurde das Vergnügen. Die glücklicheBraut hatte sich soeben ein frisches Glas Punsch eingeschenkt, da machte sich Monsieur George, der Feuerfresser, den dummen Witz, rasch hintereinander drei Gasflammen aufzuessen. Das Gelächter! Besonders die Braut, die Riesendame, schrie vor Lachen und hielt sich den Magen, und plötzlich ließ sie sich nach ihrer Manier auf die Kiste in der Ecke fallen, um sich gehörig auszulachen. Da — ein schriller, spitzer Schrei, wie von einer Ratte, der Koloß springt förmlich in die Höh', ganz kreidebleich im Gesicht — — denkt Euch, sie hatte sich auf ihren Verlobten gesetzt, der von da aus dem Tanze zugesehen hatte. Das arme, kleine Generälchen, ganz flachgedrückt war es, wie ein Pfannkuchen, und bewußtlos. Alles schrie und lief durcheinander. Ich mußte nach einem Arzt. Doch der General kam nicht mehr zum Bewußtsein und starb den nächsten Morgen. Der Direktor — — heiliges Donnerwetter — schon vier Uhr?—Da muß ich ja nach Hause! Aber da seht Ihr, wie vorsichtig man mit dem Verlieben sein muß!"

Und er wackelte eilfertig zur Thüre hinaus.

„Hm!" machte der dicke Ladenbesitzer, als der Alte verschwunden war, und Jeder sah nachdenklich vor sich hin.

## Wie kommt die Narkose zu Stande?

Die Narkose besteht darin, daß durch Einathmung von bestimmten Stoffen, zu denen besonders Aether und Chloroform gehören, der Mensch in einen Zustand der Betäubung und völligen Gefühllosigkeit versetzt wird. So einfach diese Thatsache zu sein scheint, so komplizirt ist der Weg, der zur Erreichung der Narkose führt. Wie sich hierbei die einzelnen Phasen des Prozesses an einander reihen, setzt der bekannte Berliner Arzt Dr. Schleich in der Enzyklopädie der Therapie von Liebreich in sehr klarer Weise auseinander. Die Dämpfe des Narkotikums gelangen bei der Einathmung in die Lunge und werden hier auf Grund ihrer chemischen Verwandtschaft mit dem Gewebe und dem Blute locker gebunden. Je lockerer diese Verbindung ist, um so leichter wird natürlich das narkotische Mittel durch Einathmung reiner Luft wieder ausgeschieden, um so ungefährlicher ist die Narkose. Nachdem nun das Mittel einmal in das Blut gelangt ist, überschwemmt es mit diesem den ganzen Körper und durchdringt alle Gewebe. Der Einfluß aber, den es auf die Gewebe ausübt, ist wenig erkennbar, denn die meisten Gewebe nehmen trotz der Anwesenheit desFremdkörpers aus dem kreisenden Blut die normalen Nährmittel auf und ändern auch ihre Funktion nicht. Allein auf das Nervensystem hat die Narkose einen größeren Einfluß, indem sie hier Schritt für Schritt die Funktionen der einzelnen Gruppen verändert. Sie wirkt zunächst auf die physisch höchst stehenden Funktionen, nämlich auf das Bewußtsein und alle bewußten Vorgänge, und steigt dann allmählich zu den unbewußten, automatischen Funktionen des Körpers herab. Jede einzelne Funktion wird durch das narkotisirende Mitel anfangs für kurze Zeit gereizt, um dann gehemmt zu werden. Das erste Stadium der Narkose ist dann vollendet, der eigentliche Zweck erreicht, wenn alle durch den Willen beeinflußbaren Funktionen gehemmt sind. Es ist die Kunst des Narkotisirenden, die Wirkung innerhalb dieser Zone bewußt festzuhalten. Erst wenn das Nakotikum auch die automatischen Funktionen, wie Herzthätigkeit und Athmung, beeinflußt, beginnen die Gefahren der Narkose.

— Immer der Gleiche. — „Dieser große Geldschrank ist wohl Ihr Geld-Haupt-Depot?" — Protz: „Lächerlich, das ist nur ä kleine Filiale!"

— Unheimlicher Beweis. — Kaufmann (zu dem stellesuchenden Hausknecht): „Ich hoffe, Sie sind ehrlich". — Hausknecht: „Na, ich bitte Sie, wenn man dreimal wegen Diebstahls angeklagt war, und jedesmal glänzend freigesprochen wurde. . . !"

Freie Proben für Alle!

Der erste Versuch und dessen glückliche Folgen.

John A. Smith, Milwaukee, Wis., ein ehemaliger Rheumatismus-Leidender, heilte sich selbst, dann seine Freunde und Bekannten und macht jetzt den Vorschlag, alle Rheumatismus-Leidende zu kuriren, deßhalb offerirt er den kranken Lesern dieser Zeitung

25,000 Freie Probe-Packete.

John A. Smith, Milwaukee, Wis.

Gestützt auf Tausende von Zeugnissen, wünscht Herr John A. Smith von Milwaukee, daß Jedermann sein Rheumatismusmittel, auf seine eigenen Unkosten hin, zuerst versuchen soll. Deßhalb schlägt er vor, 25,000 Probe-Packete an alle solche Personen zu vertheilen, welche an Rheumatismus leiden und ihm ihre Namen und Adressen einsenden. Herr Smith war Jahre lang mit den fürchterlichsten Schmerzen geplagt und versuchte alle bekannten Mittel, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Er war in einem solchen Grade mit Rheumatismus behaftet, daß er seine Zuflucht zu Betäubungsmitteln nahm. Er fing nun an, die eigentlichen Ursachen des Rheumatismus zu erforschen, und es gelang ihm schließlich nach vielen Experimenten, in den Besitz eines Mittels zu gelangen, welches ihn in kurzer Zeit und ohne ärztliche Hilfe von seinem schrecklichen Leiden befreite. Das Resultat war für sein ganzes System dermaßen günstig und eine solch' glorreiche Befreiung aus den Klauen des Rheumatismus, daß er sich veranlaßt fühlte, dieses Mittel "Gloria Tonic" zu nennen. Alle seine Freunde, Verwandten und Nachbarn, die dem Rheumatismus unterworfen waren, wurden zunächst kurirt, und Herr Smith beschloß deßhalb, sein Mittel der ganzen leidenden Menschheit anzubieten. — Doch die Aufgabe war eine beschwerliche, weil beinahe Jedermann, gerade wie er, hundert und mehr Mittel versucht hatte, und deßhalb nicht zu dem Glauben gebracht werden konnte, daß es irgend ein Mittel zur Heilung des Rheumatismus gebe.

Aber ein Herr in Seguin, Texas, schrieb ihm, sagend: wenn Herr Smith ihm eine Probe schicken wolle, so sei er geneigt, dieselbe zu probiren. Da er 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet gewesen war und ein ganzes Vermögen auf öffentlich angepriesene Mittel verschwendet hatte, so wollte er nichts mehr kaufen, bis er davon überzeugt daß es etwas werth sei. Die Probe wurde ihm gesandt, er gebrauchte dann mehr und das Resultat war geradezu erstaunenswürdig. Er wurde vollständig kurirt. Dieser glückliche Umstand schuf in Herrn Smith einen neuen Gedanken, und seit der Zeit fuhr er fort, freie Probe-Packete von "Gloria Tonic" zu versenden.

"Gloria Tonic" kurirte einen kranken Herrn in Norborne, Mo., welcher 70 Jahre alt und 25 Jahre lang gelitten hatte. In Regina, N. W. Terr., war Anton Bengert 9 Jahre an's Bett gefesselt. Eine Probe "Gloria Tonic" war die erste Erleichterung, welche er erhielt, und der Gebrauch von drei Packeten kurirte ihn vollständig. Herr Pastor C. Sund von Harrisville, Wis., berichtet, daß durch "Gloria Tonic" zwei Frauen seiner Gemeinde geheilt wurden, nachdem die eine 10, die andere 25 Jahre gelitten hatte. In Meggers, Wis., entledigte sich Frau Cath. Muller, eine 80jährige Frau, durch dieses Mittel von ihrem Rheumatismus. Tausende von anderen Fällen könnten erwähnt werden, darunter Frau Carl Moritz von Prosser, Nebr., welche 52 Jahre gelitten. Herr Wm. Bornemann, 443 N. Union Str., Olean, N. Y., welcher durch "Gloria Tonic" geheilt worden, nachdem er 49 Jahre gelitten hatte. Auch sei hier noch erwähnt, daß dieses wunderbare Mittel viele Fälle heilte, welche von Aerzten und Hospitälern aufgegeben.

Es ist der Mühe werth, sich die Zeit zu nehmen, seinen Namen und Adresse an Herrn Smith einzusenden, und er sendet sofort ein freies Probe-Packet. Wenn Ihr einen Freund, einen Bekannten, Verwandten oder Nachbarn habt, welcher mit Rheumatismus behaftet ist, veranlasset ihn, für ein freies Probe-Packet zu senden.

Es ist ein bewundernwerthes Mittel und es ist außer Frage, daß dasselbe irgend einen Fall von Rheumatismus heilt, gleichviel wie ernsthaft oder wie alt derselbe immerhin sein mag.

Sendet Euren Namen und Adresse an Herrn John A. Smith, 573 Summerfield Church Building, Milwaukee, Wis.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
ddsa

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl,fo
92 LA SALLE STR.

$3.00 Kohlen. $3.25

| | |
|---|---|
| Indiana Nut . . . . . . . . | $3.00 |
| Indiana Lump . . . . . . . . | $3.25 |
| Virginia Lump . . . . . . . . | $3.50 |
| Hocking oder B. & O. Lump . . . . | $4.00 |

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. tgl&son

Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schroeyer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field. Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue. Cameras und Kodaks.

PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str. Feuerversicherungs-Agentur.

Leset die
SONNTAGPOST.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 12. Dez.: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 13. Dez.: „Friesland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 14. Dez.: „La Gascogne", nach Havre.
Samstag, 16. Dez.: „Palatia" . . . . nach Hamburg.
Samstag, 16. Dez.: „Amsterdam", nach Rotterdam.
Dienstag, 19. Dez.: „Stuttgart" . . . . nach Bremen.
Mittwoch, 20. Dez.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Dez.: „L'Equitaine", Expreß nach Havre.
Samstag, 23. Dez.: „Patricia" . . . . nach Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.
1mz*,fon

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris etc.
Exkursionen
Pariser Weltausstellung
Kajüten-Anmeldungen entgegen genommen.
Eisenbahnbillette,
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
Spezialität.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften, voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt
2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt
Oeffentliches Notariat.
wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Deutsches Konsular- und Rechtsberau.
84 LaSalle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr. tg,bw

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski General-Agent

# Gehirn-Ermüdung, Schwäche und Nerven-Erschöpfung.

Dieser Zustand ist sehr oft durch selbstsystemische Vergiftung hervorgebracht, ebenso Ueberarbeitung, geistige Ueberanstrengung, körperliche Ausschweifungen, Verletzung der Gesetze der Natur u. s. w.

Fremd, als es vielleicht denjenigen klingen mag, welche nicht bekannt mit den sonderbaren Vorgängen der vollkommenen und unvollkommenen Physiologie sind, es ist Thatsache, daß der gewöhnlichste Krankheits-Bazillus sich in den Verdauungsorganen wie Magen und Darm formirt, er ist unter dem Namen „Colon Bacillus" bekannt. **Dieser Bazillus ist im Gehirn, Rückenmark, Leber und Nieren gefunden worden.** Dieses endlich enthüllt das Geheimniß, welches bis jetzt über die Ursachen vieler schwerer nervöser, geheimer und organischer Krankheiten gelagert hat und erklärt endlich, weshalb alle die früheren Heilmethoden fehlschlugen, welche von Personen angewendet wurden, welche nicht genügend über die wahren Ursachen von Krankheit informirt waren. Wenn die Physiologie der verschiedenen Organe in dem Maße verhindert wird, daß Verdauung, Assimilirung und Ernährung gestört werden, und daß die Ausscheidung von Abfall von dem System verhindert wird, dann entstehen **Gifte**, welche im Magen und Darm elaborirt werden, und sowie diese Gifte nicht aus dem Körper geschieden werden, dann werden diese giftigen Substanzen wieder von dem Blut aufgenommen, durch das ganze System vertheilt und vergiften das Gehirn — Rückenmark und das große sympathetische Nervensystem. Sowie das Nervensystem vergiftet ist, leidet **jedes Organ** und Krankheit wüthet im menschlichen Körper, ohne Hilfe von Bazillen, welche von außen kommen. Sobald nun eine **falsche** Behandlung von denjenigen angewendet wird, welche den Zustand nicht verstehen, dann treiben diese selbst erzeugten Gifte ihre Fänge tiefer und immer tiefer in die delikaten Bestandtheile der Nerven und wesentlichen Theile, und der vernachläßigte Unglückliche wird zu chronischer Invalidität oder in den Tod getrieben. Viele Opfer, von Krankheiten behaftet, welche auf diese Weise hervorgebracht sind, glauben, daß ihre erschöpfte Lebenskraft, nervöse Schwäche, Gedächtnißschwäche, Unvermögen und ein Tausend nervöse Krankheiten die Resultate von langen Arbeitsstunden, Kummer, Sorge, spezifischer Ansteckung oder jugendlichen Ausschweifungen sind, welche in der dunklen Vergangenheit begangen wurden, wenn die richtige Ursache entweder in Vernachläßigung der Funktionen zu suchen ist (welche aufrecht erhalten werden müssen, damit der Körper gesund bleibt und gedeiht) oder aber durch Einnehmen **werthloser** Medizin und falsche Behandlungsweisen.

## Die wissenschaftliche Behandlung des State Medical Dispensary

ist sicher, permanent und schnell.

**Verlorene Kräfte, verarmtes und vergiftetes Blut** werden gründlich von den Aerzten des State Medical Dispensary durch ihre neue und wunderbar wirkende Methode, welche ihre eigene Entdeckung ist, wieder hergestellt. Diese Aerzte haben das Problem gelöst, wie man den Giften im Blut und Körper entgegenarbeiten kann, wie man die Gifte neutralisiren und sie aus dem Körper ausscheiden kann, es macht nichts aus, ob die Vergiftung von äußerlichen Quellen zugezogen ist, oder ob die giftigen Substanzen mittelst pathologischer Metamorphose sich selbst im Körper entwickelt haben. Nerven-Mittelpunkte, die die Lebensfähigkeiten kontrolliren, welche verstopft und gestört sind durch Ansammlung giftiger und auszuscheidender Substanzen, werden durch die Behandlung der Aerzte von ihrer Last befreit, so daß nichts dem natürlichen Nervenstrom entgegensteht. Die Aerzte sollten von allen denjenigen Leuten konsultirt werden, welche an irgend einer nervösen, Blut-, chronischen oder speziellen Krankheit leiden, ob dieselben (Patienten) im ersten oder dem letzten Stadium sich befinden. Die Doktoren entdecken sofort irgendwelche Ursachen, von denen die nervösen, speziellen oder chronischen Leiden herrühren, ohne Unterschied der Natur derselben. Diese originelle Behandlungsmethode, von den Aerzten dieser Anstalt angewendet, ist so vervollkommnet, daß schnelle und permanente Kuren erzielt werden.

Office-Stunden 10 Uhr Morgens, bis 4 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags 10—12 Uhr.

**State Medical Dispensary,**
**76 E. Madison Str.,**
Dez.9,16,23,30 **Chicago, Ill.**


## Telegraphische Notizen.

**Inland.**

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beläuft sich zur Zeit auf $286,691,080, wovon $239,611,475 auf die Goldreserve entfallen.

— Im Alter von 55 Jahren ist in New York der Gründer der Royal Baking Powder Company, Joseph C. Hoagland, gestorben.

— In Sacramento, Cal., ist Harry Winter wegen Theilnahme an der im Jahre 1897 stattgehabten Ermordung von C. A. Andrews gehängt worden.

— In Washington stürzte Kapt. J. C. Ayres, vom Geschütz-Departement der Bundesarmee, von seinem Zweirad, gerieth unter ein Fuhrwerk und wurde auf der Stelle getödtet.

— Der Staatssenat zu Georgia hat die Willingham'sche Prohibitions-Bill verworfen, die im Abgeordnetenhaus mit geringer Mehrheit angenommen worden war.

— Die Operettensängerin Lillian Marion Knott ist in Minneapolis, Minn., wegen Kleindiebstahls zu 40-tägiger Haft im Arbeitshaus verurtheilt worden.

— An Leuchtgas erstickt wurde in New York die 83 Jahre alte Frau Elisabeth Sommersville und deren 50jährige Tochter, Frau Elisabeth Lindsay, entseelt in ihrer Wohnung aufgefunden.

— Leutnant Thomas M. Brumby, Admiral Deweys Flaggen-Offizier, liegt krank in Washington darnieder und die Aerzte hegen nur geringe Hoffnung, ihn durchbringen zu können.

— An Stelle des jüngsthin dahingeschiedenen John J. Blair ist Marshall Field, von Chicago, zum Direktor der Northwestern-Eisenbahngesellschaft gewählt worden.

— Harry Hamburger, ein 20 Jahre alter Bursche, der in Detroit, Mich., unter der Anklage verhaftet worden war, den Fahrradhändler Reindel aus Raubgier ermordet zu haben, hat das Verbrechen eingestanden.

— Die offizielle Zählung der Stimmen, die bei der letzten Wahl in Iowa für die Gouverneurs-Kandidaten abgegeben wurden, hat ergeben, daß der Republikaner Shaw mit 56,217 Stimmen Pluralität und 45,627 Stimmen Majorität gewählt worden ist.

— In Memphis, Tenn., ist die 30 Jahre alte Frau Ida Lindinger erschossen in ihrer Wohnung liegend aufgefunden worden. Unter dem Verdacht, die Unthat begangen zu haben, ist ihr Gatte, Robert Lindinger, in Haft genommen worden.

**Ausland.**

— Trotz des ungünstigen Wetters und gegen den Rath seiner Aerzte hat der Papst am gestrigen Marien-Feiertag die Messe in seiner Privatkapelle gelesen.

— Nachrichten von Samoa, vom 28. November datirt, besagen, daß die Meldung von der Angliederung der Halbinsel an Deutschland von den Eingeborenen mit Gleichgiltigkeit aufgenommen worden sei.

— Der Hamburger Polizei ist es gelungen, 23 von den jugendlichen Ausreißern, die für die Unabhängigkeit des Transvaal „ihr Schwert ziehen" wollten, abzufassen, ehe sie den Hamburger Hafen verlassen hatten.

— Unter der Anschuldigung, die Mörder gedungen zu haben, welche jüngsthin den ehemaligen Direktor der Bank von Sizilien, Signor Notarbartolo, in einem Bahnzuge erschlugen, ist der Abgeordnete Palizzelo in Palermo in Haft genommen worden.

— Die Berliner Handleskammer hat dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ein Schreiben zugestellt, worin sie um zeitgemäße Reformen im Konsulardinst ersucht. Die Unterzeichner des Schreibens befürworten, daß die Zahl berufsmäßiger Konsuln vergrößert, daß die Ausbildung zum Konsulardienst mehr praktisch gemacht werde und daß ein Handelsmuseum, wie das in Philadelphia bestehende, in Berlin errichtet werde.

— Der Sozialisten-Kongreß in Paris hat beschlossen, alljährlich zusammenzutreten und in der Deputirtenkammer eine einzige Parteigruppe unter Leitung eines parlamentarischen Komites zu bilden. Als der Kongreß sich auflöste, wurden rothe Fahnen entfaltet und revolutionäre Lieder gesungen. Die Polizei mischte sich ein und es kam zu einer Schlägerei, doch wurden die Delegaten schließlich ohne Schwierigkeit auseinander getrieben.

— Während der gestrigen Debatte in der französischen Deputirtenkammer über das Kolonialbudget hob der Antisemit Firmin Faure die Nothwendigkeit der Verstärkung der Befestigungen der Kolonien und der Kolonialarmee hervor. Redner meinte, daß Chamberlains Leicester Rede vielleicht nur die persönliche Ansich des britischen Kolonialsekretärs widerspiegele, doch sei die bloße Thatsache, daß ein britischer Minister sich gegen Frankreich einer solchen Sprache bedient habe, ein hinreichend ernster Grund, daß die Kammer sich damit befasse. Faure machte ferner die Mittheilung, daß britische Emissäre, die als protestantische Missionäre verkleidet seien, in Tunis den Arabern Munition verkauften. Die anti-britischen Bemerkungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen.**

Glasgow: Pomeranian von New York.
Genua: Werra von New York.
Liverpool: Cymric von New York.
New York: Lucania von Liverpool und Queenstown.
Havre: La Normandie von New York.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

**Angekommen.**

Neapel: Fürst Bismarck nach New York.
Colon: Alianca nach New York.
San Francisco: San Blas nach Panama.
Tacoma: Breconshire nach Hongkong.


# Kredit.

Unser neunjähriger Bestand zeigt an:
Wer traut, dem ist zu trauen.

**Nur einen Dollar die Woche**

**Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher**

**für Herbst und Winter.**

Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Offen Abends bis 9 Uhr. 24agddj*

Chicago Credit Clothing Company

**81—83 MADISON STR.,**
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.



# Straus & Schram,

**136 und 138 W. Madison Str.**

Wir führen ein vollständiges Lager von

**Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,**

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdflj



**PATENTE.**
**WM. R. RUMMLER,**
registrirter Patentanwalt. oft13,1m
McVickers Theater-Gebäude, Chicago.


## Lokalbericht.

### Im Tagelohn.

**Der stadträthliche Finanz-Ausschuß für Mayor Harisons Plan.**

**Die Stadt und die Union Loop Co.**

Der republikanische Nationalkonvent wird muthmaßlich hier stattfinden.

Die Freunde und die Gegner Tanners bereiten ein „Liebesmahl" vor.

In der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Finanz-Ausschusses kam es zur Abstimmung über die Vorlage, welche bezweckt, den Mayor zu ermächtigen, die Anlegung des Fangkanals auf der Südseite unter der Aufsicht städtischer Ingenieure von städtischen Arbeitern vornehmen zu lassen, statt die Arbeit einem Unternehmer zu übertragen. Der Mayor und Vorsteher McGann erklären, daß die Stadt nur auf diese Weise davor geschützt werden könne, von den Kontraktoren durch nachträgliche Extraforderungen übervortheilt zu werden. Kontraktor Patrick A. Nash, welcher das niedrigste Angebot auf den Kontrakt für den Fangkanal eingereicht hatte, wollte sich zwar schriftlich verpflichten, keine Extraforderung für die Arbeit geltend zu machen, aber Korporations-Anwalt Walker gab das Gutachten ab, eine derartige Zusicherung würde gegebenen Falles keine rechtsverbindliche Kraft besitzen. Selbst wenn Herr Nash Bürgschaft dafür stellen wollte, daß er sein Versprechen halten werde, würde das die Stadt nicht vor etwaigen nachträglichen Mehrforderungen des Kontraktors sicher stellen.

Von den dreizehn Mitgliedern des Finanz-Ausschusses wohnten nur elf der Sitzung bei. Die Aldermen Powers und Neagle fehlten, angeblich, weil sie dem Mayor weder Beistand leisten, noch auch ihm hinderlich sein wollten. Von den elf anwesenden Mitgliedern enthielten zwei sich der Abstimmung. Es wurde am Ende mit fünf gegen vier Stimmen beschlossen, die Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Dafür stimmten die Aldermen: Schlake, Kunz, Alling, Hurt und Carey. Handelt der Stadtrath der Empfehlung gemäß, so wird das Departement für öffentliche Arbeiten der Körperschaft von Woche zu Woche über den Fortgang der Arbeiten und über die Kosten derselben zu berichten haben. Bewährt sich das neue System, so würde bei den öffentlichen Arbeiten mit dem alten wohl vollständig gebrochen werden.

* * *

Alderman Fowler, auf dessen Betreiben hin fünf städtische Pflaster-Inspektoren wegen angeblicher Pflichtvergessenheit vom Dienste suspendirt worden sind, ist gegenwärtig bemüht, dem Straßenamts-Vorsteher Doherty zu beweisen, daß seine Angaben über die Pfuscherei bei der Neupflasterung der W. Lake Str. auf Wahrheit beruhen. Wie Herr Fowler erklärt, ist es ihm bereits gelungen, für zwölf von den angegebenen Punkten seiner langen Beschwerdeschrift den Wahrheitsbeweis zu liefern. Die Kontraktoren-Firma Gaffney & Long, um deren Arbeit es sich handelt, und die fünf entlassenen Inspektoren, bedrohen den Stadtvater mit Schadenersatz-Klagen wegen Ehrenkränkung. Wenn Herr Fowler aber bei der Auffindung von Beweisen so erfolgreich ist, wie er sagt, dann wird es mit der Einreichung dieser Klagen wohl gute Wege haben.

* * *

Herr McGann hat Vertreter der Illinois Central-, der Alton- und der Santa Fee-Bahn zu einer Besprechung eingeladen, in welcher er sie auf eine Verordnung aus dem Jahre 1889 aufmerksam machen wird, laut der die genannten Bahnen verpflichtet sind, zu den Kosten der Neupflasterung der Archer Ave. beizusteuern.

Der Korporations-Anwalt arbeitet an einem Verordnungs-Entwurf, welcher bezwecken soll, daß die Straßenbahn-Gesellschaften in Zukunft angehalten werden, bessere Vorkehrungen für die Isolirung des elektrischen Stromes ihrer Leitungen zu treffen, damit der Zersetzung städtischer Leitungsröhren vorgebeugt wird.

Gesundheits-Kommissär Reynolds, Stadt-Elektriker Ellicott und Stadt-Ingenieur Ericson bilden die neue Behörde für die Prüfung und Lizensirung von Automobile-Fahrern. Die drei Herren sind bisher nicht im Stande gewesen, sich darüber zu einigen, wer von ihnen als Vorsitzer fungiren soll. Sie haben nun den Mayor ersucht, den Vorsitzer zu ernennen.

Heute findet die Zivildienst-Prüfung von Bewerbern um die Stelle des Straßenamts-Vorstehers statt, welche zur Zeit provisorisch von Herrn Doherty bekleidet wird.

* * *

Sekretär Cahill vom Kriminalgericht hat gestern beim County-Kämmerer seinen Finanz-Ausweis für die sechs Monate vom 1. Juni bis zum 30. November eingereicht. Er hat in diesem Zeitraum an Strafgeldern und Gebühren die Summe von $38,481.24 eingenommen, annähernd genug, um die Gehälter sämmtlicher Beamten und Angestellten des Gerichtes zu bezahlen.

* * *

Der städtische Ausschuß für Eisenbahn-Angelegenheiten befindet sich heute mit dem Präsidenten Lauterbach von der Northwestern-Hochbahn und mit verschiedenen Herren in Unterhandlung, welche zugleich Direktoren der Union Loop und der Northwestern Elevated Co. sind. Die Vertreter der Stadt werden bei der anderen Seite erklären, daß die Northwestern nur dann hoffen dürfe, die Bürgschaft von $100,000 zurückzuerhalten, welche sie für die Sicherung der Betriebseröffnung ihrer Linie am 1. Januar 1900 gestellt hat, falls sie die Herrschaften von der Union Loop veranlaßt, der Stadt gutwillig die von ihr versprochenen Abgaben zu entrichten. Ob die beiden Gesellschaften es nicht vorziehen werden, lieber auf die $100,000 Verzicht zu leisten, ist allerdings fraglich. Bezüglich der Höhe der Abgaben, welche die Union Loop Co. eigentlich zahlen sollte, sind die folgenden Thatsachen ermittelt worden. Die Ringbahn der Loop Co. wird zur Zeit täglich von durchgängig 170,000 Fahrgästen benutzt. Die Union Loop Co. erhält für jeden von diesen einen Cent. Das ergäbe eine tägliche Einnahme von $1700 oder eine Jahres-Einnahme von $620,500. Davon gehen $250,000 zur Verzinsung der Bondschulden und zur Bestreitung anderer laufender Ausgaben ab. Bleibt ein Restbetrag von $370,500. Hiervon sollte die Stadt fünf Prozent erhalten, also $18,525. Wenn die Northwestern-Hochbahn fertiggestellt ist, würde der Verkehr auf der Union Loop Co. noch um 50,000 bis 60,000 Fahrgäste per Tag anwachsen, und die Abgaben an die Stadt würden sich entsprechend höher stellen. In den zweiten fünf Jahren der Gerechtsame soll die Gesellschaft zehn statt fünf Prozent von ihrer Rein-Einnahme abgeben, in den folgenden zehn Jahren fünfzehn Prozent, sodann fünfzehn Jahre lang zwanzig und in den letzten fünfzehn Jahren fünfundzwanzig Prozent. Der Stadtraths-Ausschuß verlangt ferner, daß die Union Loop Co. die von ihr benutzten Straßen auf ihre Kosten elektrisch beleuchten lasse, und daß späterhin auch die Northwestern Co. an ihrem Gerüst elektrische Lampen anbringen solle. Die Lampen am Ringbahn-Gerüst werden gegenwärtig aus den städtischen Beleuchtungs-Anlagen gespeist.

* * *

Geistige Ueberanstrengung und mangelhafte Ernährung wurden gestern in einer Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für die Hochschulen für den schlechten Gesundheitszustand unter den Zöglingen dieser Anstalten verantwortlich gemacht. Herr Keating war der Ansicht, daß sechs Unterrichts-Gegenstände, wie sie gegenwärtig den Lehrplan der Hochschulen für das erste Schuljahr bilden, etwas zu viel für die Schüler sind. Schulrath Meier vertrat den Standpunkt, daß die Arbeit von den Schülern besser würde bewältigt werden können, wenn diesen eine längere Mittagspause gewährt und es ihnen ermöglicht würde, während dieser Pause eine warme Mahlzeit einzunehmen. Frau O'Keefe schlug vor, in den Hochschulen Küchen einrichten zu lassen. Dr. Nightingale wurde ersucht, sich eingehends mit der Frage zu beschäftigen und dann zweckmäßige Vorschläge zu machen.

Das Komite für Grundstücke und Bauten wird für seine Zwecke die Summe von $1,315,000 von den nächstjährigen Steuereinkünften verlangen. Außer den vierzehn Neubauten, deren Errichtung es bereits vorher beschlossen hat, will es noch versuchen, an der Polk Str. eine neue Schule mit 18 Klassenzimmern errichten zu lassen und zu der Cooper-Schule einen Anbau von fünfzehn Zimmern. Ferner soll der Bau der Zwangsschule in Angriff genommen werden, deren Einrichtung ein neues Gesetz der Schulbehörde zur Pflicht macht.

* * *

Aus Washington wird gemeldet, daß eine Mehrzahl der Mitglieder des republikanischen National-Komites sich unumwunden dafür ausgesprochen hat, die National-Konvention der Partei im kommenden Sommer wieder in Chicago abzuhalten. Besonders das Komite-Mitglied Payne von Wisconsin befürwortet die Erwählung Chicagos zur Konventions-Stadt. Als Gegenleistung erwartet Herr Payne, natürlich ohne etwas Derartiges zu sagen, daß die Chicagoer seiner Heimathsstadt Milwaukee zu der demokratischen Konvention verhelfen.

* * *

Im Great Northern Hotel fand gestern eine Sitzung des republikanischen Staats-Zentral-Komites statt. Es wurde beschlossen, das jährliche Liebesmahl der Partei am 29. Dezember in Springfield abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit sollen auch Zeit und Ort der Staatskonvention festgesetzt, und es soll bestimmt werden, auf welcher Basis die Delegaten zu derselben zu erwählen sind, ob auf der des Votums vom Jahre 1896 oder auf Grund der im Herbst 1898 von der Partei erzielten Stimmenzahl.

* * *

Die Stadt Chicago hat ein Replevin-Verfahren gegen den Sheriff von Cook County anhängig gemacht, um diesen zur Herausgabe von 1000 Kopien der revidirten Stadtverordnungen vom Jahr 1897 zu zwingen, welche der Sheriff am 27. November bei einem Beschlagnahme-Verfahren gegen die Buchfirma E. B. Myers & Co., von Nr. 124 La Salle Str., an sich genommen hatte. Die Dokumente sollen einen Werth von $2000 besitzen.

Countyschatzmeister Robert Iles ist von General-Anwalt Akin ersucht worden, ihm bei dem Prozeßverfahren in dem Billingsschen Erbschaftssteuer-Fall hilfreich zur Seite zu stehen, mit dessen Einzelheiten Herr Iles genau bekannt ist, da die Angelegenheit bereits im hiesigen Countygericht verhandelt wurde.

### Verdient es.

**Bemerkenswerther Erfolg einer neuen Behandlung von Hämorrhoiden.**

Viele Jahre hindurch wurde geglaubt, daß die einzig absolut sichere Heilung für Hämorrhoiden eine wundärztliche Operation sei; aber die Lebensgefahr, die Schmerzen und Kosten damit verbunden, waren so groß, daß viele Tausende Jahre lang lieber litten, als zu einer solchen Zuflucht zu nehmen; oder sie suchten zeitweilige Erleichterung zu erhalten von den vielen Mitteln, wovon behauptet wird, daß sie Hämorrhoiden und After-Krankheiten heilen: Salben, Einreibungen und ähnliche nutzlose Mittel, welche nur wenig und kurze Erleichterung verschaffen.

Eine neue Präparation, welche schmerzlos und harmlos ist, aber sofortige Erleichterung und in vielen Fällen eine vollständige Heilung in kurzer Zeit erzielt, wird von Apothekern unter dem Namen Pyramid Pile Cure verkauft.

Sie ist in Zäpfchen-Form, und wird des Nachts angewandt, und durch den regelmäßigen Gebrauch sind tausende hartnäckiger und veralteter Fälle kurirt worden, und sie scheint ebenso wirksam in all den verschiedenen Formen von Hämorrhoiden zu sein, ob juckende, blutende oder hervorstehende.

Die Pyramid Pile Cure beseitigt die Entzündung und das nicht zu stillende Jucken, verringert die Geschwulste und ihre zusammenziehenden Eigenschaften, ziehen die vergrößerten Blutgefäße in ihren normalen, gesunden Zustand zusammen.

Ein Herr aus Baltimore drückt sich über seine Erfahrung mit der Pyramid Pile Cure mit folgenden Worten aus: „Es gereicht mir zu großem Vergnügen, mein Zeugniß noch denen hinzuzufügen, die sich über Ihr wirklich wunderbares Hämorrhoiden-Heilmittel ausdrücken. Ich litt jahrelang daran, bis mir von einem befreundeten Verkäufer von der Pyramid Pile Cure erzählt wurde. Sie hat mich vollständig kurirt und sende ich Dieses bereitwilligst zur Veröffentlichung, falls Sie es in dieser Weise zu benutzen wünschen. Bitte schicken Sie mir eines Ihrer kleinen Bücher über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden; ich wünsche es einigen meiner Freunde zu zeigen".

Jeder an Hämorrhoiden Leidende kann die Pyramid mit der Ueberzeugung anwenden, daß sie sofortige Erleichterung und der regelmäßige Gebrauch eine dauernde Heilung verschafft, und weiter noch, daß sie kein Cocaine, Morphium, metallische oder mineralische Gifte enthält.

Alle Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure zu 50 Cents für ein volle Größe Packet.


**Yondorf Bros**

**Zwei Nordseite-Geschäfte:**

**267—269 North Avenue,** Ecke Larrabee Str.

**545—547 Lincoln Avenue,** nahe Wrightwood Ave.

# Großer Weihnachts-Verkauf

**Ueberröcke und Anzüge.** — Die neuesten Effekte, in modernen Garderoben, auf's Beste gearbeitet, wirklicher Werth $18.00 und $22.00 und können mit keiner noch so feinen Kundenschneider-Arbeit verglichen werden. Unser Preis während dieses Verkaufs...... **$15.00**

**Herren-Ueberzieher** — Vollständig reine Wolle, in Kerseys, Covert Cloth, in allen Größen, $15.00 werth, unser Preis...... **$10.00**

**Herren-Ueberzieher** — in Beaver und Kerseys, in blau, schwarz oder braun, perfekt im Schnitt und mit bestem Material gefüttert, in allen Größen, werth $12.00, unser Preis...... **$7.50**

**Herren-Anzüge.** — In reinwollenen Cassimeres, gestreiften, karrirten und Clay Worsteds, elegant gearbeitet, in keinem Geschäft für weniger als $15.00 verkauft...... **$10.00**

**Herren-Anzüge** — in Cassimere, Cheviots, Clay Worsteds, mit gutem Italian oder Serge Futter, perfekt passend, in allen Größen, in keinem Geschäft für weniger als $12.00 verkauft...... **$7.50**

Dieser Verkauf soll alles Bisherige in den Schatten stellen, und sollten Diejenigen, welche ihren Bedarf von **Ueberziehern und Anzügen** noch nicht gekauft haben, diese günstige Gelegenheit, **wirklich reelle gute Waaren** zu solch billigen Preisen, erlangen zu können nicht vorübergehen lassen.

**Während dieses Verkaufs** geben wir absolut **Frei** mit jedem **Herren-Anzug** oder **Ueberzieher** einen prächtigen importirten **Steinkrug.**

Um auch Müttern und Kindern eine Freude zu bereiten, wollen wir ihnen wie alljährlich eine Weihnachtsbescheerung veranstalten und geben wir mit jedem Einkauf in unserem Knaben- und Kinder-Departement von jetzt an eine Karte, welche den Inhaber zu einem Geschenk berechtigt, welches von unserem Weihnachtsmann in beiden unserer Geschäfte vom 16. bis zum 26. Dezember verabfolgen wird.

**Besonders machen wir aufmerksam auf unser großes Lager von**

## Knaben- u. Kinder-Garderoben

wie **Kappen, Handschuhe** u. s. w. aufmerksam, und kann selbiges sowohl in **Reichhaltigkeit wie billigen Preisen** von keinem Geschäfte übertroffen werden.

**Knaben-Reefers.**
In Astrachan und Chinchilla. Werth $2.30 und $3.00— **Unser Preis**...... **$1.95**

**Knaben-Top-Röcke.**
In Cheviots, Kerseys und Covert-Zeug. Werth $5.00— **Unser Preis**...... **$3.88**

**Zwei-Stück Anzüge für Knaben** — Wir geben Ihnen den besten Zwei-Stück Anzug, der in der Stadt gefunden werden kann, in jeder Beziehung garantirt ist u. in anderen Läden für $3.00 und $4.00 verkauft wird. Unser Preis...... **$2.75**

**Schul-Anzüge für Knaben** — In einfachen und doppelbrüstigen Fagons. Tragen sich ausgezeichnet. In den neuesten Schattirungen. Extra gut gemacht und $2.50 werth. Unser Preis...... **$1.95**


**Der Advokaten-Verein.**

Die jüngst stattgefundene Beamtenwahl des Chicagoer Anwalts-Vereins hat folgendes Ergebniß gehabt:

Präsident, S. S. Gregory; Vize-Präsidenten, F. A. Johnson und E. M. Ashcraft; Sekretär, George Mills Rogers; Bibliothekar, G. P. Sawyer.

Die Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse für das kommende Jahr ist folgende:

Beschwerden: Charles L. Billings, William C. Boyden, H. W. Brandt, Joseph Hiner und Horace S. Oakley.

Rechtswissenschaft: Henry S. Towle, Edward A. Harriman, L. D. Thoman, H. W. Leman und William M. Fletcher.

Rechtspflege: A. J. Eddy, H. Musgrave, A. D. Wheeler, Sigmund Zeisler und Kenesaw M. Landis.

Abänderung von Gesetzen: Charles E. Kremer, S. H. Bethea, George W. Miller, Lessing Rosenthal und Rudolph Matz.

Aufnahme von Kandidaten: Chas. E. Pope, William A. Burcell, Rudolph Matz, Lynden Evans, Horace K. Tenney und Adolph Moses.

Feier des John Marshall-Tages: Adolph Moses, Thomas A. Moran, John H. Hamline, Jesse Holdom, Robert Mather, Charles H. Aldrich und Horace K. Tenney.

Verhütung politischer Korruption: S. S. Gregory, Ephraim Banning, George A. Carpenter, Otto Gresham, Edwin Burritt Smith Horace S. Oakley und John T. Richards.

**Reif für die Reformschule.**

Von einer Jury vor Richter Waterman wurde gestern der 17 Jahre alte Stephan Kelleher des Raubes schuldig befunden. Der Verurtheilte hat angeblich, in Gemeinschaft mit zwei gleichaltrigen Kameraden, vor der Miller'schen Wirthschaft, Nr. 3501 Halsted Str., einen gewissen William Long überfallen und um $12 beraubt. Außerdem steht Kelleher im Verdacht, die im Hause Nr. 3934 Wentworth Ave. wohnhafte Frau Winnie Lowney in der Nähe ihrer Wohnung überfallen und ihr die Geldbörse, mit $22 Inhalt, entrissen zu haben.

**Räthselhafter Vergiftungsversuch.**

Der bei der Fleischversandt-Firma Swift & Co. als Zimmermann angestellte Frederick Lee meldete gestern Abend der Polizei in der Stockyards-Station, daß während der letzten Abende von Unbekannten wiederholt der Versuch gemacht worden sei, in seine Wohnung, Nr. 4439 Stewart Avenue, einzudringen. Augenscheinlich hatten die unbekannten Ruhestörer im Sinne, seine ganze Familie zu vergiften. Seine älteste Tochter Carrie, welche als Buchhalterin bei der Firma Montgomery, Ward & Co. beschäftigt sei, hätte vorgestern von der Milch genossen, die, wie üblich in seinem Haushalt, während der Nacht in einem Behälter auf der hinteren Veranda der Wohnung gestanden habe. Bald darauf sei sie so schwer erkrankt, daß er, Lee, schleunigst einen Arzt habe herbeirufen müssen. Derselbe habe in der Milch einen Zusatz von Karbolsäure vorgefunden, der stark genug gewesen wäre, um das Leben seiner Tochter zu gefährden. Zum Glück habe der Arzt ihr noch bei Zeiten Gegenmittel geben können, um die Wirkung des Giftes abzuschwächen. Die Polizei wird diesem Fall ihre volle Aufmerksamkeit schenken und auf die Verüber des geheimnißvollen Mordversuches fahnden.

**Beamtenwahl.**

Die Teutonia-Loge Nr. 97, K. of P., hat in ihrer unlängst abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Kommandirender Kanzler, Jos. Effenberger; Vize-Kanzler, Dr. Alfred Bein; Zeremonienmeister, John A. Eckhardt; Prälat, Frank Rutzen; H. d. S. und A., August Kruse; Finanz-Sekretär, August Lindenau; Schatzmeister, Jakob Luff; Waffenmeister, Chas. Hunkler; Innere Wache, Henry Niehaus; Aeußere Wache, Fred. Krause; Verwaltungsrath, Eugen Slomer.


**Damen Eine 50 Cents Schachtel Frei!**

Damit jede leidende Dame erfährt, wie schnell sie von Gebärmutterleiden, Verschiebungen, schmerzhaften Menstruationen, weißem Fluß etc. geheilt werden kann, verspreche ich, irgend einer Dame, die darum schreibt, mit umgehender Post, in einem versiegelten Paket, eine 50 Cents Schachtel von einem einfachen Hausmittel zu senden, welches mich nach jahrelangem Leiden geheilt hat. Es ist absolut kostenfrei. Schreibt noch heute, für euch selbst oder eine Freundin.

Adresse: Mrs. L. Hudnut, South Bend, Ind.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Zwei Kriegsschauplätze.

Im Flunkern hat sich der britische General Methuen als ein Meister erwiesen, der höchstens noch von dem amerikanischen General Otis übertroffen wird. Sein Bericht über die Schlacht und den Sieg am Modderflusse erweist sich als die reinste Falstaffiade, denn nicht nur hat er sich seit zehn Tagen keinen Schritt mehr vorwärts bewegen können, sondern es scheint sogar, als ob er sich im Rücken die Verbindung habe abschneiden lassen. Wie gefährlich nicht nur im Westen des Kriegsschauplatzes, sondern auch im Norden die Lage für die Briten ist, geht aus der doppelt verbürgten Meldung hervor, daß im Griqualande die Eingeborenen mit Magazingewehren ausgerüstet werden, um den Briten bei der „Vertheidigung" zu helfen. Somit sieht sich das stolze Albion bereits genöthigt, dem Völkerrechte und seinen feierlichen Versprechungen zum Trotze halbwilde Neger gegen einen zivilisirten christlichen Feind in's Feld zu stellen und Greuel heraufzubeschwören, an die man nur mit Schaudern denken kann.

Die Boeren haben etwas derartiges vorausgesehen, denn sie wiesen vor dem Kriege mehrere Male darauf hin, daß derselbe den Untergang der ganzen europäischen Kultur in Südafrika nach sich ziehen möge. Von den Engländern wurde das als eine Drohung der Boeren dargestellt, daß sie im Falle ihrer Niederlage die Neger zur Niedermetzelung aller Weißen aufstacheln würden, aber wie es in Wahrheit gemeint war, ist schon jetzt selbst dem blödesten Auge erkennbar. Offenbar dachten die Boeren daran, daß das „fromme" Großbritannien seinerzeit sich auch in Amerika der blutgierigen, skalpirenden Indianer bedient hat, um die aufrührerischen Kolonisten zu bekämpfen. Sie selbst haben bisher nicht die geringste Unterstützung von den ihnen untergebenen Kaffern und Basutos angenommen oder gar gefordert, weil sie sehr wohl wissen, daß die mühsam im Zaume gehaltenen Negerstämme nach der Verjagung der Briten auch über die geschwächten Afrikanders herfallen würden, wenn sie gut bewaffnet wären. Sollten aber die Engländer den Boeren, um sich an ihnen zu rächen, nicht nur in Rhodesia, sondern auch im Kaplande und in Natal die Neger auf den Hals hetzen, so würden die anderen europäischen Mächte, die in Afrika „betheiligt" sind, sich doch wohl zur Einmischung gezwungen sehen.

Auf den Philippinen liegen die Verhältnisse ganz anders, als in Südafrika, weil es dort die amerikanischen Truppen mit keinem auch nur annähernd ebenbürtigen Feinde zu thun haben. Um so weniger ist es zu entschuldigen, daß der General Otis noch immer fortfährt, seinen vorgesetzten Behörden in Washington und dem Volke großartige Erfolge vorzugaukeln. Nach seiner Darstellung waren die „Aufständischen", die vor dem Ende der Regenzeit die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten nicht für möglich gehalten hatten, von dem kräftigen Vorrücken der Amerikaner nach Norden so überrascht, daß sie sich gar nicht sammeln konnten und nur geringen Widerstand leisteten. Aguinaldo sollte von seinen Getreuen im Stiche gelassen worden sein und sich auf der Flucht befinden. Außerhalb Luzons sollten ferner die Eingeborenen förmlich darauf versessen sein, die amerikanische Oberhoheit anzuerkennen. Leider stellt sich aber jetzt heraus, daß selbst in der Provinz Cavite, also unmittelbar bei der Stadt Manila, der Aufstand auf's Neue begonnen hat, und daß auf der Insel Negros sogar die in amerikanische Uniformen gesteckten Polizisten sich wieder empört haben. Die „freundschaftlich gesinnten" Philippiner treiben also offenbar ein falsches Spiel mit ihren amerikanischen Gönnern und bleiben im Herzen grimmige Feinde. Nachdem sie zum Schein an den Wahlen theilgenommen haben, welche von den Amerikanern veranstaltet werden, warten sie nur auf den Abzug der amerikanischen Truppen, um sich über die zurückgebliebenen kleinen Besatzungen herzumachen und das verhaßte Joch abzuschütteln. Daher dürfte die vollständige „Beruhigung" der Inseln noch sehr lange auf sich warten lassen, und die Ver. Staaten mögen gezwungen sein, fortwährend ein Heer von 60,000 bis 75,000 Mann auf den Philippinen zu unterhalten.

Den „Imperialisten" in Großbritannien sowohl wie in den Ver. Staaten leuchtet es vielleicht auch jetzt noch nicht ein, daß die Zeit für die Unterjochung anderer Völker vorüber ist. Das Nationalitätsgefühl, welches früher nur den höchstentwickelten und stärksten Nationen eigen war, ist aber thatsächlich heutzutage auch in den halbgebildeten und schwachen lebendig und spornt sie zu den schwersten Opfern an. Es ist nicht mehr blos das Vorurtheil gegen das Fremde, sondern die Werthschätzung der eigenen Unabhängigkeit, was auch die „Barbaren" zum Kampfe gegen Eindringlinge treibt. Das amerikanische Volk, welches selbst die Freiheit als das höchste Gut ansieht, hätte sich nie zu dem Versuche hergeben sollen, sie anderen Völkern zu rauben.

## Kohlenvorräthe und -Förderung.

Es ist schon viel über die „bevorstehende" Erschöpfung der Kohlenfelder die Rede gewesen. Statistiker und Volkswirthschaftler haben herausgerechnet, daß für England in 800 oder 900 Jahren die kohlenlose, die schreckliche, Zeit anbrechen werde, daß die Kohlenlager des europäischen Festlandes in so und so viel Jahrhunderten erschöpft sein würden, und daß auch die mächtigen Kohlenlager unseres Landes schließlich nicht „unerschöpflich" seien und den Weg aller Kohlen wandern müßten. Diese schwarzen Prophezeiungen haben auf nicht wenige Gelehrte solch' tiefen Eindruck gemacht, daß sie sich schon die Köpfe darüber zerbrochen haben, was die Menschen wohl thun werden, wenn die Kohle einmal „alle" ist, bezw. womit sie dann die zum Leben in diesem Jammerthal nothwendige Wärme und Kraft beschaffen werden, und Manche sind schon soweit gegangen, ein grauenhaftes Bild zu zeichnen von dem schrecklichen Untergang, der der menschlichen Gesellschaft droht, wenn es passiren sollte, daß kein Ersatz für die Kohle gefunden werden kann.

Wenn nun auch die Prophezeiungen bezüglich der schließlichen Erschöpfung aller Kohlenlager der Erde, einschließlich der Ver. Staaten, recht unbestimmt gehalten waren — klugerweise, denn man hat vorläufig noch gar keine Ahnung davon, wie viele mächtige Kohlenschichten noch der Entdeckung harren mögen in Amerika, Asien, Afrika und Australien — so ist doch die Wahrscheinlichkeit, daß bei fortgesetzt steigendem Verbrauch die Kohlen einmal „alle" werden müssen, kaum zu bestreiten, aber man braucht deshalb noch keinen Schreck zu kriegen und braucht noch keinen Kognak zu genehmigen, das unangenehme Gefühl im Magen, das der Gedanke an kommende Katastrophen zu erzeugen pflegt, zu bannen. Die Kohle wird einmal alle werden und die Erde wird einmal „untergehen", aber auch der Aengstlichste des lebenden Geschlechts wird sich dieserhalb nicht zu sorgen brauchen; an der Kohlennoth, entstanden durch Erschöpfung der Kohlenlager, wird er ebenso wenig sterben, wie am Weltuntergang; er wird, wenn er nicht an etwas Anderem stirbt, noch recht lange leben können, selbst wenn neue Kohlenlager nicht entdeckt werden. Die jetzt bekannten sind noch reich genug.

Als Beispiel mag das „Pittsburger" Kohlengebiet gelten. Aus den Kohlenlagern des mittleren und westlichen Pennsylvanien sind schon ungeheure Mengen gefördert worden, aber wenn man die Förderungspläne der alten Grubengesellschaften und und fast wöchentlich sich neu bildender, sowie die Berechnungen der Bergwerkingenieure überblickt, so gewinnt man den Eindruck, daß mit dem Abbau bisher erst ein ganz unbedeutender Anfang gemacht worden war. Praktische Erdkundige und Bergleute haben berechnet, daß jede Quadratmeile eines wagrecht liegenden Kohlenlagers für jeden Fuß Dicke 1,000,000 Tonnen Kohle enthält, und auf Grund dieser Berechnung und der sehr mäßigen Veranschlagung der „Mächtigkeit" oder Dicke der Pittsburger Kohlenlager auf acht Fuß ist ersichtlich, daß die 246 Quadratmeilen Kohlenländereien, welche im Monat November von den „Kohlenbahnen" allein in dem Pittsburger-Gebiet angekauft oder doch „gesichert" wurden, nicht weniger als 1,968,000,000 Tonnen Weichkohle enthalten, eine Masse, zu deren Beförderung unter den günstigsten Umständen 65,000,000 Bahnwagen gehören würden! Das ist aber, wohlverstanden, nur der abgeschätzte Kohlenreichthum des neu erworbenen Gebiets.

Selbst die zehn kleinen Kohlenfelder, welche sich auf Südwest-Pennsylvanien vertheilen, sind nicht zu verachten, denn sie enthalten nach mäßiger Schätzung 5,000,000,000 Tonnen abbaufähiger Kohle, doch sollen sie allerdings geringfügig sein gegenüber den Kohlenablagerungen in West Virginia, an deren Abschätzung nach Kohlentonnen man sich noch gar nicht gewagt hat.

Nun wird allerdings auch viel Kohle gefördert und verbraucht, und kaum je zuvor ist in Pennsylvania der Kohlenland-Markt so lebhaft gewesen, wie jetzt. Die Eisenbahnen bauen neue „Kohlenlinien" und Spekulanten und Kapitalisten kaufen tausende Acres „Kohlenland" auf oder sichern sich den unterirdischen Reichthum. Den pennsylvanischen Farmern bringen die "unterirdischen Ernten" weit höhere Einkünfte, als sie von ihren oberirdischen je erträumen dürfen. Man kann wohl sagen, daß aus dem Pittsburger Kohlengebiet zur Zeit jede Woche anderthalb Millionen Tonnen Kohle versandt werden. Das ist ein riesiger Abbau, aber auch die Vorräthe sind riesig groß und Angst vor der kohlenlosen Zeit braucht man noch nicht zu haben.

## Eine bedeutsame Ankündigung.

Aus dem Auftreten der Ver. Staaten als politische und kriegführende Macht auf der östlichen Erdhälfte schloß man hierzulande, wie im Auslande vielfach, daß nunmehr die Monroe-Doktrin durchbrochen sei, daß die Ver. Staaten selbst diese Lehre, die drei Vierteljahrhunderte der Kern ihrer auswärtigen Politik war, zu dem alten Eisen geworfen hätten, denn sie könnten nicht erwarten, daß die Auslandmächte Onkel Sams "hands off" für die westliche Erdhälfte nunmehr noch respektiren würden, da er doch seine Hände nach einem Theile der östlichen ausgestreckt und erklärt habe, auch weiterhin in Ostasien, in dem die europäischen Mächte bisher ihr Interessengebiet sahen, eine Rolle spielen zu wollen. Ob diese Auffassung folgerichtig und berechtigt ist, das sei dahingestellt, und spielt auch kaum eine Rolle mehr, denn der Bundessenat hat die erste sich bietende Gelegenheit benutzt, ihr entgegenzutreten und dem Auslande anzukündigen, daß er allerdings noch an der Monroe-Doktrin festhält, und zwar im weitesten Sinne.

Senator Lodge brachte im Senat eine „Resolution" ein, welche den Präsidenten ersucht, dem Senate irgendwelche Information zu übermitteln, welche die Regierung bezüglich des in Vorschlag gebrachten Verkaufs der Galapagos-Inseln an England haben mag. Diese Resolution wurde sofort angenommen, und der Senat zeigte eben dadurch, daß er gesonnen ist, an der Monroe-Lehre in ihrer weitesten Deutung festzuhalten.

Die Galapagos-Inseln, welche Ecuador, wie gemeldet wurde, angeblich an England verkaufen will, haben an und für sich einen ganz geringen Werth. Sie haben insgesammt einen Flächeninhalt von etwa 3200 Quadratmeilen, von denen jedoch nur wenige hundert kulturfähig sein sollen; einige der Inseln sind ganz mit Lava und Asche bedeckt und alle sind vulkanisch, mit Kratern, die bis zu 5000 Fuß aufsteigen; ihre Bevölkerung ist sehr gering. Aber — die Inseln liegen etwa 700 Meilen westwärts der Küste Ecuadors im Stillen Ozean, und zwar nicht weit der Fahrstraße der Fahrzeuge, welche einen Nicaragua- oder Panamakanal benutzen würden; sie nehmen im Westen und Süden etwa dieselbe Stellung zu dem geplanten Isthmus-Kanal ein, welche Cuba und Portorico im Osten und Norden innehaben; sie sind die einzigen Inseln, die innerhalb 3000 Meilen von der westlichen Einfahrt des vorgeschlagenen Nicaragua-Kanals im Stillen Ozean zu finden sind und es gibt keine Inseln zwischen ihnen und den Hawaii-Inseln und den Inselgruppen im südlichen Pacific. Sie können für Großbritannien oder irgend eine andere Macht nur Werth haben als Kohlen- und Flottenstation, und als solche auch nur, wenn ein Isthmus-Kanal zur Thatsache wird. Nach Vollendung eines solchen Kanals würden sie allerdings bedeutenden militärischen Werth besitzen, da von ihnen aus die pazifische Einfahrt des Kanals beschützt, bezw. bedroht werden könnte. Nur deshalb kann England den Wunsch haben, die Inseln zu erwerben — wenn das überhaupt der Fall ist — und hauptsächlich deshalb muß es im Interesse der Ver. Staaten sein, die Erwerbung der Inselgruppe durch eine europäische Macht zu hintertreiben. Da die Inseln, wenn sie auch 700 Meilen von der Küste des amerikanischen Festlandes entfernt sind, doch geographisch diesem zuzurechnen sind, wie sie ja auch einem amerikanischen Freistaate gehören, könnten allerdings die Ver. Staaten auf Grund der Monroe-Doktrin in der Erwerbung der Inseln durch England eine „Aeußerung einer unfreundlichen Gesinnung sehen", denn Präsident Monroe erklärte im Jahre 1823, die Ver. Staaten würden jeden Versuch europäischer Mächte, „ihr System auf irgend einem Theile der westlichen Erdhälfte auszudehnen, als bedrohlich für unseren Frieden und unsere Sicherheit ansehen".

Es ist gut, daß die Frage jetzt und so bald nach dem Auftreten Onkel Sams auf der Weltbühne aufgeworfen wird. Ob nun England die Absicht, jene Inseln zu kaufen, wirklich hatte oder nicht, jedenfalls wird sich jetzt eine Verständigung leicht erzielen lassen, auch wenn diese Absicht vorlag. England ist jetzt nicht in der Lage, es mit seinem besten Freunde zu verderben, und wird sich, wenn es überhaupt zu einer Anfrage kommen sollte, wahrscheinlich beeilen, zu versichern, daß es niemals an die Erwerbung der Galapagos-Inseln dachte, und vielleicht auch, daß es der Ver. Staaten Anspruch auf Berücksichtigung in allen amerikanischen Fragen anerkenne und nichts thun werde gegen den Wunsch seines lieben Vetters. Damit würde dann ein Präzedenzfall geschaffen werden, der für die Ver. Staaten werthvoll scheint und England nichts kostet, und John Bull wird wieder einen Anspruch mehr haben auf die Anerkennung und den Dank der großen Republik. Wenn sich die Lage später wieder einmal ändert, England wieder aus der Patsche, in der es jetzt sitzt, heraus ist und sich wieder „fühlt," dann kann man ja leicht das gegebene Wort auf diese oder jene Weise rückgängig machen. Darin ist ja John Bull von jeher Meister gewesen.

Auf jeden Fall kann man in dem Senatsbeschluß die Ankündigung sehen, daß die Ver. Staaten gedenken, die sogenannte „Monroe-Doktrin" unverkürzt aufrecht zu erhalten.

# Lokalbericht.

### Kurz und Neu.

* Weil er vorgestern Abend in der unteren Stadt versucht hat, einen mit Kleidern beladenen Wagen der Schneiderfirma Olson & Hertz zu stehlen, wurde gestern ein gewisser C. B. Lawton vom Kadi Prindiville auf 13 Monate in die Bridewell geschickt.

* Wegen eines Einbruchsdiebstahls, den er in vergangener Woche bei Arthur P. Huffer, Nr. 3026 Prairie Ave., begangen haben soll, ist der Neger William Williams verhaftet und gestern den Großgeschworenen überwiesen worworden.


**Worte und Werke.**

Nicht was wir über Hood's Sarsaparilla sagen, kommt für seine Vorzüge in Betracht, sondern die Heilungen, die es vollbringt bei allen Arten von Blutkrankheiten, einschliesslich Skrofeln, Rheumatismus, Neuralgia, Dyspepsie, Katarrh, beweisen seine Macht Euch zu heilen. Ihr könnt Hood's Sarsaparilla mit Vertrauen nehmen, dass es Euch gut thun wird.

**Hood's Sarsaparilla**

ist Amerikas grossartigste Medizin. Es verursacht nie Enttäuschung. Preis $1.00.

Hood's Pillen heilen Biliösität und Kopfweh.


### Unfälle.

**Mehrere Personen erleiden Verletzungen beim Versuch, recht schnell über die Straße zu gelangen.**

Frau Clarke Smith, Nr. 1763 35. Str., befand sich gestern Nachmittag auf den Geleisen der Pan Handle-Bahn nahe der 35. Str., als ein Personenzug der Chicago & Northern Pacific-Bahn herangesaust kam, und der Kuhfänger der Lokomotive die vom Schreck überwältigte Frau über den Haufen rannte. Sie wurde mit solcher Wucht bei Seite geschleudert, daß sie einen Schädelbruch, zwei klaffende Wunden am Kopf und schwere Verletzungen am Rückgrat erlitt. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Die im Hause No. 58 W. Ohio Str. wohnhafte Pauline Ritchie wollte gestern Nachmittag an der Ecke von Kinzie Str. vor einem in schneller Fahrt befindlichen Fuhrwerk noch die Milwaukee Avenue überschreiten, war aber nicht flink genug. Sie wurde zu Boden gerannt. Als sie aufgehoben wurde, zeigte es sich, daß sie schmerzhafte, wenn auch nicht unbedingt gefährliche Verletzungen am Rücken und an den Schultern davongetragen hatte.

Dem als Lagerhausverwalter bei der Firma E. B. Clark & Co., Nr. 170 Mather Str., beschäftigten Thomas Besley fiel gestern aus dem zweiten Stockwerk des besagten Gebäudes ein schwerer Hammer auf den Kopf. Der Getroffene erlitt eine klaffende Schädelwunde und mußte eiligst nach dem County-Hospital geschafft werden. Besley ist 53 Jahre alt und im Hause Nr. 5493 Lexington Avenue wohnhaft.

An der Kreuzung von Harrison und Halsted Str. fand gestern Nachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Kabelbahnwagen der Halsted Str.-Linie statt. Der letztere entgleiste. Die Passagiere wurden durcheinander gerüttelt, kamen aber unverletzt davon.

### Gemeine Rache.

In den neuen Wohngebäuden Nr. 2678 und 2691 Fulton Ave., deren innere Einrichtung vorgestern fertig gestellt wurde, sind während der darauffolgenden Nacht die Holzverkleidungen an den Thüren, Fenstern, Kaminen und Treppen von unbekannter Hand so greulich ruinirt worden, daß sie vollständig erneuert werden müssen. Der Schaden, welcher den Besitzern, Fred. Tansey vom Gebäude Nr. 2678 Fulton Ave. und Harrison D. Baker vom anderen Hause, daraus erwachsen ist, wird von ihnen auf weit über eintausend Dollars veranschlagt. Da das Holzwerk von einer Firma geliefert worden ist, welche Nicht-Unionleute beschäftigt, so vermuthet man, daß Mitglieder der „Wood Workers' Union" die Verwüstung angerichtet haben. Der Geschäftsleiter dieser Union weist einen derartigen Verdacht aber entrüstet zurück. Die Polizei fahndet auf die Verüber.

### Feuer.

In dem Waarenlager der „Western Paper Stock Co.", welches sich im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 1452 Indiana Ave. befindet, brach gestern Abend ein Feuer aus, das jedoch, ehe es größere Verbreitung annehmen konnte, noch rechtzeitig gelöscht wurde. Die Ursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Durch schadhafte elektrische Drähte wurde gestern Abend in der Barbierstube im Gebäude No. 83 Madison Str., hinter der Wirthschaft von Hannah & Hogg, die Decke in Brand gesetzt. Der Feuerwehr gelang es nach kurzem Kampfe, den Flammen Einhalt zu gebieten. Der angerichtete Schaden dürfte sich kaum auf $250 belaufen.

### Besorgniß erregend.

Die Angehörigen des Turnhallen-Verwalters Louis Borg in dem Vorort Grand Crossing sind in banger Sorge über das Verbleiben desselben. Herr Borg hat sich am Sonntag nach der unteren Stadt begeben. Gegen Abend telephonirte er nach Hause, daß er im Begriff sei, den Heimweg anzutreten, aber er kam nicht bei den Seinigen an und ist seither auch von keinem seiner Bekannten wieder gesehen worden.

### Kurz und Neu.

* In Richter Watermans Abtheilung des Krimninalgerichts bekannte sich gestern ein gewisser Harry Miller schuldig, dem Schankwirth Albert Holst $68 entwendet zu haben. Miller wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

* Zweigpostamt Nr. 44 ist von Nr. 7900 Commercial Ave. nach Nr. 151 Cheltenham Place verlegt worden, und das Zweigamt Nr. 66, das sich im Hause Nr. 2372 115. Str. befand, ist vorläufig aufgehoben worden.

* Gegen die Fabrikanten Davis & Horwich hat der 8 Jahre alte Joseph Gordon, Nr. 487 Frank Str., eine auf $10,000 lautende Schadenersatzklage eingereicht, weil er beim Vorübergehen an der Fabrik, Ecke Maxwell und Frank Str., von einem Holzsplitter getroffen worden sei und dadurch die Sehkraft des rechten Auges eingebüßt habe.

— Wie sie rechnet. — Mann: „Zwanzig Gulden willst Du, einen Hut zu kaufen? Dafür kannst Du ja schon ein Kleid bekommen!" — Frau: „Siehst Du, Karl, dann bin ich für vierzig Gulden vollständig ausgestattet!"

— Der verliebte Postadjunkt. — „Wohin so eilig mit der Säge, Gevatter?" — „Zum Postamt; der Adjunkt hat eben einem Mädchen, das vor dem Schalter stand, einen Kuß geben wollen, und da ist er im Fenster stecken geblieben!"


# Geschenke frei für Alle

$5000 werth absolut frei vertheilt an alle Käufer.

Wir machen diese äußerst liberale Offerte, um uns auch ferner Eure Kundschaft zu erhalten und neue Freunde zu gewinnen. — Am **Montag Morgen, den 11. Dez.,** beginnen wir mit dem Vertheilen der Geschenke und werden es jeden Tag bis Weihnachten fortsetzen.

**Leset unsere großartige Liste von Geschenken**

und wie wir dieselben vertheilen werden.

## Frei mit einem $1.00 Einkauf

2 Taschentücher, hohlgesäumt und mit hübschen bestickten Ecken— die Sorte, welche zu 8c das Stück verkauft wird.

Kinder-Set, enthaltend Messer, Gabel und Löffel von Mallaca-Silber, hübsch gravirt, in fancy gefütterten Kästchen verpackt und gewöhnlich zu 18c verkauft.

6 Mallacca-Silber Thee-Löffel — garantirt nicht schwarz zu werden; dieses Set wird gewöhnlich füu 15c verkauft.

8-zöllige Beeren-Bowle, eine genaue Imitation von geschliffenem Glas — etwas sehr Nützliches und wird gewöhnlich zu 18c verkauft.

Ober- und Untertasse, von feinem englischem Porzellan, hübsch dekorirt, von der berühmten Walter Meekin-Fabrik, wird gewöhnlich zu 19c verkauft.

**Ihr habt Eure Auswahl von all den obigen und vielen anderen Artikeln.**

## Frei mit einem $2.50 Einkauf

Durchaus reinleinener Dresser Scarf, mit farbiger Mitte, rund herum mit Fransen und völlig 2 Yards lang; etwas was Jedem gefällt und wirklich 40c werth.

Ein Paar fancy bemalter Opal Vasen — 9 Zoll hoch, hübsch genug für irgend einen Parlor; gewöhnlich verkauft zu 35c das Paar.

3 sehr feine Mull Damen-Taschentücher, mit Valenciennes Rand und bestickten Ecken, verpackt in hübschen Schachteln mit vergoldeten Ecken, wirklicher Werth 35c die Schachtel.

Ober- und Untertassen für Weihnachten — von französischem Porzellan, mit Goldstrichen und vergoldeten Verzierungen außen, sehr schön und völlig 35c werth.

Extra große weiße Lawn-Schürzen für Damen, hohlgesäumt mit breite Reihe von Stickerei-Einsatz, gewöhnl. verkauft für 34c.

Frucht-Bowle — 9 Zoll groß, hübsch geschliffen, mit Goldrand, farbig oder Crystal, Retailpreis 35c.

Portemonnaie — von gepreßtem Leder, nickelplattirtes Gestell, Sterling-Silber Ecken, ist werth 39c.

**Wählt aus was Euch am besten gefällt.**

## Frei mit einem $5.00 Einkauf

2 Yards von echtfarbigem Tafel-Leinen, roth und grün oder roth und weiß, 58 Zoll breit, gewöhnlich verkauft zu 40c die Yd.

6 geblasene Flint Wassergläser — mit Goldrand oben und fancy Gravirungen, etwas sehr Feines und Nützliches, werth Retail 75c.

Ein Paar ganz leinene Handtücher, mit tiefer geknoteter Franse, einfach weißer oder farbiger Borte und mißt 44 bei 22 Zoll, werden gewöhnlich verkauft zu 35c das Stück.

Hübsches Wasser-Set, bestehend aus Pitcher, 6 Gläsern und Silverine Tablet — das Set ist werth 75c.

Fancy weiße Tisch-Decke — mit hübschen „Open Work" Ecken und Mitte, bestickten und ausgezackten Kanten, gewöhnlich verkauft zu 75c.

Das neue Dewey Beeren-Set, bestehend aus 9zölliger Bowle mit Füßen, 6 dazu passenden Beeren-Tellern, entweder in Crystal oder farbig — der Retailpreis würde 75c sein.

**Trefft Eure eigene Auswahl von irgend einem der obigen Artikel.**

## Frei mit einem $10.00 Einkauf

Feine Chenille Tisch-Decke — mit schwerer Chenille Ball-Franse, etwas sehr hübsches, wird im Retail verkauft zu $1.50.

12 Suppen- oder Dinner Teller — von feinem englischem Porzellan, mit sehr hübschen Verzierungen und von dem berühmten Walter Meekin gemacht, wird gewöhnlich verkauft zu $1.50.

Reinleinenes Tischtuch — mit Franse rundherum, die große Sorte entweder mit einfach weißer oder mit fancy Borte, wird gewöhnlich zu $1.50 verkauft.

Weiße Bett-Decke, prächtiges Marseilles Muster, volle Größe, ausgezeichnete Qualität, wird gewöhnlich zu $1.50 verkauft.

Feiner hohlgesäumter Dresser Scarf, ganz durch die Mitte hindurch bestickt, über 54 Zoll lang, ein prächtiger Zierrath für irgend einen Dresser und wirklich $1.50 werth.

Ein Paar Leinen-finished Kissen-Shams, hübsche bestickte „Open Work" Mitte und prächtig bestickter ausgezackter Rand, das Letzte und Allerbeste.

Keine Geschenke gegeben mit Groceries, Spielsachen, Blechwaaren, Glaswaaren oder Steingut.

Seht zu, daß Ihr Euch das Beste auswählt.

**KLEIN BROS.**
795-805 So HALSTED ST
COR. CANALPORT AVE.

Bis Weihnachten ist unser Laden jeden Abend offen.

Irrt Euch nicht und merkt Euch, unser Laden befindet sich an Halsted und Canalport Ave.


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Henry Platt,**

am Samstag, den 9. Dezember, im Alter von 85 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Dezember, um halb 9 Uhr Morgens vom Trauerhause, 723 Southport Ave., aus nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten:

**Margaretha Platt,** (geb. Dewald) Gattin.
**Henry** und **Bernhard Platt,** Söhne,
**Louisa Meyers,** Tochter,
**Katharina** und **Barbara Platt,** Schwiegert.
**Peter Meyers,** Schwiegersohn. sa,mo

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und lieber Vater und Schwiegervater

**Friedrich Engelhardt**

im Alter von 42 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag, den 11. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 53 Rees Straße, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Minna Engelhardt,** Gattin.
**George, Fritz,** Söhne.
**Elisa Biendl,** Tochter.
**Henry Biendl,** Schwiegersohn.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Lambert Kautenburger**

nach langem Leiden am 8. Dez. im Alter von 47 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt, Dienstag, den 12. Dezember, 10 Uhr Morgens vom Trauerhause, 1126 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Katharina Kautenburger,** Gattin.
**Joseph, Nicolaus, Louise, Henry** und **Mary Kautenburger,** Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

**Theresa Fetscher,**

Gattin des verstorbenen Valentin Fetscher und Mutter von Otto, Valentin, Albert, Felix und Joseph Fetscher, Therese Dittmann und Pauline Mansfield am Mittwoch, den 6. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Dezember, Mittags halb ein Uhr, von 133 W. 18. Str. nach der Franciscus-Kirche, Newberry und 12. Str., und von da nach St. Bonifacius. dfsa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

**Adam Keefner,**

Freitag, den 8. Dezember, im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 14 W. 21. Place, nach dem Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Elisabeth Felber,** Schwester,
**Jacob Felber,** Schwager,
**Christ Keefner,** Bruder.

### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Wittwe Anna Breckenfelder**

nach langem Leiden Donnerstag im Alter von 70 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Dezember, um 12 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 665 N. Halsted Str., nach dem Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten: fr,sa

**Die trauernden hinterbliebenen Kinder.**

### Gestorben.

**Maria D. Heuer,**

Schwägerin von H. F. Bartling, Tante von Frau Fred. H. Herhold, starb am 6. Dez., im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 10. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 302 E. Chicago Ave., nach Graceland. fsa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere liebe Mutter

**Margarethe Grimsmann,**

im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Dez., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 222 W. 18. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Grimsmann,** Gatte
**Johanna** und **Sophia,** Töchter,
**George Grimsmann,** Sohn; fr,sa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau und unsere Mutter

**Anna Schlendering,** geb. Kogotzki,

nach langem Leiden im Alter von 32 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 810 Bosworth Ave., nach der Kirche Ecke Burling und Willow Str. und von dort nach Rosehill statt.

**F. Schlendering** und Kinder.

### Beerdigungs-Anzeige.

Die Beisetzung von unserem verstorbenen Gatten und Vater

**Adolph Ginter**

findet Sonntag, den 10. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags statt von der Vault in Graceland nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

**Josephine Ginter,**
Gattin, nebst fünf Kindern.

**Gestorben: Elizabeth,** geliebte Gattin von Henry Seipp, im Alter von 82 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 7100 Jeffrey Ave., am Sonntag, den 10. Dezember, 2 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Oakwoods


**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,ddsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Deutsches Theater in POWERS.**
Direktion ........ Welb und Wachsner
Geschäftsführer ........ Sigmund Selig

**Sonntag, den 10. Dezember 1899:**
11. Abonnements-Vorstellung.

Der große Erfolg der letzten Saison!

**Im weißen Rößl!**
Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Nächsten Sonntag: Als ich wiederkam (Fortsetzung von: „Im weißen Rößl.")
Sitze jetzt zu haben. dosaso

**Freiberg's Opernhaus.** 180-184 22. n. State St. Morgen Abend 8 Uhr **Preciosa.**
**Müllers Halle,** North Ave. und Sedgwick Str. Morgen Abend ½8 Uhr **Dreyfus.**

**Central Musikhalle,** Sonntag Abend, 10. Dez.
**SARAH ANDERSON**
die berühmte amerikanische Sopranistin. Metropolitan Orchester, Carl Bunge, Direktor, und andere gute Künstler. Populäre Preise: 25c, 50c, 75c, $1. sason

**7. Stiftungsfest und Ball**
—verbunden mit—
Großer Verloosung von sechs werthvollen Gegenständen,
—arrangirt von der—
**Sektion München No. 7**
**B. A. V.**
am Samstag, den 9. Dez. 1899,
in FREIBERG'S HALLE, 182 22. Str.
Eintritt 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. frsa

**Großes Konzert und Ball,**
—veranstaltet vom—
**Teutonia Männerchor,**
Sonntag-Abend, den 10. Dez. 1899,
in Schoenhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Eintritt 50c für Herr u. Dame. dosa

**Sek. Ludwig No. 8 des Bay.-Am.-Vereins**
veranstaltet Sonntag, den 17. Dez., Nachmittags 3 Uhr, in ihrem Vereinslokale, 984—986 Clybourn Ave, eine Agitationsversammlung. Allen Bayern, die sich einem guten Unterstützungsverein anzuschließen wünschen, ist hier eine gute Gelegenheit geboten, zu herabgesetzten Preisen beizutreten. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Achtungsvollst, Das Komite. sado

**KONZERT**
(Winkler's Knaben-Kapelle)
Sonntag den 10. Dez., Nachmittags 3 Uhr, in der GARFIELD TURN-HALLE, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave.—Eintritt 25 Cents.

**Große Eröffnung!**
....des....
**Columbia Garten Familien-Resort**
Für Herren, Damen u. Kinder. Alles 1. Klasse
unter der Geschäftsführung von
**Henry Maurice Cannon,**
der schwerste Mann der Welt (Gewicht 637 Pfund), das größte Wunder der Welt. Jedermann willkommen.
R. RODEL, Eigenthümer.
Ecke Halsted Str. und Waveland Ave.
Nehmt Wells und Clark Str. Limits Car nach dem Stall und transferirt an Halsted Str. oder Evanston Ave. elektrische Car und steigt ab an Waveland Ave. 2dz,1w,tgl&son

**Schiller Café,**
103 RANDOLPH STR.
**„Eröffnung.."**
Samstag, den 9. Dezember,
Guter bürgerlicher Mittagstisch. Importirtes und Berghoffs Dortmunder an Zapf. fsa

**PABST**
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

**Dr. SCHROEDER,**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,sa

**Dr. Max Reichmann,** Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. 902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—8 Nachm

Leset die
**SONNTAGPOST.**

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

# SAPOLIO

**Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.**

**Jeder braucht's zu 'was Anderem.**

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

## Lokalbericht.

### Arbeiter-Angelegenheiten.

Die politischen Parteigänger im Bauzewerkschaftsrath ziehen die Fühlhörner ein.

Beamtenwahl in der Maurer-Union.

Streik in der Druckerei von Shea, Smith & Co.

Dem Bau-Gewerkschafts-Rath wurde gestern Abend der Vorschlag des Ex-Alderman Madden unterbreitet, im Verein mit den größeren Bauunternehmer-Firmen der Stadt ein ständiges Gewerbegericht zu schaffen, welchem in Zukunft alle Streitfragen zur Schlichtung überwiesen werden sollen, zu denen es zwischen den Unternehmern und den Bauhandwerker-Organisationen kommt. Verschiedene demokratische Parteigänger unter den Delegaten warnten in allgemeinen Ausdrücken vor der „verdächtigen Quelle“, aus welcher dieser neue Segen komme. Sie zogen aber die Fühlhörner schleunigst ein, als sie merkten, daß sie keinen sehr lebhaften Beifall fanden. Delegat Gubbins von der Maurer-Union sprach sehr energisch zu Gunsten der Annahme des Vorschlages, und nachdem er geendet, wurde unter lautem Applaus beschlossen, den Präsidenten Carroll zur Ernennung der Arbeitervertreter für den Ausschuß zu ermächtigen, welcher vorläufig als Konferenz-Komite und Schiedsbehörde fungiren soll. Die Vertreter der Unternehmer sind von Herrn Madden bereits ernannt worden, und zwar wie folgt: J. A. Dungan, Maurer-Arbeiten; James A. Miller, Schlosser- und Schmiede-Arbeiten; T. C. Boyd, Leitungs-Einrichtungen; John Rawle, Steinhauer-Arbeiten; Robert Vierling, Eisen-Konstruktionen; E. M. Craig, Dampfheizungs-Anlagen; W. F. Behel, Schreiner-Arbeiten.

Heute reisen von hier siebzehn Delegaten nach Detroit, welche dort die organisirte Arbeiterschaft Chicagos auf dem National-Konvent der American Federation of Labor vertreten werden. Unter diesen Delegaten befindet sich auch Geschäftsführer Dold von der Pianomacher-Union, der die Federation für die ausgesperrten Mitglieder seines Verbandes zu interessiren suchen wird. —Die staatliche Schiedsbehörde hat gestern die Empfehlungen gemacht, welche von ihr zur Schlichtung der Wirren in der hiesigen Piano-Industrie für angebracht gehalten werden. Dieselben lauten inhaltlich wie folgt: Die Pianomacher-Union möge den Streik bei der Firma Storey & Clark für beendigt erklären, und alle anderen Pianofirmen mögen die Arbeitssperre für aufgehoben erklären. Alle streikenden und ausgesperrten Arbeiter sind unterschiedslos wieder anzustellen. Die Dauer des Arbeitstages ist auf neun Stunden zu beschränken. Die Lohnfrage soll von den Fabrikanten im Verein mit Ausschüssen ihrer Angestellten geregelt werden. — Leider machen weder die Fabrikanten noch auch die Arbeiter Miene, diese Empfehlungen zu befolgen. Letztere wollen jetzt angeblich den Kampf fortsetzen, bis die Fabrikanten sich auch zur Anerkennung ihrer Union verstehen.

Ein gewisser Nels Anderson trat kürzlich bei der Brunswick-Balke-Collender Co. in Arbeit. Ehe er beschäftigt werden konnte, mußte er sich der Holzarbeiter-Union anschließen und sich verpflichten, an diese von seinem ersten Wochenlohn ein Beitrittsgeld von $10 zu zahlen. Als die Woche um war, behagte es Anderson nicht mehr auf dem Platz und er wollte auch nicht bei der Union bleiben, somit verlangte er von der Firma die Auszahlung seines vollen Wochenlohnes von $18. Man verweigerte ihm das auf Grund der von ihm zu Gunsten der Union ausgestellten schriftlichen Anweisung. Anderson wurde nun gegen die Firma klagbar, und Friedensrichter Wolf hat diese gestern angewiesen, die $18 an Anderson auszuzahlen.

Der Streik der Bauhandwerker an dem Neubau der Gambrinus Brewing Co. ist auf dem Wege des Vergleichs beigelegt worden.

Bei der Maurer-Union findet morgen die jährliche Beamtenwahl statt. Die deutschen Mitglieder des Verbandes, welche sich schon seit längerer Zeit unter dem Namen „Deutscher Maurerbund“ zum Schutze ihrer Interessen vereinigt haben, wollen bei dieser Gelegenheit mit Hilfe ihrer skandinavischen, böhmischen und polnischen Kollegen die Erwählung der nachgenannten Kandidaten durchzusetzen versuchen:

Jerry Wilbert, Präsident; Fred Wenthe, Vize-Präsident; John Tilbuscher, Mitglied des Verwaltungsrathes; Geschäfts-Agent, John Drewa; Geschäfts-Agent für die Steinsetzer, Philipp Hannus; Schiedskomite — E. J. Hughes, John Eagan, Ed. Schmuck und Dennis Slattery; Vereins-Arzt, Dr. E. A. Weimer; Hausmeister, John W. Powers.

Die deutschen Maurer sind ersucht, sich gegen 10 Uhr Vormittags in der Vereinshalle einzufinden und bis zur Beendigung der Wahl auf dem Platze zu bleiben.

Die englische Schriftsetzer-Union Nr. 16 hat gestern die zu ihrem Verband gehörenden Angestellten der Druckerfirma Shea, Smith & Co. — etwa 150 an der Zahl — zum Streik beordert, weil die Firma sich geweigert hat, in ihrem Betriebe den neunstündigen Arbeitstag einzuführen. Diese Arbeitseinstellung ist die erste, zu deren Anordnung die Organisation in Chicago hat schreiten müssen, um ihrer Forderung kürzerer Arbeitszeit Nachdruck zu geben. Shea, Smith & Co. haben nur eine halbe Stunde von dem bisherigen zehnstündigen Arbeitstag nachlassen wollen. Das Geschäftslokal der Firma befindet sich Nr. 18—20 Plymouth Court.

### Für Freunde der „4 Wenzel“.

Der rührige Verwalter der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., veranstaltet morgen, Sonntag, ein großes Skatturnier, zu welchem alle Freunde der 4 Wenzel bestens eingeladen sind. Das Turnier beginnt um halb 3 Uhr Nachmittags. Der Einsatz beträgt $1.00, und die Preise sind wie folgt eingetheilt:

1. Preis: Für die höchste Zahl gewonnener Punkte.
2. Preis: Für die zweithöchste Zahl gewonnener Punkte.
3. Preis Für das gewonnene Spiel ohne die meisten Matadore.
4. Preis: Für das gewonnene Spiel mit den meisten Matadoren.
5. Preis: Für das höchst-zählende gewonnene Spiel.
6. Preis: Für die meisten gewonnenen Grands, Grand Tournees und Guckfers.
7. Preis: Für die meisten gewonnenen Nulls und Null-Duverts.
8. Preis: Trost-Preis.

Da mit Sicherheit über 200 Spieler zu erwarten sind, so dürfte sich der erste Preis zwischen $75 bis $100 gestalten, gewiß eine schöne Summe, um jeden Skatspieler zum Besuche dieses Turniers anzuspornen.

Großer Preis-Maskenball des Teutonia K. P. Club, am 29. Januar 1900, in der Nordseite-Turnhalle. d39,16,23

### War schuldlos.

Von einer Jury vor Richter Brentano wurde gestern der als Hausknecht im Barbierladen Ecke Adams und Dearborn Str. beschäftigte Edward Boran von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. Der wegen Diebstahls verhaftete Farbige Harry Hamm hatte nämlich die beschworene Aussage zu Protokoll gegeben, daß er das Baargeld im Betrage von $267, welches er aus der Kasse des Schuhwaaren-Händlers Lewis Frazen, Nr. 187 Madison Str., gestohlen, dem Boran zum Aufheben gegeben und zugleich demselben mitgetheilt hätte, daß es geraubtes Gut sei. Boran wußte die Geschworenen davon zu überzeugen, daß diese Aussage auf Unwahrheit beruhe und daß Hamms vorgebliches Geständniß nur ein Racheakt war. Da dem Zeugen ferner nachgewiesen wurde, daß er schon wiederholt im Zuchthaus hatte Straftermine absitzen müssen, so schenkten die Geschworenen den Angaben desselben keinen Glauben. Hamm wird demnächst wegen Diebstahls prozessirt werden.

### Siebentes Stiftungsfest.

In Freibergs Halle, Nr. 182 22. Str., wird die Sektion Nr. 7 vom Bairisch-Amerikanischen Verein heute Abend ihr 7. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in würdiger Weise begehen. Als besonderes Zugmittel hat der Verein eine große Verloosung vorbereitet, für welche so verlockende Gegenstände, wie eine prachtvolle „Parlor“-Uhr, ein Bierkrug mit Musikwerk, je ein halbes Dutzend werthvoller Löffel, Messer und Gabeln, wie auch ein seidener Damen-Regenschirm als Preise ausgesetzt worden sind. Die Vorbereitungen für das Stiftungsfest wurden von dem aus erfahrenen Arrangeuren bestehenden Komite mit großer Umsicht getroffen. Den Besuchern steht somit ein in hohem Maße genußbringender Abend in Aussicht.

### Bestehen auf ihrem Schein.

August Sparr und Frank Weiß, Besitzer der elektrischen Fabrikanlagen Nr. 194—202 Nord Union Straße, behaupten in einem Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehles, das sie gestern im Kreisgericht einreichten, daß sie von der Stadtverwaltung kontraktlich mit dem Legen von Drähten für die elektrische Beleuchtung an Milwaukee Ave. und Nord Halsted Straße beauftragt worden seien. Diese Arbeiten würden zur Zeit aber unter Leitung des städtischen Elektrikers Edward B. Ellicott ausgeführt. Derselbe verhindere sie — die Kläger — widerrechtlich an der Ausführung der kontraktlich übernommenen Arbeiten.

### Drehte den Spieß um.

Gegen die „United States Expreß Co.“ und die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn reichte gestern Joseph H. Lund, Inhaber eines Expreß-Geschäftes, eine auf $25,000 lautende Schadenersatz-Klage ein, weil er angeblich durch ungerechtfertigte Verfolgung von Seiten der verklagten Gesellschaften in seinem Geschäft um obige Summe geschädigt worden ist. Lund war auf Veranlassung der Verklagten wegen unlizensirten Betriebes seines Geschäftes verhaftet worden; die Anklage wurde später aber niedergeschlagen.

### Scheidungsprozeß beendigt.

Anwalt Harding muß an seine geschiedene Gattin Alimente zahlen.

Nach neunjähriger Dauer wurde gestern in Richter Cliffords Gericht der gegen den reichen Advokaten George F. Harding von seiner Gattin Adelaide M. Harding eingereichte Scheidungsprozeß beendigt. Im Jahre 1890 hatte die letztere die Lösung ihrer Ehe verlangt, da sie angeblich von ihrem Gatten grausam behandelt wurde und da derselbe sich außerdem der Untreue gegen sie schuldig gemacht habe. Nachdem der Prozeß vor mehreren Gerichten verhandelt worden war, entschied im Jahre 1897 Richter Clifford zu Gunsten der Klägerin und bewilligte ihr in Anbetracht der Thatsache, daß Harding bei einem Vermögen von $3,000,000 und einem jährlichen Einkommen von $120,000 etwa $15,000 für seinen Haushalt verausgabte, jährlich $6400 für ihren Unterhalt. Der Appellhof und das Staatsobergericht traten diesem Entscheid bei, letzteres setzte jedoch den von Harding an seine geschiedene Gattin jährlich zu zahlenden Betrag auf $3600 herab, weil der Beklagte nachweisen konnte, daß sein Vermögen viel zu hoch geschätzt worden war. Mit Richter Cliffords gestrigem Urtheilsspruch ist die Sache nun endgiltig erledigt. Harding hat Chicago verlassen und sich in Los Angeles, Cal., niedergelassen.

### Schadenersatz bewilligt.

Schmerzensgelder im Betrage von $5000 sind gestern von einer Jury in Richter Cliffords Gericht der Frau Mary A. Hutchinson aus Ellis, Kas., für Verletzungen zugesprochen worden, die sie am 10. Januar 1896 bei einer Fahrt in einem elektrischem Wagen der Division Str.-Linie erlitten hatte. Die Frau konnte nachweisen, daß sie, auf der hinteren Platform des Wagens stehend, durch einen plötzlichen Ruck auf das Straßenpflaster herabgeschleudert wurde und in Folge der erhaltenen Verletzungen bewußtlos vom Platze geschafft werden mußte. Die „North Chicago Street Railroad Co.“ wurde von der Jury für diesen Unfall verantwortlich gehalten und zur Zahlung der oben genannten Schadenersatzsumme verurtheilt.

Im nämlichen Gerichtshof wurde von einer Jury die Stadt Chicago verurtheilt, $8000 Schadenersatz an den 12 Jahre alten Thomas O'Malley zu zahlen. Im Weltausstellungsjahre 1893 hatte das damals 6jährige Bürschchen sich auf der Brücke an Erie Str. umhergetrieben, als der Brückenwärter ihn von dort verjagte. Da die Brücke fast im selben Augenblick aufgedreht wurde, als der kleine O'Malley, vom Wärter verfolgt, nach der Anfahrt zu rannte, war der Knabe bei dem Versuche, noch auf den festen Boden des Brückenkopfes zu springen, in's Wasser gefallen und nur mit Mühe vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt worden. Der ausgestandene Schrecken und das kühle Bad hatten eine böse Krankheit heraufbeschworen, an deren Folgen der Junge angeblich noch jetzt zu leiden hat.

Vor Bundesrichter Seaman ist gestern der Schadenersatzprozeß zum Abschluß gelangt, den James Maloney, ein früherer Angestellter der Metropolitan-Hochbahn, gegen diese Gesellschaft führte. Dem Kläger wurde eine Entschädigung von $7000 zugesprochen. Maloney war im Jahre 1897, während er auf einer Dräsine die Geleise auf einem Hochbahngerüst entlang fuhr, durch einen Zug niedergerannt und schwer verletzt worden. Bei der Zeugenvernehmung wurde festgestellt, daß der Motorführer des besagten Zuges den Unfall durch seine Nachlässigkeit verschuldet hatte.

### Mehr Umsteige-Privilegien.

Die „Union Traction Co.“ hat auf Vorstellung der stadträthlichen Vertreter und zahlreicher Bürger der 14. Ward hin nunmehr die Ankündigung erlassen, daß vom 1. Januar an Fahrgäste der Straßenbahnlinien in der Chicago Avenue und in der Division Str. auf Wunsch Umsteigekarten für die Linien in Ashland Avenue, Robey Straße, Western Avenue, California Avenue und Kedzie Avenue erhalten würden, und umgekehrt. Auch soll während der Stunden, in denen der Verkehr am lebhaftesten ist, jedem Trolleywagen der Division Str.-Linie ein zweiter Wagen angehängt werden.

**HALE'S HONEY of Horehound and Tar**

ist ein Feind aller Erkältungen, Husten und heiserer Kehlen. Es hat sich seinen Ruf durch wirklich erfolgreiche Kuren erworben und ist die zuverlässigste Medizin seiner Art im Markte.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

# Geheilt durch Dr. Reinhardt.

**Hunderte erzählten, wie er sie heilte. Dr. Reinhardt garantirt Heilung mittelst seiner neuen Behandlung.**

## Ihr riskirt nichts, wenn Ihr Euch behandeln laßt

von Dr. Reinhardt, dem großen Spezialisten im Masonic Temple. Seine elektrisch-medizinische Behandlung ist die feinste in der Welt.

Er berechnet Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan“ angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

**Landleute**

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

## Was ist Eure Krankheit?

Seid Ihr taub? Habt Ihr Schwindsucht, Asthma oder Katarrh? Leidet Ihr an Nervenschwäche, verlorener Mannbarkeit oder irgend einer Krankheit der Nieren oder Blase? Habt Ihr Herz-, Leber- oder Eingeweide-Leiden? Falls Ihr an irgend einer Krankheit leidet, geht sogleich nach Dr. Reinhardt im Masonic Temple und begebt Euch in seine neue Methode der Behandlung. Es kostet Euch nichts, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

## Dr. Reinhardt,

**705 Masonic Temple, Chicago.**

Sprechstunden.—9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich, Dienstag und Freitag Abends von 7—9, Sonntags von 1—2 Uhr Nachm.

Notiz.— Spezielle Zusammenkünfte arrangirt mit auswärts Wohnenden und Landleuten.

## Nervöse, schwache Männer.

Nervöse, schwache Männer gehen zu Dr. Reinhardt, weil seine elektrisch-medizinische Behandlung Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden heilt, bei Jungen, Mittelalten und Alten. Die schrecklichen Folgen der Jugendsünden in jungen, oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachlässigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Körper- und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, ist es, weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Dr. Reinhardts Behandlung ist neu; sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die vor 30 Jahren gelehrt wurde. Dr. Reinhardt hat nie Mißerfolg. Er kann mittels seiner neuen elektrisch-medizinischen Behandlung heilen, und garantirt die Heilung. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Referenzen: die besten Banken und Geschäftsleute der Stadt.

## Lebenzerstörende Varicocele.

**Geheilt ohne Operation.**

Dr. Reinhardt ist der einzige Doktor im Nordwesten, der thatsächlich Varicocele ohne Operation heilen kann. Experimentirt nicht mit anderen. Es ist Zeitverschwendung und außerdem verliert Ihr Euer schwerverdientes Geld.

## Sprecht vor oder schreibt.

Leute, mit irgend einer Krankheit behaftet, die nicht in der Office vorsprechen können, sollten sich an Dr. Reinhardt brieflich wenden und ihren Fall beschreiben, und wenn ihr Fall mittels Home-Treatment geheilt werden kann, schickt er ihnen genug, um eine Heilung zu Wege zu bringen und es kostet ihnen nichts, falls sie nicht geheilt werden. Eine Heilung wird garantirt.

## Heilt Eure schwachen Lungen.

Ein kalter Winter fordert einen aus fünf mit schwachen Lungen..Schwindsucht.

## „Ich ging nach der Stadt, um meine Lungen heilen zu lassen.“

Herr F. Ruffner, Syracuse, Ind.: „Ich litt jahrelang an den Lungenröhren. Zuletzt begann ich Blut und Materie auszuspucken. Das Nachmittags hatte ich Fieber und Frösteln. Die Schmerzen in meiner Brust verhinderten mich an der Bewegung. Ich ging nach der Stadt und wendete einige spezielle Behandlungen in der Office von Dr. Reinhardt an und ging wieder heim, mit seiner neuen Lungenspeise, genug für einen Monat, und kann sagen, daß ich gesund bin.“

## Taubheit.

**Elektrizität heilte Herrn Bloom. Einathmung von Dämpfen erfolglos.**

## 40 Jahre lang taub und dann geheilt.

Herr John Bloom, 705 Orchard Str., Chicago: „Ich bin Kesselschmied und arbeitete jahrelang auf meinem Geschäft. Der Lärm in der Fabrik machte mich nach und nach taub. Ich war taub auf meinem rechten Ohr seit den letzten 40 Jahren, und seit 16 Jahren auf meinem linken Ohr. Ich hatte jene schrecklichen klingenden Geräusche in den Ohren so schlimm, daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich dachte, ich würde mein Gehör nie wieder erlangen, da ich verschiedene Ohren-Spezialisten, ohne Hilfe erlangt zu haben, versucht hatte. Ich las von Dr. Reinhardt und mir sagten seine Geschäftsprinzipien zu. Er garantirte eine Heilung für mich. Er behandelte mich 3 Monate, und mein altes gutes Gehör ist wiedergekehrt.“

## Meine Schwindsucht begann durch eine Erkältung.

Frau Nagermann, 9124 2 Ave., Süd-Chicago: „Ich litt seit einiger Zeit an den Lungen. Es begann mit einer Erkältung. Ich spuckte gelbe Materie aus und der Nachtschweiß schwächte mich sehr. Die Schmerzen in meiner linken Lunge sagten mir, was das Leiden sei. Meine Mutter starb an Schwindsucht. Als ich von Dr. Reinhardts Entdeckung über die Heilung von Schwindsucht las, ging ich nach Chicago und wandte mich an ihn. Er untersuchte meine Lungen mittels der X-Strahlen Maschine und stellte leicht den Sitz des Leidens fest. Nachdem ich ein paar spezielle Behandlungen in seiner Office angewandt hatte, begann ich mich zu bessern. Ich setzte die Behandlungen fort und kehrte dann wieder heim mit der Lungen-Speise, genügend für einen Monat und bin jetzt vollständig gesund.“

## Die X-Strahlen angewandt, um die Krankheit zu finden.

Wenn Ihr an irgend einer Krankheit des Magens, der Lungen, des Herzens, der Leber, Nieren oder Blase oder Taubheit, schwachen Nerven, Gehirn-Geschwüren, inneren Geschwüren, Krebs, Fremdkörpern (wie kleine Uhren, Münzen, Knöpfe, Kugeln oder irgend einer verborgenen Krankheit leidet, besucht Dr. Reinhardt im Masonic Temple und laßt Euch durch die X-Strahlen untersuchen und erfahrt genau, was Euch fehlt. Die Leute wollen heutzutage genau wissen, was ihnen fehlt, ehe sie ihr Geld für Behandlungen ausgeben und sie können es erfahren, wenn sie durch die X-Strahlen untersucht werden. Wenn Ihr fürchtet, mit einem Geschwür oder Krebs oder irgend einer verborgenen Krankheit oder einem Fremdkörper behaftet zu sein, sprecht bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und laßt Euch untersuchen.

### Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

L. M. — Jene Leute können oder wollen sich halt in die hiesigen Verhältnisse nicht eingewöhnen.

M. Z. — In Wirthschaften gehen darf ein junger Mann, sobald er überhaupt zu gehen vermag. Ihm berauschende Getränke zu verabfolgen sind Wirthe erst berechtigt, wenn er einundzwanzig Jahre alt geworden ist.

M. H., Sch. — Die Stadt Danzig liegt im gleichnamigen Regierungsbezirk, gehört also nicht zum Regierungsbezirk Marienwerder.

E. J. F. — „Patent Office“, Department of the Interior, Washington, D. C.

J. M. — 1) Die chinesische Sprache wird immer noch von mehr Menschen gesprochen, als selbst die englische. — 2) Wagner hat seine Operntexte selber gedichtet. — 3) Von der Erde ist die Sonne immer gleich weit entfernt. — 4) Es ist im Winter bei uns kälter als im Sommer, weil während dieser Jahreszeit die Strahlen der Sonne schräg auf unsere Zone fallen.

Dr. A. K. — Ihre Beweisführung ist nicht richtig. Um ein Jahrhundert voll zu machen, sind 100 Jahre nöthig (von 1—100, inkl.). Um 19 Jahrhunderte voll zu machen, sind 19 mal 100 Jahre nöthig, nicht 18 mal hundert und 99. — Wenn ein junger Mann „in sein zwanzigstes Jahr“ geht, so fängt er damit allerdings am ersten Tage dieses Jahres an, aber zwanzig Jahre alt ist er erst am Schluß des Jahres.

Wm. F. L. — Wir wissen in der That nicht, wie Ihnen zu helfen ist, außer Sie könnten sich entschließen, sich von Ihren Kindern für die Dauer zu trennen. Dann würde vielleicht die Illinois Children Home and Aid Society sich bemühen, den Kleinen neue Heimstätten zu finden. Die Adresse dieser Gesellschaft ist: Zimmer 606, Nr. 115 Monroe Str.

Fr. H. — Die New Yorker Bai, in welche der Hudson River mündet, gehört zum Atlantischen Ozean, und ihr Wasser ist salzhaltig.

G. M. R. — Der Werth eines 50-Cents-Stückes vom Jahre 1808 beträgt, sofern die Münze nicht durchlöchert ist, einen halben Dollar, nicht mehr.

J. F. — Groß-London hatte schon im Jahre 1895 rund 6,000,000 Einwohner und mag deren jetzt nahezu 7,000,000 zählen.

Know. — Ja, das Recht, gegebenen Falles zum Präsidenten erwählt zu werden, wird mit einem solchen Kinde geboren.

L. St. — Schicken Sie's unversiegelt als Packet. Wenn Sie's versiegeln, müssen Sie Briefporto bezahlen. Zoll wird man dem Bundeskrieger für die Pfeife schwerlich berechnen.

H. P. — Die Stadt Fiume gehört zu Ungarn, wennglcich ein Theil ihres Gebietes zu Kroatien gerechnet wird. — Die Hauptstadt von Dalmatien ist Zara.

E. W. — Salzsäure wird zu den Giften gezählt. Ob Ihre Beschäftigung mit dem Stoffe eine ungesunde ist, das sollten Sie aber selber doch am besten beurtheilen können.

O. M. — Ein gebrauchter Küchenofen würde an Fracht von hier nach Deutschland annähernd ebenso viel kosten, wie drüben ein neuer.

J. R. — Wenn in dem Mieths-Kontrakt nicht gesagt ist, daß er hinfällig wird, sofern der Eigenthümer das Haus verkaufen sollte, können Sie darauf bestehen, wohnen zu bleiben bis zum Ablauf der vereinbarten Frist. Paßt das dem Verkäufer oder dem Käufer nicht, so müssen dieselben versuchen, sich mit Ihnen gütlich zu einigen.

J. Fr., Sigel, Ill. — Sie schreiben, es sei Ihnen eine völlig ermattete Brieftaube zugeflogen, die an einem Beine einen silbernen Ring mit der Nummer 22,202 trägt. Melden Sie den Vorfall auf dem nächsten Telegraphenamt, mit dem Ersuchen, die Sache bekannt geben zu wollen. Dann wird sich wohl bald herausstellen, wohin der gefiederte Bote gehört.

Frau M. W. — Die Adresse unseres Rechtsberathers finden Sie an der Spitze dieser Rubrik. — Sie werden das Nachlassenschafts-Gericht ersuchen lassen müssen, Sie zur Verwalterin des Nachlasses Ihres Gatten einzusetzen. Als Wittwe sind Sie unter dem Illinoiser Erbrecht zu sämmtlichem beweglichem Eigenthum berechtigt, das Ihr Gatte hinterlassen hat, und zu einem Drittel des Grundbesitzes.

E. B. — Wenn Sie sich vor Gericht ebenso gewandt ausdrücken, wie in Ihrem Briefe, wird Ihnen der Richter kaum glauben, daß Sie einen Kontrakt unterzeichnet haben, ohne den Inhalt desselben zu kennen. Außerdem konnten Sie doch kaum im Ernst erwarten, die Werke Kiplings und den Jahrgang eines Magazins für einen Dollar zu erhalten. Unser Rath ist: Bezahlen Sie die sechs Dollars, und sehen Sie sich in Zukunft vor.

H. B. — Wenn Sie Ihre Papiere zurückbekommen haben, können Sie beruhigt sein.

K. M. — Die Frau hat gesetzlich nicht das Recht, die durch die Post für ihren Mann abgelieferten Briefe zu öffnen.

Wm. E. — Nicht, wenn Sie die richtigen Vorsichtsmaßregeln ergreifen.

H. S. — Wenn Sie eine Frau wären, dann möchte sich allerdings, möglicherweise und vielleicht ein Rechtsanwalt finden, der die Scheidungsklage für zehn Dollars führen würde. Wenn Sie aber mit Vornamen Hermann heißen, also männlichen Geschlechtes sind, werden Sie keinen derartigen Rechtsanwalt finden.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lunge, John M., 73 J., 681 Cortez Str.
Dabe, Rhoda, 5 J., 1027 Polk Str.
Fridrichsen, Dan., 78 J., Hirsch u. 3. Court
Heß, Christina, 74 J., 484 Costello Ave.
Kruder, Mary, 77 J., 663 LaSalle Ave.
Leewes, William, 34 J., 1991 N. Hermitage Ave.
Lichtenstein, Mary A., 50 J., 199 Webster Ave.
Lessard, Dominik, 78 J., 157 Rhine Str.
Micheis, Fredericka, 67 J., 17 Kroll Str.
Martin, Louis H., 6 J., 229 E. 41. Str.
Schaefer, Anton, 61 J., 1527 Belmont Ave.
Seipp, Elisabeth, 82 J., 7100 Jeffery Ave.
Stroebel, Elizabeth, 39 J., 846 Winchester Ave.
Schnegg, Tobias, 57 J., 1234 N. Marshfield Ave.
Waltz, Barbara K., 65 J., 844 Hermitage Ave.

### Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Josephine gegen Edward R. Christianson, wegen grausamer Behandlung; Margaret gegen Andrew McWilliams, wegen Trunksucht; Emma gegen Thomas McKern, wegen grausamer Behandlung; Jacob gegen Elizabeth Scherer, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Katharina gegen Joseph Klida, wegen Trunksucht; Jennie E. gegen Owen F. McInter, wegen grausamer Behandlung; Edwin E. gegen Elizabeth E. Buck, wegen grausamer Behandlung; Carleton Button gegen Kate Potter Case, wegen Verlassung; Bertha gegen Joseph Hauske, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen John Carey, wegen Verlassung; Blanche gegen Lewis Dyrenforth, wegen grausamer Behandlung; Peter G. gegen Elizabeth Bladet, wegen grausamer Behandlung; John R. gegen Bertha Hammond, wegen Verlassung; Eloise D. gegen Walter R. Hoagland, wegen Verlassung.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harvey R. Daly, Helen W. Oosterveer, 22, 22.
E. Edward Carlson, Alfhild Lindblom, 26, 19.
Albert E. Dacy, Emma H. Goll, 27, 20.
Charles Beiner, Anna Oros, 34, 27.
George T. Evans, Minnie E. Stewart, 30, 36.
Albert Lauer, Margaret Murphy, 21, 18.
J. H. Riemenschneider, Mabel Schofield, 26, 23.
Ira Keller, Maude E. Moses, 26, 24.
Otto Anderson, Winnie Edward, 35, 28.
James Kelly, Mathilda Bailey, 35, 25.
John McAuliff, Kate Donovan, 24, 19.
Walter A. Smith, Nellie Weld, 26, 19.
Frank Parkmire, Minnie Hammer, 29, 22.
Emanuel Carlson, Anna Swertson, 24, 26.
William Hermann, Josephine Lefebver, 24, 23.
John W. Bates, Stella E. Coleman, 29, 25.
James Lindblom, Margaret Wetteland, 23, 18.
William A. White, Hattie Rathbun, 26, 21.
William H. Koon, Emma S. Decker, 27, 25.
Hjalmar Bensen, Annie Larson, 26, 20.
Royal J. Smith, Jennie Lunn, 26, 25.
John J. Bowen, Sarah E. Madden, 46, 38.
Stephen E. Mercer, Hattie L. B. Messer, 34. 34.
Fred R. Burnheisel, Margaret L. Doyle, 41, 30.
John E. Clarke, Hattie Gustin, 24, 25.
Ernest Miller, Minnie Groth, 22, 18.
Gustav Pickhardt, Mollie Franz, 23, 21.
James Lyles, Josie Baker, 22, 20.
Fred Johnson, Minnie Kolstad, 34, 24.
Theodore Hawkins, Antonia A. Weis, 23, 18.
Charles Blackburn, Gertrude S. Bracey, 25, 18.
Karel Klecha, Mary Wolf, 23, 18.
Wilson D. Anderson, Delia A. Bennett, 38, 36.
Fred W. Wiegman, Maria Wilke, 29, 22.
Max E. Shade, Magda Gneiß, 25, 20.
Lute E. Hemenway, Emma K. Drawve, 27, 24.
Frank Durkee, Selma Oppenheim, 26, 26.
Jonas Mellemstrand, Tillie Anderson, 30, 26.
Simon R. Cohen, Rose B. Fogel, 27, 25.
William E. Rapp, Florence Jurs, 25, 21.
James B. O'Brien, Josephine Froehlich, 24, 19.
William A. Pantonin, Anna Rokite, 40, 37.
Arthur R. Ingalls, Jessie A. Brown, 25, 22.
George Bald, Maggie O'Connor, 27, 28.
Charles W. McArthur, Carrie L. Metzger, 23, 21.
Charles Freidl, Anna Bechter, 23, 21.
Jesse De Forest, Esther Finch, 37, 26.
Martin B. Myers, Maggie Revel, 27, 22.
John J. McCormick, Belle Stadhop, 37, 42.
Ellsworth Washington, Georgia Love, 21, 20.
Charles L. Clifford, Belle Jones, 25, 21.
William G. Kent, Anais F. M. Ponthus, 29, 30.
Frank Christensen, Tina Bode, 22, 20.
Fred Smith, Tine Miller, 37, 33.
Angelo Lavort, Conchetta De Vito, 27, 18.
Michael Weisbaum, Rebecca Cohen, 21, 18.
Frank E. Boke, Marie Smith, 23, 18.
Fred Sauerbier, Bertha Ruesnow, 26, 24.
Paolo Criola, Angela Valla, 29, 18.
Leon E. Furnald, Emma Underwood, 23, 22.
James M. Green, Grace E. Griffith, 24, 19.
Michael Galvin, Helena Wolfram, 19, 17.
Ture A. Forsberg, Ella Swanson, 30, 29.
Francesco Jacnile, Francesca Malpedo, 23, 19.
Fritz Peter, Adolphine Valentine, 52, 42.
John A. Swanson, Anna E. Peterson, 35, 24.
Arthur E. Nelson, Jennie Hauptman, 30, 28.
Howard L. Corbus, Josephine G. Corbus, 31, 27.
Nicola M. Gallo, Christina Bove, 21, 18.
Frederick Sibley, Irene Brayton, 30, 21.
Swen G. Bostrom, Anna Sternquist, 29, 32.
Charles A. Defren, Ida Carlson, 24, 23.
Edward F. Mangelsdorf, Helena Weinke, 27, 23.
Salvatore Contore, Marie Canadel, 21, 18.
Thomas A. Lund, Sophie Johnson, 25, 22.
Luigi Citro, Gusieppena Palettieri, 23, 17.
George Otto, Kunigunde Ries, 31, 40.
Giuseppe Candela, Michaelina Giovan, 29, 27.
William E. Jackson, Martha E. Weeks, 24, 23.
Edward Berkshire, Jennie Ring, 30, 30.
John R. Graff, Carrie E. Lundstrom, 25, 21.
Milo Thompson, Florence Davis, 25, 23.
Nathan Rubenstein, Annie Ritzmann, 22, 19.
Carl R. Fransen, Anna Nyquist, 27, 20.
James Rooney, Mary Brosnahan, 27, 25.
Robert Bamford, Matilda F. Richter, 30, 24.
John Pelke, Augusta Naß, 24, 19.
Otto Dahlstrom, Hulda Klingstedt, 28, 22.
John R. Davies, May L. Parker, 46, 30.
Herman Piper, Mary Garbe, 25 21.
Willie Lembke, Minnie Bethmann, 28, 23.
James T. Tyner, Mabel Stonebraker, 22, 19.
Adolf Kulp, Hermine Jelinck, 34, 27.
John H. Quadlund, Mary Carroll, 27, 23.
Bernhard Gerke, Rose Schmidt, 24, 22.
George E. Tarrant, Mabel J. Herrick, 26, 25.
Louis Schmidt, Martha Breitenreiter, 22, 22.
John E. Broman, Carrie Wilson, 24, 21.
Guiseppe Charanzazo, Anna Madea, 26, 23.
Robert T. Kochs, Lulu Tosetti, 24, 20.
Harry L. Troy, Effie A. Helm, 24, 21.
Albert Redman, Emma Grimm, 22, 18.
Geeste J. De Jong, Henrietta Vanderberg, 64, 63.
Thomas McManimon, Margaret Feeney, 21, 18.
William McConnell, Rosa Goßman, 35, 20.
Charles F. Hyde, Fulton Johnston, 47, 32.
Norman B. B. Silk, Laura G. Custer, 24, 22.
Joseph Casselman, Anna Hansen, 23, 17.
Fritz Pfeffer, Vicky Cooper, 33, 27.
Carl Schweimler, Louise Wehr, 51, 35.
Frank Pelkey, Bessie Collins, 31, 21.

### Marktbericht.

Chicago, den 7. Dezember 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.60—$7.40 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.40—$5.00; Mastschweine $3.90—$4.15; Schafe $3.75—$4.59.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 20—26c; beste Kunstbutter 17—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 5½—6½c; Enten 6—7c; Gänse $5.00—$5.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 9—9½c das Pfund; Hühner 7—8c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 20—20½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$2.80 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen $3.50—$4.25 per Kiste; Apfelsinen, $3.25—$5.50 per Kiste.

Kartoffeln, 35—43c per Buschel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$3.50 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 30—50c per Bushel; Bohnen $1.85—$2.00; Blumenkohl $2.00—$2.50 per Kiste; Sellerie 40—60c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—50c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.00—1.50 per Kiste; Radieschen, Louisiana, $2.00—$3.00 per Barrel.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 66½—67½c; Nr. 3, rother, 65—66½c; Nr. 2, harter, 65—66c; Nr. 3, harter, 62—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66—67c; Nr. 2, harter, 63½—65½c; Nr. 3, 63½—64½c; Nr. 4, 60—62½c. — Mais, Nr. 2 30—30½c. — Hafer, Nr. 2, 24½—24¾c. — Roggen, Nr. 2, 51—53c. — Gerste 35½—44c. — Heu $4.50—$12.50 per Tonne. — Roggenstroh $6.00—$7.50.

### Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“ Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. Dezember 1899.

551 Adler G
552 Adler G
553 Bahenek Paulina
554 Banks Gus
555 Bankowska Jozephin
556 Barron A
557 Bafter Wojciech
558 Baruta Mari
559 Beckmann Jgnse Mrs
560 Bendos John
561 Berger Harry
562 Bernas Jakob
563 Biedermann Paula
564 Bielske Ferdinand
565 Boy C Mrs
566 Breitenbach John
567 Breerek Marein
568 Brodowicz Leopold
569 Brown-Mandel
570 Bühler Elise Mrs
571 Burmester K
572 Burmester C
573 Bütchi Robert
574 Cerny Vaclav
575 Chardt Sol
576 Cielocha John
577 Claffen H W
578 Clark M C
579 Curran Katie
580 Curek J M
581 Damero Paulina Mrs
582 Darlacher Chas Mrs
583 Danteur
584 Dietz Willy
585 Dobasz Wojciech
586 Doeins Joseph (2)
587 Dombrowski Franz
588 Dopani Stefanin
589 Döpka Frank
590 Dreszdzon Franz
591 Draczinski Maria
592 Dubiaszka Juzefa
593 Dubis Jan
594 Dudkiewicz Michael
595 Dueza Machal
596 Dzior Walenty
597 Einhorn Becka
598 Faudament Olga Mrs
599 Fay Wilhelm
600 Fehling Max
601 Finreiß Henry
602 Förster Anton
603 Fuchs Franz
604 Gafternaka Anna
605 Gasthalter M Mrs
606 Gawonat John
607 Giebeler Henry
608 Gitzke Hermann
609 Goerke Emilie
610 Goldberg G
611 Golusiewski Frank
612 Graf J M
613 Greenberg Simon
614 Gremer Marie Marda
615 Groth Frans
616 Grzjwianka Viktoria
618 Guldhürsch Jakob
619 Gaiskinin Jakub
620 Gyöngyos Mary
621 Gzwagzdis Jurgis
622 Haase Josefina Mrs
623 Hartley Builder
624 Harbut Jan
625 Harmsen Willy
626 Heinz Franz
627 Heilmann Franz
628 Helwig John
629 Hillger Bertha Miß
630 Heuschel Hugo
631 Hoffmann Balz
632 Hopf Minna Miß
633 Huben Emil
634 Janowiego Jgnac
635 Jadezuga Augustyn
636 Jaglowski Antoni
637 Januszanis Jn
638 Janik Stanislaw
639 Jankowsky Jozief
640 Jasefele Mary
641 Jurewicz Julyana
642 Jungblut Mikal
643 Jvrzyt Antoni
644 Kralinski Rudolph
645 Kaftner Hugo
646 Kaufman A
647 Kehde Karl
648 Keller Margaretha
649 Keßler Mrs
650 Keiling Margaretha
651 Klein Mary Miß
652 Klepicki R
653 Kneipianer
654 Knöjpler Marie Miß
655 Koehler Ernst
656 Kokosewski Stanislaw
657 Kolinski Jan
658 Kou Katarzyna
659 Koudrocki Jakob
660 Kofiba Jedrzey
661 Kraska August
662 Kraske Anton
663 Kreft Auguste Mrs
664 Kerger Olga Miß
665 Kropf Eliza Mrs
666 Krüger Anton
667 Krupowicz Frank
668 Kübica Beta Mrs
669 Kubrat Stanislaw
670 Kuldis Kasimir
671 Kwederis Tomas
672 Kwiatkowska Anton
673 Kwoezka Andrej
674 Larsen Theo
675 Labowitz H
676 Leipziger Celia Miß
677 Lenz Vaclav
678 Leonard G W
679 Lysakowski S
680 Lisiecki Bernardi
681 Lohe Johanna Miß
682 Lorrbeer Mrs
683 Lohse Miß
684 Lysakowski Zygmund
685 Lyskiewicz Wadigo
686 McDonald J
687 Mauk John
688 Makeldey Emilie
689 Machowsky Th
690 Marquardt Gertrud
691 Mares Hetty
692 März Josef
693 Martinet Mary Mrs
694 Mendlova Antonie
695 Mikos Piotr
696 Milos Mike
697 Morets
698 Müller Emilie Miß
699 Müller Rosa Miß
700 Myrda Jedrey
701 Niehusen Eugene
702 Niemann Aug
703 Nisevic Pava
704 Nowak Franz
705 Nowak Jakob
706 Nowobielski John
707 Olaf Frantisek
708 Olejar Josef
709 Ozek Jan
710 Petrajtis Kazimer
711 Pietruszewski Paul
712 Piecuch Jaku
713 Pilipas Potras 2
714 Plaushmat M
715 Placet Jan
716 Pocius Josef
717 Pogat Janko
718 Portner Henry
720 Primas Paul
721 Prißmont Maciey
722 Racewicz Anton
723 Rawdonis Anton
724 Rawdonis Anton
725 Retav Stanislaw
726 Riemecker Ludwig
727 Ries Barbara
728 Ries Peter
730 Rogozinski H Louis
731 Rouske Minnie
732 Rosenthal Moses
733 Ruge Hermann
734 Ryszla Martin
735 Sabasta Jan
736 Satwinski Jan
737 Santockis Macyws
738 Sajma Josef
739 Schardt Bernhard Mrs
740 Schinke Mrs
741 Schiller M
742 Schmitt Lisette Mrs
743 Schonta Franz
744 Schreiber Hermine Miß
745 Schröder Hermann
746 Schwolon Hermann
747 Seyler Gustav
748 Seidl Josef
749 Simuskat Konty
750 Simon Jake
751 Sladen Louis
752 Smatlack Wendelin
753 Sojka Anton
754 Smora Joanna
755 Speidel Käty Mrs
756 Splondowski Anna Mrs
757 Stavewowy Marianna
758 Starzyk Franciszek
759 Stephan Kathe Miß
760 Stefany Michael
761 Streb Heinr
762 Switalowa Marie
763 Swiatek Kazmer
764 Swiatlowska Nellie
765 Szacik Jan
766 Szczepowski Marjam
767 Szela Apolonia
768 Telinstoski Franciszek
769 Theßen Tinni
770 Tiedler Georg
771 Töltes Richard Miß
772 Trajmea Giovanni B
773 Trybuta Jan
774 Turty Jgnatz
775 Twelokr Jadwigi
776 Ubelaker Waclaw
777 Umantky Michael
778 Uszdoska Bronislaw
779 Wodzien Joanna
780 Vogelsberg G
781 Voldart Kurt
782 Wrobel Josefa
783 Walenza Jan
784 Waszak Mary
785 Weichinger Th
786 Weyer Maria Mrs
787 Wierioch Andrzy
788 Wolf M
789 Woller Andreas
790 Wüstenhagen Ernst
791 Zacianka Karolina
792 Zeisler Elsa Mrs
793 Zilinski Anton
794 Zimmermann August
795 Ritko Martin
796 Zyglowicz Jadrej

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Evan R. Roberts, 1st. Frame-Residenz, 4839 West Congreß Str., $1000.
J. Olson, 1st. Brick-Anbau, 558 W. 25. Str., $1000.
W. A. Lloyd, zwei 3st. Brick-Residenzen, 1581—83 N. Hermitage Ave., $10,000.
M. Andree, 2st. Frame-Store und Flats, 730 Winnemac Ave., $2600.
Finland Lutheran Church, 1st. Frame-Kirche, 5605 Loomis Str., $2500.
B. Volacek, 1-stöck. Brick Gebäude, 1313 S. Turner Ave., $1000.
Chicago Telephone Co., 2-stöck. Brick Station, 22 S. Seeley Ave., $27,000.
Sarah Patten, 2-stöck. Frame Residenz, 1095 Tripp Ave., $1,800.
August F. Schmidt, 2stöck. Brick Residenz, 1427 Lawrence Ave., $3000.
William Carlson, 2-stöck. Brick Flats, 7140 St. Lawrence Ave., $3000.
Union Stock Yards and Transit Company, 2stöck. Brick Mule-Barn, 43. und Halsted Str., $6000.
C. B. Snyder, 3stöck. Brick Apartment Gebäude, 300 bis 302 65. Place, $18,000.
Chicago Telephone Company, 2-stöck. Brick Station, 4122—26 Union Ave., $25,000.

**Leset die SONNTAGPOST.**

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Canal Str., 113 F. nördl. von Washington Str., 37.75×150, Charles J. Lonergan an Burr Robbins, $33,000.
Jackson Str., 50 F. westl. von Troy Str., 25×75, Andrew J. O'Connell an Susan O'Connell, $11,000.
Chicago Ave., 96 F. westl. von St. Louis Ave., 24×125, E. B. Pease an C. E. Proffert, $6000.
Michigan Ave., 250 F. südl. von 56. Str., 50×191, M. Banrka an J. M. McCarthy, $6000.
Belmont Ave., Nordostecke N. 60. Ave., 33 Acker, J. C. W. Mohr an H. Fick, $4000.
Belmont Ave., 330 F. östl. von N. 60. Ave., 330×1329, Derselbe an C. Mohr, $4000.
Belmont Ave., 220 F. östl. von North 60. Ave., H. Fick an J. C. W. Mohr, $4000.
Forest Ave., 232 F. südl. von 31. Str., 25×125, J. Stone an M. Stone, $4000.
Grand Ave., Südostecke Kedzie Str., 28×147, C. E. Proffert an E. F. Pease, $3900.
Greenwood Ave., 48 F. südl. von 65. Str., 50×125, E. J. Farnum an L. M. Lord, $3750.
Union Ave., 34½ F. südl. von 63. Pl., 37½×100, M. Lynch an E. A. Koepke, $3500.
Coles Ave., 100 F. südöstl. von 76. Pl., 30×125, J. Boorbaugh an Frank T. Brown, $3250.
Michigan Ave., 275 F. südl. von 56. Str., 25×191, J. McCarthy an G. Beldum, $3000.
Mohawk Str., 174 F. nördl. von Wisconsin Str., 25×119, Emilie Aker an Markus Roa u. A., $2800.
W. 21. Pl., 75 F. westl. von Wood Str., 25×125, A. Koch an F. Wolf, $2700.
Elston Ave., Nordwestecke Fox Pl., 27½×100, Paul Litierski an Rudolf Brand, $2000.
North Shore Ave., 541 F. östl. von Evanston Ave., 50×141, H. M. Annington an N. A. Perry, $2000.
Center Str., 251 F. südl. von 87. Str., 37½×124, B. F. George an H. W. Hill, $2000.
111. Str., 330 F. östl. von Wentworth Ave., 33×132, D. Gordon an A. P. Anderson, $2000.
Aberdeen Str., 239 F. südl. von 66. Str., 25×124, R. R. Hutton an L. T. Wilcox, $1600.
Oakley Ave., 147 F. nördl. von 23. Str., 25×125, John D. Prigmann an Frank Stoed, $1500.
Brigham Str., 146 F. westl. von Ashland Ave., 24 F. bis zur Alley, W. Feldmeth an M. A. Macslay, $1500.
W. 17. Str., 267 F. westl. von Rockwell Str., 48×125, R. Bender an P. Noonan, $1400.
Walker Ave., 225 F. südl. von Belden Ave., 25×124, R. Fuhner an A. Maciejewski, $1400.
Fifth Ave., 50 F. nördl. von 43. Pl., 25×122, R. Welsh an W. McGillouga, $1200.
Foster Ave., 84 F. westl. von Winchester Ave., 25×125, G. A. Ellwing an J. A. Okerlund, $1100.
Leavitt Str., 244 F. nördl. von Hirsch Str., 25×124, H. A. Olsen an M. E. Curtis, $1000.
Allport Str., 75 F. nördl. von 19. Str., 25×125, J. Wacha an J. Hajek, $1000.
Ridgeway Ave., 100 F. südl. von 25. Str., 25×125, C. E. Hempstead an J. R. Felix, $1000.
E. Clark Str., 78 F. südl. von Monroe Str., 20×90, und anderes Grundeigenthum, Elizabeth M. Winston an John T. Boddie, $1.
Sherwin Ave., Südostecke Maple Ave., 150×150, F. H. Toland an J. M. Wilson, $6000.
California Ave., 144 F. nördl. von Franklin Str., 24×125, C. Welms an Henry Lenk, $3500.
Superior Str., 71 F. östl. von Hoyne Ave., 48×100, M. M. Miller an J. Buskens, $2000.
Washington Ave., 198 F. nördl. von 57. Str., 60×150, Franz Sigel, jr., an Mary B. Marsh, $12,500.
31. Str., 240 F. östl. von Mosprati Str., 24×125, P. Marr an F. Klaff, $1330.
31. Str., Nordwestecke Union Ave., 120 F. bis zur Alley, Andrew Wickey an John B. Lennon, $12,000.
Dasselbe Grundstück, John B. Lennon an George W. Brown, $1000.
Halsted Str., Nordwestecke George Str., 73×125, James B. Waller an Conrad Bristle, $10,000.
Oestl. 100 F., nördl. 171 F. von Lot 3, Block 15, Rogers Park, J. F. Marwell an W. Anderson, $7500.
E. Clark Str., 78 F. südl. von Monroe Str., 30×90, und anderes Grundeigenthum, L. B. Anderson an John T. Boddie, $1.
Erchange Ave., 75 F. südl. von 81. Str., 25×121, G. R. Porter an T. M. Moran, $3400.
Morgan Str., 210 F. südl. von 86. Str., 25×125, E. Roy u. A. durch M. in C. an E. Rohner, $1400.
Hoyne Ave., 24×124, und anderes Grundeigenthum, W. A. Moore an W. H. Rollin, $4900.
Ohio Str., 125 F. westl. von Armour Str., 25×119, O. B. A. Hjorten an J. C. Hansen, $1350.
Franklin Ave., 79 F. östl. von Albany Ave., 26¼×114, D. J. Lease an C. H. Hold, $1100.
Melrose Str., 245 F. westl. von Herndon Str., 25×122, E. Staehly an A. J. Barrett, $2000.
Thorne Ave., 191 F. östl. von N. Clark Str., 15×136, M. Thorne an E. Wohlers, $1000.
Touhy Ave., 110 F. östl. von Grand Ave., 50×161, F. H. Toland an A. E. Bedow, $2250.
W. 41. Pl., 277 F. östl. von 28. Str., 275×124, M. H. Cooley an H. Olsen, $2000.
Maple Ave., 141 F. südl. von Pratt Ave., 46×124, Curtis H. Paige an John M. Carlson, $6000.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Hancock Ave., 33½×123, M. N. Kimbell an W. C. Euke, $1250.
Archer Ave., 113 F. nordöstl. von Halsted Str., 44×102; sowie Lot 8 in derselben Subdivision, M. Reybert an die Chicago, Madison and Northern Eisenbahngesellschaft, $14,000.
Archer Ave., 289 F. nordöstl. von Halsted Str., 25×102, P. Hopp an dieselbe, $5302.
Archer Ave., 245 F. nordöstl. von Halsted Str., 22×102, K. Mueller an dieselbe, $13,400.
Buffalo Ave., 200 F. südl. von 87. Str., 25×140, D. T. C. Koenig an Richor Choiem, $2800.
Vincennes Ave., 250 F. südl. von 80. Str., 50 F. bis Westcott Str., A. McMauns an M. A. Bradley, $2500.
79. Str., 150 F. östl. von Muskegon Ave., 34×126, P. W. Stults u. A. durch M. in C. an die Chicago Permanent Building and Loan Association, $1900.
Morgan Str., 77 F. nördl. von 34. Pl., 25×130, F. Woodruff an A. Weiland, $1050.
Albany Ave., 66 F. südl. von 35. Pl., 25×125, T. Kelly an J. Staunton, $1450.
Flournoy Str., 216 F. östl. von Hoyne Ave., 24×100, H. Korte an F. H. Korte, $5700.
Girard Str., 264 F. südl. von Clybourn Pl., 24×125, F. Shannenberg an E. Ortmann, $1200.
Lot 12 und westl. Hälfte von Lot 13, Block 11, Rogers Park, Nachlaß von M. Overdier an D. D. Bathvick, $3800.
Dasselbe Grundstück, D. D. Bathvick an F. F. Kellogg, $5000.
N. 43. Ct., 247 F. südl. von Belle Plaine Ave., 50×144, F. F. Kellogg an D. D. Bathvick, $1000.
Harvard Str., 49 F. westl. von Springfield Ave., 24×133, A. Casseday an J. C. Cole, $1800.
Superior Str., Nordwestecke Noble Str., 29×123, J. C. Hansen an O. A. P. Hjaren, $4000.
Milwaukee Ave., 92 F. südöstl. von Wabansia Ave., 120×100, John R. Lindgren an Sigmund Kleiser, $70,000.
Evanston Ave., Südostecke Bryn Mawr Ave., 100×150, Conrad Bristle an James B. Waller, $45,625.
34. Str., 323 F. westl. von Cottage Grove Ave., 24×113, Union Mut. Life Ins. Co. an Laura A. Richardson, $14,000.
Milwaukee Ave., 442 F. nordwestl. von Armitage Ave., 50×105, Edmund Hart u. A. durch M. in C. an den Nachlaß von R. Beardsley, $12,700.
Wabash Ave., 150 F. nördl. von 55. Str., 100×161, John A. Dahlem an Edward Nilan, $12,500.

# Lilli Lehmann

schreibt:

„Ich habe

**Johann Hoff's Malz-Extrakt**

wunderbar kräftigend und nahrhaft gefunden. Es ist mir wohl bekannt und ich gebrauche es sehr häufig.

Lilli Lehmann Kalisch

Giebt Kraft und macht Fleisch und Blut.


## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„A Gilded Fool".
Studebakers.—„Tarantella".
Grand Opera House.—„Mr. Smooth".
Columbia.—„Ybroso".
McVickers.—Wm. H. West's Minstrels.
Lyric.—Kinematograph: „Jeffries-Sharkey-Faustkampf."
Great Northern.—„A Wise Guy".
Hopkins.—„Aristocracy".
Alhambra.—„King of the Opium-Ring".
Dearborn.—„A Gold Mine".
Criterion.—„Knobs o' Tennessee".
„Rienzi"—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

## Der Mitternachtsgruß.

(Eine Erinnerung von Alfred Friedmann.)

Ein frischer Herbsttag war's, als ich nach Sankt Leonhard im schönen Tirol kam. Im Gasthof zum Posthorn stieg ich ab, und dort gefiel's mir wohl. Von meinem Fenster aus sah ich die Passeyer ihr romantisches Bergthal entlang nach Meran zu, ins Etschgebiet fließen. Stille Alpenriesen blickten majestätisch zu mir herab und von der zerfallenen Jaufenburg konnte ich in Gedanken übers Timlerloch nach dem Oetzthal und mit der unfernen Brennerstraße ins herrliche Land Italien ziehen. — Es zog mich aber gar nicht hinweg. Die alte, noch schöne Wirthin zum Posthorn besaß zwei muntere Töchter, die mir drei-, wohl auch viermal am Tage und in der Nacht Speise und viel Trank vorsetzten, denn die reine Luft und das viele Bergsteigen machten lustig und hungrig.

An den Wänden hingen Bilder des Passeyerwirthes Andreas Hofer, und gar oft summte ein neuer oder ein alter Gast das schöne Lied:

„Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war . . . . ."

Auf einem alten Klavier lagen zerlesene Bücher Ludwig Steubs, wohl eines Nachkommen jenes Josef Steub, der mit Speckbacher und Hofer und dem rothen Kapuziner Haspinger und Peter Meyer 1809 gegen die Franzosen gekämpft. Es wurde von jenen Tagen noch immer und immer gesprochen, und es freute mich, die Kunde von der Befreiung Tirols noch so frisch wie damals im Herzen des Volkes fortleben zu sehen.

Wie's kam, weiß ich nicht, aber ich mochte aus dem gemüthlichen Orte gar nicht mehr fort. Besonders am Abend war's im Posthorn gar angenehm leben. Da kamen Fremde mit Führern, meistens Originalen, die den beiden Wirthstöchtern den Hof machten und mit ihnen in die Küche verschwanden, ihnen halfen, die Speisen ins Gastzimmer tragen, und allerlei muntere Schnurren und Geschichten erzählten. Alle waren sie handfeste deutsche Männer, die Gefahren überstanden und die überwundenen für nichts achteten, dann aber dreinhieben, wie Gargantua, und den reinen Tiroler Rothen tranken, als sei er klares Gebirgswasser. Dann räucherten sie das Gelaß ein, daß man oft glaubte, eine Nebelwand habe sich von einem Gletscher hereingelassen, und an solchen Abenden wanderte ich dann nochmals oft bis Mitternacht durchs Dörfchen, und war ganz glücklich, wenn das reine Mondlicht über den klaren Umrissen der hohen Ferner stand, es rings um mich rieselte und rauschte, und kein profaner Laut alltäglicher Außenwelt mich aus meinen Träumen riß.

Immer aber, wenn ich an ein kleines Haus nahe bei der Hofergasse kam — ein Haus, das mir viel älter schien, als seine jetzige Umgebung und Nachbarschaft, und es zwölf Uhr schlug, da stellte sich der Nachtwächter auf, rief seine Stunde aus, tutete ins Horn, zog den Hut, verneigte sich und sagte laut und vernehmlich:

„Gute Nacht, Tonerl! Tonerl, Gute Nacht!"

Das stachelte endlich meine Neugier. Ich hörte keine Antwort, sah kein liebend Mädel sich aus einem Fenster des gespenstischen Häusleins beugen, und der alte Nachtwächter, dem ich einmal den Weg vertrat, sagte auf meine Frage:

„Was ist denn das für ein Tonerl!"

„Oi woas, des is mei Amt."

Eines Abends, als es zufällig ein wenig geregnet und kein Fremder zum Nachtlager angekommen, erzählte ich mein Erlebniß der alten Wirthin zum Posthorn, neben der die Braune und die Blonde, ihre Töchter, spannen.

Da begann Gizi, die Braune, nach einer stillen Weil':

„Das will ich schon deuten, wenn Ihr G'duld habt und kein' Störung von außen kommt."

Sie trank ein wenig von meinem Rothen und begann leise beim Summen der Räder:

„Zur Zeit, als Tirol bayrisch war und unter dem Hofer wieder österreichisch werden sollte, und sich gegen die französischen Generale Lefebvre und Baraguay d'Hilliers erhob, da lebte hier im Orte ein Jüngling, Tonerl Tereol, der Sohn einer armen Wittwe. Der Bursch war ehrgeizig und hoher Pläne voll, besonders als die Namen der großen Patrioten an sein Ohr schlugen. Es nützte ihm sein schönes Wollen aber nicht viel, denn sein Können war schwach, da er einmal, von der Alm herabgestürzt, auf eines Felsens scharfe Kante aufgeschlagen war und das rechte Bein gebrochen hatte. Nie wurde es ihm recht geheilt. Er blieb ein Krüppel, immer an einer Krücke durchs Dorf hinkend und ein Spott der grausamen Mädchen, die lieber mit gradbeinigen Menschen ein G'schbusi hatten. Er mochte besonders die feine Marei, des Ortsmeisters Tochter leiden, die ihm in der Seele gut war, doch ihn wegen seines Gebrechens und seiner Armuth nimmermehr geheirathet hätte, selbst wenn die stolzen Eltern ihre Einwilligung gegeben. — Da war es denn Tonerls einziger Trost, als die meisten mannbaren Leute gegen den Landesfeind aufbrachen und er nicht mitkonnte, daß er doch an Mareiles Fenster vorüberschleichen und ihr hie und da einen Strauß Edelweiß oder Alpenveigerln hinein schleudern durfte, die er mit doppelter Lebensgefahr brach; denn ihm wurde das Klettern nicht so leicht, wie Ziegen oder gar Gemsen. Oft verkaufte er seine Bleamerln ins Thal, hackte Holz für die Nachbarn und verdiente sich sein und der alten Mutter Leben durch allerlei Handleistungen.

Da lag der arme Bub einmal im Schlaf, und da hatte er einen kuriosen Traum. Der heilige Leonhard stand vor ihm am Bette und rüttelte ihn wach und sprach zu ihm: „Wach auf Tonerl! Die Zeit ist da! Die Franzosen kommen! Denk an den Paß; wenn sie den ungehindert erreichen und durchschreiten, ist unser schönes Land ihnen, und Gott weiß, was sie dann damit anfangen!"

Tonerl wußte nicht, wie ihm geschah. Kalter Schweiß rann ihm von der Stirn, bebend stand er auf und sagte nur:

„Vaterland . . . ."

Nachtwandelnd schritt er zur Thür hinaus, nachdem er dem alten Mutterl einen Kuß auf die Stirn gedrückt. Durch wohlbekannte, schwer zu ersteigende Steige, hoch emporführende Höhen, grad aufstrebende Grate hinan, immer an seiner Krücke humpelnd, so ging er aufwärts.

Die Tiroler hatten damals auf allen Höhen große Holzstöße errichtet und in hohlen Bäumen oder sonstwie Brennmaterial bereitet und aufgeschichtet. Wer Gefahr witterte, sollte ob den Paßhöhen die Scheiter entflammen machen, und hohe Feuersäulen, das Volk zu den Waffen rufend, sollten alsbald von Berg zu Berg mit Flammenzungen reden:

„Die Franzosen sind da!"

Mit unsäglicher Mühe klomm Tonerl seinen Berg hinan, und der Holzsoldat sprach immer, wenn er ermatten wollte:

„Kamerad, thu Deine Pflicht — Vaterland . . . ."

Endlich stand Tonerl oben. Lang athmete er auf und sog die köstliche Morgenluft ein. Und siehe, unten, im Dämmerschein, wand sich eine blitzende Schlange von Bajonetten, Säbeln, Kanonen, die Heersäule des Feindes. Jetzt vergoldete sie das Mondeslicht noch, nun fiel blutig der kommenden Sonne früher Strahl darein — da aber flammte mächtig auf die warnende, kündende Feuersäule hoch ob Sankt Leonhard im Passeyerland. Blutrothe Antwort kam alsbald vom Etschthal bis zum Zillerthal, vom Timblerjoch und Oetzgebirge — Flammen grüßten sich wie jauchzend, Flammen reichten sich die Hände. So reichte im Alterthum ein Fackelläufer mit Sieges- oder Todesnachricht, zusammenbrechend, dem Nächsten die Leuchte. Alsbald donnerten Schüsse, Felsblöcke auf die nichtsahnenden Eindringlinge hinunter. — Wie das immer ausging — Tonerl begann den noch schwierigeren Abstieg. Seinen Soldaten an sich pressend — bald springend, bald stürzend, taumelnd, todtmüde, trunken vor Freude, fiebernd kam er unten an — da traf ihn eine verirrte Kugel in die Brust. — Der Ortsmeister fand ihn blutend vor der eigenen Hütte liegend. „Was hast angestellt! Tonerl?" fragte der Mann. „Feuer anzunden, vorm Feind gewarnt, Franzosen sind unten im Thal, paßaufwärts steigen sie!" —

„Feuer hast anzunden, Dein lieb's Tirol gerettet, das soll Dir nimmer vergessen werden, Tonerl!"

Tonerl lachte unter furchtbaren Schmerzen vor Freude über des Ortsmeisters Versprechen."

Gizi war müde, und da fuhr Olga, die Blonde, fort:

„Ja, und drei Tage hat der arme Tonerl noch gelebt. Man that alles, um ihn zu retten, er aber lag im Wundfieber."

Das Wunder war geschehen, die Franzosen zogen unten im Thale ab, und Tirol erschien fürerst gerettet.

Als Tonerl zum Sterben kam, standen der Ortsmeister, der Doktor und der Pfarrer an seinem Lager. Sie sagten:

„Tirol wird Dir ewig dankbar sein, für Deine Mutter wird gesorgt", da ging ein Leuchten über sein erdfahl Antlitz — „aber Dir ein Denkmal gesetzt werden".

Da schüttelte er sein müdes Haupt und schüttelte es wieder und sprach:

„Nein, das laßt! Aber immer um die Mitternachtstund', da denket mein und laßt mich grüßen! Da werd' ich im Geiste unter Euch sein — und danken!" —

Damit verhauchte er seine Seele.

Mit dem Amt des Nachtwächters ist aber noch heut der fromme Brauch verbunden, der Wittwe einzig Kind, den Krüppel Tonerl Tereol, zu grüßen mit den Worten:

„Gute Nacht Tonerl! Tonerl, Gute Nacht. —"

Lange noch saßen wir bei einander, stille, aber ernst plaudernd. Und nun, im Herbstwehen, in meinem stillen Weltstadtzimmer, wie oft noch denk' ich Dein, liebes Sankt Leonhard im Passeyerthal und Gizis und Olgas, der lieben Mädel aus'm „Posthorn"!

* Die Winkler'sche Knabenkapelle wird am Sonntag Nachmittag in der Garfield-Turnhalle konzertiren. Ihr Leiter hat für diese Gelegenheit ein vielversprechendes Programm zusammengestellt.

# Kleine Anzeigen.


## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Steel Moulders, für Arbeit, 11 Meilen außerhalb der Stadt. Nachzufragen 1720 Old Colony Building. 9dz,*

Verlangt: Erfahrener Butcher und Wurstmacher, auf's Land zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen Montag nach 10 Uhr. S. Oppenheimer & Co., 449 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 683 W. Division Str.

Verlangt: Guter Rock- und Hosenschneider für feine Kunden-Arbeit. 4207 Halsted Str.

Verlangt: Bartender. 301 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Stenograph und Typewriter und für allgemeine Office-Arbeit. Adr. B 247 Abendpost. fason

Verlangt: Kohlengräber, Farmhands und Eisenbahn-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 9dzlw

Verlangt: Ein tüchtiger Sattler, muß beim Prinzipal wohnen. Adr. 6214 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Janitor, verheirathet, ohne Kinder, muß Pferde besorgen. Adr. S 724 Abendpost.

Verlangt: 30 Mann Statisten zu „Dreyfus" — Probe morgen um 3 Uhr in Müllers Halle.

Verlangt: Anständiger Barkeeper, der Deutsch und Englisch kann, sofort. Fr. Hölzl, 144 Harrison Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Reinigung des Turnplatzes u. s. w. bei mäßigem Lohn, möglichst in Lake View wohnend. Zu melden Sonntag Morgen zwischen 11 und 12. Turnverein Lincoln, Diversey und Sheffield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, stetige Arbeit für guten Mann garantirt. H. Herman & Co., 36, 184 Dearborn Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der willig und nüchtern ist, der im Privathaus Dampfheizung besorgen und vorkommende Hausarbeit verrichten kann, bei mäßigem Lohn. Gute Heimath für den Winter. Heute oder morgen zu erfragen. 226 Süd Clark Str., im Saloon.

Verlangt: Artist für Porzellan-Malerei, speziell Blumen. Vorzusprechen mit Mustern. Stetige Stellung. 3747 Rhodes Ave., von 7 bis 8 Uhr Abends und von 8 bis 9 Uhr Vormittags.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. Stetige Arbeit. Zimmer 425, Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

Verlangt: Ein lediger Mann für Janitor-Arbeit das ganze Jahr. Adr. O. 473 Abendpost.

Verlangt: 2 Abbügler an Hosen. 893 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 4308 State Str.

Verlangt: Ein Junge zu zwei Pferden. 398 Lincoln Ave. F. Strauß.

Verlangt: Zwei gute Butcher, sofort. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Koch. 482 Fullerton Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 50 Fullerton Ave.

Verlangt: Butcher, Wurstmacher. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Lunchmann. N. Meahl, 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $10 die Woche. Nachzufragen Sonntag Morgen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Schneider, Shopröcke auszuarbeiten. Auch Finishers und Heftfäden-Auszieher.— 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, bringt Empfehlungen. Milchgeschäft. 308 Fulton Str. fason

Verlangt: Ein starker Junge um Wege zu besorgen. 231 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Erfahrung hat in Buchbinderei sowie mit Papier und Labels gearbeitet hat. 1245 State Str., Pictorial Printing Company.

Verlangt: Ein Cakebäcker, einer der an Weihnachts-Sachen arbeiten kann. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerwagen, und in der Bäckerei zu helfen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Fancy Eiscream-Makers, einer der auch Cream-Candy machen kann. $12 und Board. Nachzufragen 132 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Helfer an Cakes. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Agenten, 25c Kommission, für Ruggeschäft. Nachzufragen 1072 W. Van Buren Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein Schneider als Bushelmann im Hosengeschäft. 339 Wabansia Ave. frsa

Verlangt: Guter Trimmer und Presser an Knaben-Röcken. 247 Clybourn Ave., nahe North Ave. fsa

Verlangt: Junger Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave. fsa

Verlangt: Schuhmacher. 909 Chicago Ave., Süd-Evanston. frsa

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. $5 und Board. — 53 19. Ave., Melrose Park. Nehmt Madison Str. Car. frsa

Verlangt: 10 gute Agenten für Kalender, Prämienbücher und Zeitschriften. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 4dzlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor oder Mann und Frau. Mann für Janitorarbeit, Frau für Hausarbeit. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Damen und Herren zum Verkauf von Kaffee-, Thee-, Wein etc., an Privatleute. Hohe Kommission. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 636 W. 12. Str.

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Stellung als Short Order Koch oder Lunch- und Oyster-Mann. Adr.: Geo. Miller, 388 Webster Ave., Top Flat.

Gesucht: Intelligenter Mann (29), kürzlich gelandet, spricht Deutsch und Slavisch, sucht irgend eine leichte Beschäftigung, um ein Geschäft, Landessprache womöglich zu erlernen. Adresse: S 700 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann mit Referenzen sucht irgendwelche Beschäftigung. Spricht deutsch und englisch. Versteht mit Maschinerie oder irgend welcher Arbeit umzugehen. A. Bann, 3 St. Helen Court.

Gesucht: Ein guter Bäcker wünscht einen beständigen Platz als erste Hand an Brot oder zweite Hand an Cakes. Auf der Nordseite. 1246 Marshfield Ave.

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Gehe auch in Partnerschaft oder arbeite für Kommission. Adr. S. 721 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung. Kann Piano stimmen. 636 W. 12. Str.

Gesucht: Guter Schreiner wünscht irgendwelche Beschäftigung. 1899 Lincoln Ave., Laden. fsa

Gesucht: Ein arbeitsamer, zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Watchman. Gute Empfehlungen.— 117 Bingham Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, mit Pferden umzugehen in Privatfamilie. 3515 High Ridge Ave., Station Y. dfsa

Gesucht: Feuermann sucht Stelle. Hat gute Zeugnisse. A. Kubnke, 42 E. Chicago Ave. dfsa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 356 W. Division Str., Top Flat.

Verlangt: Frauen an Rugs. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen an Strickmaschinen. 370 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: 50 Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Röcken; Dampfkraft. 247 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str. fsa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers u. Pressers. Kleine Mädchen zum Baisten und zum Lernen. Gebe Maschine nach Hause, an Hosen zu arbeiten. Lipman, 571 Augusta Str.

Verlangt: Operators an Taillen, auch Mädchen für Schneiderarbeit, sofort. Peoples Shirtwaist Co., 265 W. Madison Str.

Verlangt: Taschenmacher und Futtermacher an Shopröcken, außer dem Hause. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin bei Schneiderin. 1022 Milwaukee Ave., Blankenberg.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Montag Zahltag. Die ganze Woche nachzufragen. 365 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Taschen, und Handmädchen an Röcken. 587 W. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Hadden Ave. fason

Verlangt: Junge Mädchen zum Lernen an Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Deutsche Dame als Buchhalterin und Korrespondentin. Muß Erfahrung haben. — 153 LaSalle Str., Zimmer 927.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 467 Ravenswood Ave., nahe School Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Knabenwesten.— 210 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen an Röcken. Dampfkraft. 127 Hadden Ave., 4. Floor. midofrsa

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1. Floor. Nachzufragen 1351 Lexington Str., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Drei in der Familie. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen. 3292 Archer Ave. fasonmo

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Pflegerin für ein kleines Kind. 1404 Roteby Str., nahe Graceland, Flat 2. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Jackel, 1851 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau für Zimmerarbeit, gutes Heim für rechte Person. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 140 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Doktor-Familie. 571 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit, keine Wäsche. 144 Harrison Str. Fr. Hölzl.

Verlangt: 2 gute Küchenmädchen. Philip Henrici, Restaurant, 148 Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen. John Proffer, 75 Fifth Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 Kinder. 957 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 44 Evergreen Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, passend für irgendwelches Geschäft, billig. 1045 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5105 Ashland Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen. 177 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 3218 Calumet Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Business Lunch, sowie ein Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 107 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1676 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen, 3 in Familie; gutes Heim. 114 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd.

Verlangt: Nettes Mädchen für kleine Familie. Gute Stellung und $3 per Woche. 242 Hampden Court, 1. Flat, zwischen Deming Place und Wrightwood Ave., Nordseite. fason

Verlangt: Ein älteres Mädchen als Haushälterin. 1889 N. Seeley Ave. Vorzusprechen Sonntag. fsa

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auf der Nordseite wohnen, kann zu Hause schlafen, auch Sonntags nach Hause gehen. Guter Platz für gutes Mädchen. 597 Wells Str., oben. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3.50. 461 LaSalle Ave., Flat 6. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie von Fünfen. Gute dauernde Stelle. $3. 6022 Jefferson Ave., nahe Illinois Central R. R. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mrs. Sloan, 436 S. Desplaines Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3131 N. Ashland Ave., Summerdale. frsa

Verlangt: Haushälterin von einem Wittwer mit 2 Kindern. Mr. Busse, 233 South Peoria Str. ff

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Smith, 2793 Robey Str., Ravenswood. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1847 Melrose Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1922 Arlington Place. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4236 Wabash Ave. 5dz,1w,tgl&son

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nvlmt&ju

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 585 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 419 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13nvlmt

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner anständiger Familie. Geht auch außerhalb. Zu erfragen 66 Barber Str.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau in den 40er Jahren wünscht eine Stelle als Haushälterin; Wittwer mit Kindern vorzuziehen; Referenzen die besten. Bitte zu adressiren: M. K., 348 North Ave. Nachzufragen drei Tage.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Pollakowski, 1015 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Anständige Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn, nur auf der Nordseite. 619 Fletcher Str., nahe N. W. R. R. samodi

Gesucht: Lunchköchin oder zweite Hilfe sucht sofort Stellung. 141 Illinois Str., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe in den 50er Jahren, gute sparsame Frau, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 233 Payson Str., Pontiac, Jll. J. Hansen.

Wäsche wird sauber gewaschen, 141 Schiller Str., Eingang an Wieland Str.

Familienwäsche und Gardinen werden sauber und billig abgeliefert. 281 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 148 Burling Str., erster Floor.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie. Zu erfragen 145 Edgwood Ave., nahe California und Milwaukee Ave., 1. Floor. dsa

Gesucht: Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einem Kinde, wenn gewünscht auch leichte Hausarbeit. 446 Garfield Ave. fsa

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner schwarzer Hund, weiße Brust und braune Füße. Trug Halsband mit Lizens Nr. 35911. $5.00 Belohnung. 527 Melrose Str.

Verloren: Diamant. Gute Belohnung. E. L. Buxbaum, 176 E. Adams Str. frsa

## Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine; nur $3.00. Vorzusprechen Sonntag. 448 N. Ashland Ave. 2.9dz

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor ehe Ihr kauft. 23mz*

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Kaufe oder miethe guten kleinen Saloon, nicht Nordseite. Adr. B. 244 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Färberei. Näheres 287 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein Bicycle-Geschäft. Gute Lage. 1899 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket. 208 N. Western Ave.

Schöne Gelegenheit: Kirchhof-Saloon nebst Grund und Boden billig zu verkaufen. 176 Madison Str., Oak Park P. O., bei Hy. Haertel, gegenüber Concordia Cemetery. samo

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbershop in Stadt von 2200 Einwohnern, Krankheitshalber. Adr. B. E. Bayer, West Chicago, Jll. 9dzlw&son

Zu verkaufen: Hand-Laundry, gute Lage, Nordseite, billig wenn sofort genommen. Nachzufragen 446 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Gute Grocery, wegen 2 Geschäften. 725 N. Ashland Ave., im Butchershop.

Zu verkaufen: Feines Fisch- Oyster- und Delikatessen-Geschäft, krankheitshalber billig. 1219 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Guter Butchershop, mit Pferd und Wagen, billig. 850 Melrose Str., Lake View. fsa

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, Familien-Verhältnisse halber billig. Kommt bald. 363 W. Polk Str. fsa

Zu verkaufen: Altetablirte und gutzahlende Wholesale Präserven-, Jelly-, Catsup- und Grocers Sundries Route. Nachzufragen: Hutz-Edler Preserve Co., 75—77 W. Kinzie Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, 50 Mann zu 15c Business-lunch täglich. Nächst Fraser & Chalmers Fabrik, 1312 W. 12. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, gegenüber 4 Fabriken; guter Whiskey-Trade; keine Konkurrenz. 496 27. Str., Ecke Shields Ave. dfsa

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher Mann mit $200 als Partner in einem Saloongeschäft. Ich habe eigene Fixtures und guten Platz. Erfahrung nicht nöthig. Adr. S. 719 Abendpost.

Verlangt: Partnerin für gutgehenden Saloon. 192 Halsted Str.

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat für gute Leute. — 916 Dunning Str. fason

Zu vermiethen: Brickstore, 152 Webster Ave., alter Marketstand; ebenfalls 156 Webster Ave., günstig für Painter; kein Paintstore innerhalb 6 Blocks; Eigenthümer hat Arbeit das ganze Jahr für den doppelten Betrag der Miethe, in Papering u. Calsomining.

Zu vermiethen: Billig, ein schöner Butchershop, mit Werkzeugen, in Harlem. Nachzufragen 142 W. Washington Str., Chicago. fason

Zu vermiethen: 4 Zimmer in Brickhaus. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöne 3 und 4 Zimmer Front Flats, billig. 178 Fremont Str.

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer mit Bad. 681 Lincoln Ave.

Boarder findet gutes Heim. 294 Washburn Ave.

Boarders oder Roomers gewünscht. 142 Evergreen Ave., nahe Wicker Park.

Zu vermiethen: Front- und Bettzimmer, m. Badezimmer, mit oder ohne Board, an zwei Herren. 133 Ontario Str., nahe Franklin Str., Parterre, bei Wittwe.

Verlangt: Boarders für Privatfamilie. 489 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mann in Board. 682 W. 20. Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer für Dame, auch gute Gelegenheit für Kleidermacherin oder für leichte Haushaltung. 415, 35. Str., 2. Flat, nahe State Str.

Zu vermiethen: Schönes kleines Frontzimmer für älteren Herrn. 86 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Board. L. Miltenberg, 365 Burling Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer. 2022 Lowe Ave.

Zu vermiethen: Zimmer bei einer Wittwe. 329 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein schönes warmes Bettzimmer. 235 Orchard Str. fsa

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nüchterner Mann (hat sein eigenes Einkommen), wünscht Board und gutes Heim, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr. O 474 Abendpost.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. — Privat-Verkäufe täglich.—Wer kaufen, verkaufen oder tauschen will, spreche vor an 18. und Union Str. 6dzlmon&son

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1051 Marianna Str. dofsa

Zu verkaufen: Ein Geschäfts- und ein Lastpferd, billig. 916 Dunning Str. fason

Zu verkaufen: Zwei Delivery-Pferde und Wagen. Pregler's Grove, 40. Str. und Chicago River. fason

Zu verkaufen: 2 Pferde, leichte Expreßwagen, einfache und doppelte Geschirre. 983 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, guter Läufer. $8. 140 Perry Str.

Ausverkauf! 3 Pferde, Expreßwagen, Top Buggy, feine Hühner und Tauben. 752 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Topwagen und Geschirr, billig. — 508 Newport Ave.

Zu verkaufen: Ein starkes Buggy. 679 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Feine gute Andreasberger Roller, sprechende Papageien, feine Goldfische, billig. Soeben erhalten. Laemerhirt, 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, selbst gezogene und importirte. 342 Cornell Str.

Zu verkaufen: Vögel, Roller, gute Sänger. 183 Orchard Str.

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Patent in Electric Alarm Clocks oder Partner gesucht. Guter Verkaufsartikel. G. Jansen, 1170 42. Ave., nahe Armitage Ave.

Ausverkauf von jungen Schattenbäumen! Preglers Grove, 40. Str. und Chicago River. fason

Zu verkaufen: Blacksmith-Werkzeuge und Stock. Gute Beschlag-Kundschaft. 1615, 51. Str. fsa

## Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß schnell verkaufen — Zehn Heiz- und Kochöfen, so gut wie neu, für Schuld angenommen. 355 Larrabee Str. faso

Billig zu verkaufen: Guterhaltenes Klavier, Hartholztisch, 3 Schaukelstühle und Foldingbett und ältere Bettstelle, 1 Gasolinofen, eingerichtet zum Brotbacken. Burger, 514 Elston Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. Nachzufragen 622 Southport Ave., oben hinten.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set, $10. 33 Maud Ave.

Zu verkaufen: Heizofen, Foldingbett und Kinderwagen, billig. 93 Cleveland Ave., oben.

Zu verkaufen: Große neue Wasserfront Range. 263 Mohawk Str., Top Flat.

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Musikbox, billig, schönes Weihnachtsgeschenk. 198 N. Clark Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Upright Piano, sehr billig. 795 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Konzert- und eine Elegie-Zither. 547 Sedgwick Str., 2. Floor.

Nur $25 für ein schönes Rosenholz - Piano, großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 8dzlw

Dame, die sofort Geld braucht, verkauft ihr schönes, hochfeines Upright Piano, beinahe neu, sehr billig. 2431 Prairie Ave. midofrsa

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

## Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 23jn,tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Application und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15. bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; sowie Spezial-Fond von $10,000 zu verleihen auf zweite Mortgages. Kann nach Belieben auf Abzahlungen wiederbezahlt werden. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 23nov,1m

Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Bodwig & Schaffhauser, S.-O.-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yards 784. 9dzlw&son

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 112 Abendpost. 6dz,*

## Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, über 50 Jahre alt, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft zu machen mit einem anständigen und gutherzigen Herrn. Ich besitze ein Grundeigenthum und Haus, ein paar Tausend werth. Herr muß auch Vermögen haben. Zweck Heirath bitte die volle Adresse unter B 238 Abendpost zu senden. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Bescheidenes Mädchen, 27 Jahre alt, sittsam und tugendhaft, tüchtig im Haushalt, mit Vermögen und guter Aussteuer, wünscht sich mit einem braven Manne, der eine gute Frau zu schätzen weiß, zu verheirathen. Auskunft ertheilt G. Kuebl, 347 Wabash Ave., nahe Siegel & Cooper. Streng reell und verschwiegen. Deutsch-Amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse gesandt.

Heirathsgesuch: Beachtenswerther Antrag. Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, Schneiderin mit eigenem Geschäft, verdient 40 bis 50 Dollars monatlich, besitzt Ersparnisse von zirka 3000 Dollars, ist ganz alleinstehend, sucht auf diesem Wege zwecks Heirath passende Bekanntschaft. Beste Referenzen zur Verfügung. Photographie zur Ansicht. Um Näheres bitte vorzusprechen bei Goetzendorff, 489 N. Clark Str., Parterre. Vermittle Ehen für Arm und Reich, Jung oder Alt, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit und kulantester Bedienung.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, Deutsch-Schweizer, 50 Jahre alt, intelligent, gesund, arbeitsam, ehrbaren, soliden, friedliebenden Charakters, würde sich wieder verehelichen mit einer ehrbaren, deutschsprechenden Wittwe häuslichen, sanften Charakters, die ein eigenes Geschäft besitzt, das einem fleißigen Manne stetige Beschäftigung bietet. Farm nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten sind zu richten an R. H., Nr. 530 Abendpost, Chicago., bis zum 20. d. Verschwiegenheit Ehrensache.

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Krebs.

Eine 54jährige Erfahrung und Praxis unterstützt von meinen eigenen Entdeckungen in Naturwissenschaft ermächtigt mich, absolut und sicher Krebs und krebsartige Geschwüre ohne Schneiden oder Operiren zu heilen. Schmerzlose und schnelle Heilung von Scirrhus und Mutterkrebs. Laßt Euch eine freie Heilbeschreibung schicken.

Board, Zimmer und Aufwartung für Patienten.

Dr. Franklin Brooks, 419 W. Madison Straße.

Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 1 bis 5.

Neueste und beste Behandlung von Rheumatismus, Gelenkschwellungen, Muskel- und Nervenschmerzen mittels heißer Luft garantirt. Behandlung im Hause. H. Krueding, 103 Perry Str., nahe Fullerton. Bestellungen angenommen 143 Belmont Ave., Apotheke. misa

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Dr. O. C. Heine, deutscher Zahnarzt, 748 — 31. Str., Ecke Halsted Str. 17nov,1m,tgl&son

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgültige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 29nodlmt&son

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Lage des Landes, der Güte und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Extrafahrt-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion-Tickets schreibe man an oder spreche vor bei J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kaufaussichten hinzufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Achtung! — Herr Koehler gedenkt in kurzer Zeit Chicago für dieses Jahr zu verlassen und ersucht deswegen alle diejenigen Leute, welche noch vor seiner Abreise ihn zu sprechen wünschen, möglichst bald vorzusprechen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 3aplmdo*

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Jll.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 20 und 15 Acker-Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Schwarzschmiede-Werkstatt in Monee, Jll.; es ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann, es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr. Schoenstedt, Monee, Jll. 22nob,1m,tgl&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Produktive Getreide- oder Frucht-Farmen mit ausgezeichneten Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ulrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 3n,1j

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 80 Acker-Farm, in Wisconsin, mit Stock und Maschinerie, lauter neue Gebäude. Nachzufragen 5039 Loomis Str.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: In Heafield's neuer Subdivision, Häuser und Lotten auf leichte Abzahlungen; an Milwaukee, Central Park, Monticello und Belmont Ave. mit allen Straßenverbesserungen, bezahlt; 5c Fahrpreis an zwei Linien; jetzt ist die Zeit zum Kaufen; Preise gehen höher im Frühjahr. E. Heafield, 2583 Milwaukee Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 monatlich. Kommt sofort. Franz Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Spottbillig, nur $3400 für ausgezeichnete Geschäftsecke, 48 bei 120 Fuß, an North Ave., drei Stock Gebäude, mit drei Läden, passend für Grocery und Saloon oder Grocery und Meat Market. Ausgemachter Bargain! Eigenthümer unter L. 982 Abendpost.

200.000 Stadt-Lotten, nur 7 Meilen vom Court House, nahe elektrischer und Dampf-Cars. Hoher Boden. Title perfekt. Kommt und seht sie. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

### Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2250, 2stöckiges Flatgebäude, nahe Lowne Ave. und Fletcher Str., vermiethet für $20 monatlich, 3 Jahre alt. Nehme $500 Baar. Rest kann monatlich oder jährlich bezahlt werden. Nehme auch leere Lot als erste Zahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Meine 50 Fuß Geschäftsecke in Lake View mit gutgehender Grocery und Saloon ist aus besonderer Ursache sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr.: L. 226 Abendpost. dsa

### Südseite.

Neues Haus an 39. Str., zweistöckig, mit zwei Lotten, 50x124 Fuß, sehr billig, wenig Baar nöthig. Nachzufragen bei Aug. Bartels, 2457 38. Place. 8dzlw&son

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl., mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

„Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Plumbers-, Grocers-, Schneider- und Saloons-Rechnungen; Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. [illegible] Heinrich Mueller, Advokat. Franz Schulz, Konstabler. 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nob,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, ohne Kosten für Euch, falls nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt. Dokumente ausgefertigt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 11. The Creditors' Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Hermann Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 28nob,1j

Mitglieder in der International Bldg. & Loan Investment Union werden ersucht in meine Kanzlei zu kommen, um ihre Papiere mitzubringen. Joseph Stein, Financial Agent, Zimmer-Ecke 99 E. Washington Str. — Abends und Sonntag Wohnung Nr. 118 Cortland Str.

Frau Katschmann (ehemals Wittwe vom verstorbenen Julius Katschmann) wird von Freunden derselben gebeten, ihre Adresse der Frau Flisch, 194 Lewis Str., [illegible] abzugeben. Wichtiger Brief daselbst. frsa

Verlangt: Adressen stimmbegabter Herren und Damen für gemischten Chor. Dirigent Hans Biedermann, 3128 Vernon Ave. 9dzlw&son

Echte deutsche Filzschuhe, als passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 8—23dz

Zu verkaufen: Haarperrücken für Masken-Anzüge. 24 Stück, zu einem Drittel des Werthes. 568 Larrabee Str.

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art besorgt. Spezielles Collections- und Abstract-Departement. Ansprüche billig durchgeführt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1343. 9ok*

Die deutsch-amerikanische Law und Collecting Association. Alle Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und Englisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 u. 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3dj,1mo&son

Deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten, kollektirt Löhne für Leute ohne Mittel, Schulden aller Art für Prozente. Sprechstunden: 8 bis 6, Sonntags 8 bis 12. — Central Law and Collection Agency, Zimmer 407, 73 E. Clark Str., nehmt Elevator. 4dzlmo&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609.

Julius Goldzier. John L. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Straße.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Kasper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. Deutsch gesprochen.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nob,1j

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Geschäftsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,tgl&son

Verlangt: Frau oder Mädchen, das Zuschneiden, Anpassen und Kleidermachen [illegible] Milwaukee Ave. [illegible]

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str.—Klassen-Unterricht 25 Cts. Abends und Sonntag 3 Nachmittags. Kinder Samstag 2 Nachmittags für Ballet, Deklamation, Gesang. 9nob,1m

Zitherunterricht, viermal wöchentlich [illegible] Prof. A. Müller's Zitherschule, 290 Wells Str. [illegible]

# 30tägiger Versuch frei.

## Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung — Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

**Wird zu einem kostenfreien Versuch auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen—ohne Kosten.**

Prof. A. Chrystal.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustand befinden müssen um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neuesten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, es zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leute, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelungen zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn 30 Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setzte, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Ich empfange täglich die wunderbarsten Zeugnisse. Pastor S. B. Stephens, von Derry Station, Westmoreland Co., Pa., sagt, er heilte ihn von einem schrecklichen Leiden, das ihn um seine Zufriedenheit gebracht habe. Seine Nerven waren in einem schlimmen Zustand der Schwäche, aber in drei Tagen, nachdem er den Gürtel und Suspensory angethan hatte, fühlte er sich wunderbar gekräftigt und erfreut sich jetzt voller Kraft und Stärke in jedem Glied seines Körpers.

Geo. A. Johnson, Box 112, Painted Post, N. Y., sagt, daß, obgleich er niemals, ausgenommen in seiner Jugend, Ausschweifungen gehuldigt habe, er sich mit 40 dauernd als Greis fühlte, aber der Gürtel und Suspensory haben ihn völlig wiederhergestellt.

J. B. Spencer, von Grafton, W. Va., sagt, er habe hunderte von Dollars für Medizinen und die so viel angepriesenen altmodisen elektrisen Gürtel ausgegeben, ohne jeden Nutzen. Obglei 56 Jahre alt und seit 12 Jahren an verlorener Manneskraft leidend, heilte ihn mein Gürtel, und er ist jetzt gesund, stark und kräftig.

A. Zahlhans von Sharpsburg, Pa., trug meinen Gürtel und Suspensory wegen ungesunder Organe und Entleerungen, und hatte seine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt.

Ein finanziell und gesellschaftlich hochstehender Herr, der nicht wünscht, daß ich seinen Namen veröffentliche, schreibt: „Ich bin jetzt 65 und fühle so kräftig als mit 35. Wurde jahrelang von geschlechtlicher Schwäche heimgesucht, und die Gerechtigkeit erfordert es zu sagen, daß Ihr Gürtel und Suspensory mich wiederhegestellt haben." Er sagt, er werde gerne alle Anfragen beantworten. Seine Adresse ist P. O. Box 630, Lacon, Ill.

John B. Bardsley von Gunnison, Colo., sagt, der Gürtel und Suspensory haben ihn vollständig geheilt, und er wird gene seine Leiden Jedem auseinandersetzen, der darum nachfrägt, da er von seiner Heilung sehr entzückt ist.

S. L. Fry, von Redding, Ia., sagt, der Gürtel rettete mir das Leben, und er ist bereit, anderen Leidenden seine Erfahrung mitzutheilen.

Tausende von Anderen schreiben in ähnlich dankbarer Weise, und sollte ein Leser sich an irgend einen dieser Herren wenden wollen, so bitte Marke für Rückantwort beizulegen.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 780 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgibt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.

Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**West Shore Eisenbahn.**

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

| | | |
|---|---|---|
| Abfahrt 12.02 Mtgs. | Ankunft in New York | 3.30 Nachm. |
| | „ Boston | 5:50 Abds. |
| Abfahrt 11:00 Abds. | „ New York | 7:50 Vorm. |
| | „ Boston | 10:20 Vorm. |

Via Nickel Plate.

| | | |
|---|---|---|
| Abf. 10:35 Vorm. | Ankunft in New York | 3:00 Nachm. |
| | „ Boston | 4:50 Nachm. |
| Abf. 10:15 Abds. | „ New York | 7:50 Vorm. |
| | „ Boston | 10:20 Vorm. |

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

| | | |
|---|---|---|
| Abf. 9:10 Vorm. | Ankunft in New York | 3:30 Nachm. |
| | „ Boston | 5:50 Abds. |
| Abf. 8:40 Abds. | „ New York | 7:50 Vorm. |
| | „ Boston | 10:20 Vorm. |

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

**C. E. Lambert**, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

**J. J. McCarthy**, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**John W. Cook**, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Spezial | * 8.30 B | * 9.20 N |
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.30 N | *11.25 B |
| Monticello, Ill., und Decatur | * 5.30 N | *11.25 B |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.35 B |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.20 B | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 B | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.35 B | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 B |
| Memphis Postzug | * 2.50 B | |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.45 N | ‖11.25 B |
| Southern Expreß | * 8.40 N | * 7.00 B |
| Gilman & Kankakee | * 4.00 N | *10.00 B |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 B |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 B |
| Rockford Passagierzug | * 2.20 N | *10.10 B |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ‖10.10 B | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ........ |
| Dubuque & Freeport | ...... | ‖ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 B | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 B | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 B | † 2.15 B |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 B | * 2.15 N |
| Alle Orte in Texas | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | † 1.30 N | † 2.15 B |
| Fort Madison und Keokuk | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Denver, Utah, California | * 1.30 N | * 8.10 N |
| Galesburg und Quincy | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 N |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 B |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 7.00 B |
| Kansas City, St. Joseph | * 6.10 N | * 8.50 B |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 B |
| Kansas City, St. Joseph | *10.30 N | * 7.00 B |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison | *10.30 N | * 7.00 B |
| Omaha, Lincoln, Denver | *10.30 N | * 8.20 B |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.20 B |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.20 B |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.55 N | †10.25 N |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

**Chicago & Alton—Union Passenger Station.**

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

| *Täglich. †Except Sonntags. | Ankunft | Abfahrt |
|---|---|---|
| Pacific Vestibül-Expreß | † 3.00 N. | 1.00 N. |
| Kansas City, Denver u. California | * 6.00 N. | 8.45 B. |
| Kansas City, Colorado u. Utah Ex. | *11.30 N. | 8.00 B. |
| St. Louis täglicher Lokalzug | * 9.00 B. | 9.15 N. |
| The Alton Limited—für St. Louis | *11.00 B. | 4.30 N. |
| St. Louis „Palace Expreß" | * 9.00 N. | 7.15 B. |
| St. Louis und Springfield Midnight Special | *11.30 N. | 8.00 B |
| The Alton Limited—für Peoria | †11.00 B. | 4.30 N |
| Peoria Fast Mail | † 6.00 N. | 1.00 N |
| Peoria Nacht-Expreß | *11.30 N. | 7.15 B. |
| Joliet Expreß | † 5.00 N. | †7.45 N. |
| Joliet u. Dwight Accommodation | * 5.30 N. | 10.00 B. |

**MONON ROUTE—Dearborn Station.**

**Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.**

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 B. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 B. | * 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 B. | † 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 B. | † 8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | .... | ‖ 5:30 N. |
| Lafayette Accommodation | * 3:20 N. | *10:35 B. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 N. | * 7:23 B. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 N. | * 7:23 B. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7.[illegible] B | †6.10 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown und Buffalo | †3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation | 4.10 N | *10.00 B |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 B |
| Columbus und Norfolk, Va | *9.20 N | *7.35 B |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited | 10.20 B | 9.00 B |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | 3.30 N | 9.00 B |
| Columbus und Wheeling Expreß | 7.00 N | 7.00 B |
| Columbus und Pittsburg Expreß | 8.00 N | 9.00 B |

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**

**"The Maple Leaf Route."**

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown | † 6.45 B<br>* 6.30 N<br>*10.30 N | †11.00 N<br>* 9.30 B<br>* 2.30 N |
| Sycamore und Byron Local | * 3.10 N | *10.5 B |

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 B | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.55 N | 4.40 B |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.50 B |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium ... Telephon Central ...

## Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von **B. M. Croker.**

(Fortsetzung.)

„Das klingt nicht übel", sagte er dann, „aber damit kommen Sie bei mir nicht durch. Was! Ich kenne ja diesen Menschen ebensogut als mich selbst! Er ist aus der Familie Falkland, entweder Lord Falkland selbst oder sein Bruder; nette Kerle sind das, regelrechte, junge Lebemänner — aber seinen guten Geschmack hat er wie gewöhnlich wieder einmal bewiesen."

„Ich sage Ihnen, es war weder Lord Falkland, noch irgend ein anderer Lord. Es war mein Gatte, ich wiederhole Ihnen, mein Gatte, Mr. Ronald Gordon, der jetzt als Ingenieur nach Neuseeland gereist ist."

„Es wird immer besser! Wahrhaftig Sie haben sich alles fein ausgedacht, wie ich merke, aber mein liebes Kind, Sie müssen mich wirklich entschuldigen, wenn ich nicht ein Wort davon glaube. Wenn Sie verheirathet sind, warum ist es denn dann ein Geheimniß? Warum ist er denn dann nicht zu Hause geblieben? Und wenn es nicht Lord Falkland selbst war, so war es sein Bruder, darauf schwöre ich!"

„Wir wollten zuerst warten, bis Ronald wieder zurück ist; aber gerade, ehe er abreiste, ließen wir uns noch trauen. Ich habe auch im Sinn, es meiner Mutter mitzutheilen, denn in zehn Monaten werde ich ihm nachfolgen."

„Ha, ha! Und das soll man glauben! Sie, mit all Ihrem Geld, einem Ingenieur von Habenichts nachreisen! Nach Neuseeland! Nein, nein, damit kommen Sie bei mir nicht durch!"

„Mein Geld!" wiederholte sie. „Ich habe ja kein Geld, nicht einen Groschen."

„Nun, es ist mir zwar sehr leid, Miß Rose — — Miß wilde Rose — daß die Geschichte mit dem Ingenieur bei mit nicht verfängt; es ist wirklich eine recht schöne Geschichte das! Nun müssen Sie aber in der That sehr nett und zärtlich gegen Ihren unterthänigen Stiefbrüder sein, sonst werde ich es, wie ich schon vorhin erwähnt habe, Mama sagen."

„Abscheulicher, verächtlicher, erbärmlicher Kerl, Ihr Anblick schon ist mir verhaßt!" sagte Rosamond. „Erzählen Sie, was Sie wollen, ich gebe Ihnen die Erlaubniß, es sogleich der ganzen Welt zu verkündigen. Ich fürchte mich nicht vor Ihnen! Fort!" rief sie mit einem wahren Edelmuth, den sie dem rasenden Zorn verdankte, von dem sie zum erstenmal in ihrem Leben ergriffen wurde. „Bleiben Sie nicht mit offenem Munde stehen, als ob Sie mondsüchtig wären — gehen Sie und führen Sie Ihre Absicht aus! Alles ist mir lieber, als mit solch einem Menschen ein Geheimniß theilen zu müssen."

### Neuntes Kapitel.

Wie ein Damoklesschwert hing Teds Drohung über Rosamonds Haupt, bis endlich der Tag der Entscheidung kam. Eines Abends wurde sie plötzlich in des Obersten Rauchzimmer gerufen, wo sie ihn und ihrer Mutter, beide offenbar in der größten Aufregung fand. Natürlich errieth sie sofort, um was es sich handelte.

„Komm hierher, Rosamond!" sagte ihre Mutter mit aschfahlem Gesicht und winkte sie an den Tisch heran. „Erkläre mir und Teds Vater sofort, wie es sich mit der entsetzlichen Angabe verhält, die Ted diesem soeben gemacht hat. Ich sagte ihm, er müsse nicht bei Trost gewesen sein!" rief sie, nach Athem ringend, während Oberst Brice, die Hände in den Hosentaschen, keuchend im Zimmer hin und her lief, ganz wie ein wildes Thier in seinem Käfig — wenn wilde Thiere fluchen würden. — „Nicht wahr, du hast mit Ausnahme der Zeit, die du in der Pension warst, dein ganzes Leben in Horton zugebracht? Pah, noch nie hat ein Mädchen ein ruhigeres, unschuldigeres Dasein geführt! Wochenlang hat sie Niemand gesehen als ihre Großmutter und die Dienstboten!

Und Ted behauptet nun, er habe dich in Paris im Theater gesehen, und zwar in Gesellschaft eines notorischen Roué".

— Sie schluckte heftig bei diesem Wort. — „Ich versichere dich, die Nachricht hat mich ganz krank gemacht, obgleich es sich natürlich nur um eine ganz zufällige Aehnlichkeit handeln kann. Trotzdem aber mußte ich dich rufen lassen, damit du es widerlegst, was du natürlich leicht kannst, wie ich annehme".

Auf diese Reden gab Rosamond keine Antwort. Sie stand todtenblaß, die Augen auf das Gesicht ihrer Mutter geheftet, mit einem erschreckten, starren Blick mitten im Zimmer und brachte nicht einen Laut hervor.

„Bist du stumm geworden?" fragte Mrs. Brice wüthend. „Kannst du nicht sprechen, anstatt dazustehen wie eine große Puppe! Ich — ich — du wirst doch nicht sagen wollen", — ihre Stimme erhob sich zu einem Kreischen — „daß das, was er gesagt hat, wahr ist?"

„Natürlich ist es wahr", warf Oberst Brice aufgeregt dazwischen. „Es steht ja deutlich auf ihrem Gesicht geschrieben! Sprich jetzt augenblicklich!" befahl er, indem er sich Rosamond näherte und ihr die geballte Faust vors Gesicht hielt, „und gestehe deiner Mutter, welche Nichtswürdigkeiten du begangen hast!"

„Ich — ich — bin verheirathet", stammelte Rosamond.

„Du bist verheirathet!" riefen beide wie aus einem Munde, und eine Vision entschwindender Millionen erschien vor ihren Augen, was einen so niederschmetternden Eindruck auf alle beide machte, daß sie vor Schrecken beinahe umfielen.

„Und mit wem denn?" zischte Mrs. Brice zwischen den Zähnen hervor.

„Mit Mr. Gordon, Mutter. Ich habe dir von ihm geschrieben, und er schrieb dir selbst auch. Er mußte auf zwei Jahre nach Neuseeland gehen, und wir ließen uns trauen, ehe er abreiste. Mr. Brice hat uns dann in Paris gesehen."

Mrs. Brice taumelte ein paar Schritte zurück und fiel in einem Zustand offenbarer körperlicher und geistiger Erschöpfung in einen Großvaterstuhl, der glücklicherweise hinter ihr stand.

„Und wo wurdest du getraut, du gottvergessenes, abscheuliches Mädchen?" fragte sie, sobald sie wieder ein wenig zu sich gekommen war.

„Irgendwo in London, ich weiß nicht, wo", antwortete Rosamond mit leiser Stimme.

„Irgendwo in London! Was soll das heißen? Weißt du denn nicht in welcher Kirche, noch wo sie ist?"

„Nein, es war an einem nebeligen Tag — ich konnte nichts sehen!"

„Und wo ist dein Trauschein?"

„Ronald hat ihn," stammelte sie bebend.

„Und die Zeugen?" fragte Mrs. Brice mit schneidender Stimme.

„Das waren nur der Kirchendiener und der Küster".

„Das ist der Vortheil einer Erziehung auf dem Lande. Wirklich eine nette Geschichte!" rief der Oberst zornig. „Diese junge Person, von der wir alle glaubten, sie führe das Leben einer Nonne, geht, ohne ein Wort zu sagen, auf und davon, verheirathet sich mit einem Thunichtgut, macht einen Ausflug nach Paris und stellt sich ihrer Familie als eine wohlerzogene, bescheidene junge Dame vor. Oho!" — er rieb sich die Hände und sah Rosamond spöttisch an — „stille Wasser gründen tief. Meiner Ansicht nach ist das Ganze eine erlogene Geschichte, und sie ist überhaupt nicht getraut worden."

„Aber, Herr Oberst! Wie können Sie nur so etwas sagen!" rief Rosamond empört und wie mit Blut übergossen. „Wie können Sie so schlecht sein!"

„Ich, schlecht! Das ist wirklich gelungen! Bitte, mein Fräulein, wenn Sie wirklich verheirathet sind, wo ist denn dann Ihr Herr Gemahl? Wo ist Ihr Trauschein? Wo sind Ihre Zeugen? Wo ist Ihr Ehering?"

„Hier ist mein Ring!" rief sie und zog eine Kette aus ihrem Busen, an der ein Ring hing.

„Jawohl!" sagte er höhnisch, „aber das beweist gar nichts. Einen Ring kann sich Jedermann für ein Pfund Sterling kaufen. Ich möchte viel lieber Ihren Trauschein oder Ihren Gatten selbst sehen. Wer soll es denn eigentlich sein?"

„Mr. Gordon, ein Zivilingenieur."

„Ein netter Schuft, der ein junges Mädchen zu einer heimlichen Trauung verleitet, ein unmündiges Mädchen, das keine Beschützer hat, und der dann das Land verläßt!" warf Mrs. Brice dazwischen.

„O, er wünschte, ich solle es sagen! Er bat mich dringend, es zu thun!" schluchzte Rosamond, jetzt vollständig gebrochen und bitterlich weinend. „Er schrieb von Paris aus an dich, Mutter, aber ich erlaubte nicht, daß der Brief abgeschickt wurde. Ach, hätte ich es doch gethan! Hätte ich es doch gethan! Aber ich gehe zu ihm nach Neuseeland, ich werde euch nicht lange zur Last fallen!"

„Nach Neuseeland! In der That! Ja, ins Irrenhaus höchst wahrscheinlich. Glaube doch nicht ein Wort davon, Theresa! Sie war gewiß mit Lord Falkland zusammen; Ted schwört darauf, und Lord Falkland ist einer der größten Taugenichtse in ganz England, und mit ihm haben wir es zu thun. Er ist ebensowenig mit ihr verheirathet als ich."

„Ich weiß nicht, von wem Sie sprechen", sagte Rosamond empört, „ich habe diesen Namen noch nie gehört. Ich kenne diesen Herrn gar nicht."

„Nein, sehr wahrscheinlich hatte er einen andern Namen angenommen, das kommt ihm gar nicht darauf an. Erinnerst du dich noch an die schreckliche Skandalgeschichte, die man sich in Cashmere über ihn erzählte, Theresa? Er ist ein Wolf in Schafskleidern und hat deine eigene Tochter auf eine nette Weise zum Narren gehabt."

„Aber ich habe doch die Briefe meines Mannes!" rief Rosamond dringend, Briefe von Suez und Colombo, die er mir auf dem Weg nach Melbourne geschrieben hat. Du kannst sie sehen, Mutter, hier". Mit diesen Worten zog sie ihr kostbares Packet aus der Tasche und reichte es mit zitternder Hand hin.

„Pah! Die beweisen gar nichts", erwiderte der Oberst abwinkend, „sie sind nur ein noch stärkerer Beweis gegen ihn. Lord Falkland reiste gerade vor einem Vierteljahr nach Zeylon auf die Elephantenjagd; er hat den Spaß ein wenig weiter als sonst getrieben, das ist das Ganze. Ich wette darauf, du hast in der letzten Zeit nichts mehr von ihm gehört, nicht wahr?"

Rosamond gab keine Antwort, aber mit einem erwachenden Zweifel, der ihr wie ein Schwert in die Seele drang, mußte sie sich selbst zugestehen, daß sie wirklich keine Nachricht mehr bekommen hatte; sein letzter Brief war aus Zeylon. Sie wurde plötzlich ganz bleich und mußte sich am Tische festhalten, um nicht umzusinken.

(Fortsetzung folgt.)

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

### Wenn Frauen hassen.

Es ist vielleicht für den Geist der Kulturvölker Europas bezeichnend, daß sowohl die griechische wie die deutsche Heldensage uns schon die schreckensvollsten Bilder an die Hand geben, wessen Frauen fähig sind, wenn sie hassen. Die Kolcherin Medea, von Jason um Kreusas willen verlassen, tödtet die Rivalin durch Feuer und erdolcht dann die eigenen Kinder. Brunhild läßt Siegfried von Hagen tödten, und Krimhild rächt den Mord an den eigenen Brüdern Gunther, Gernot und Giselher. Es verschlägt nichts, daß es nur sagenhafte Gestalten sind, von denen solche Blutthaten gemeldet werden. Die Wahrheit der Sache liegt in den Charakteren, die sie schildert, und die das Heldenthum des Volkes in seinen Tugenden wie in seinen Fehlern darstellen. Aber auch unter den beglaubigten Personen der Geschichte finden wir zahlreiche blutige Hasserinnen unter den Frauen. Zunächst tritt uns das unheimliche Bild von Valeria Messalina, der höchst lasterhaften Gattin des Vierten der Cäsaren Roms, des gelehrten Claudius, entgegen. Dieses in seinen hundertfachen verliebten Launen zügellose Weib, wie es uns Juvenal schildert, hatte seine Freude am Morden, wenn es einem untreuen Liebhaber oder gar einer Rivalin galt; Messalina weidete sich an den Todesqualen ihrer Opfer, eine Teufelin, die in der Schandgeschichte der Menschheit nicht ihres Gleichen hat. Mit der Epoche der Renaissance und der gleichzeitigen Reformationsbewegung treten die Frauen auch wieder mächtig vor, und neben den vielen idealen Frauengestalten sehen wir in jener Zeit auch den Haß des Frauenherzens seine Blutpfade beschreiten. In Schottland Maria Stuart, welche die Ermordung ihres Geheimsekretärs Rizzio rächt, indem sie es geschehen läßt, daß ihr Gatte Darnley in seinem Schlosse erdrosselt und dessen Leiche mit dem Schlosse in die Luft gesprengt wird; in England Elisabeth, welche gegen alles Recht die Schwester Maria Stuart, deren Thronansprüche ihr unbequem waren, durch einen Gerichtshof willenloser Höflinge verurtheilen und dann enthaupten läßt. In Frankreich folgt in dieser traurigen Schaar Katharina von Medici, die fluchwürdige Urheberin der Bartholomäusnacht. Wir wissen heute, daß es durchaus nicht religiöser Fanatismus war, der diesen tückischen Massenmord verschuldete, sondern rein persönlicher Haß Katharinas gegen den Hugenotten-Admiral Coligny, dessen staatsmännische Ueberlegenheit den Einfluß der Königin auf ihren Sohn, den willensschwachen König Karl IX., bedrohte. Menschlich entschuldbarer ist Königin Christine von Schweden, die abenteuernde Tochter des großen Gustav Adolf, welche nach ihrer Thronentsagung als Gast Frankreichs in Fontainebleau ihren Oberststallmeister, den Marchese Monaldeschi, niederstechen läßt. Der Marchese hatte sich schamlos der Gunstbezeugungen Christinens gerühmt, und die leidenschaftliche Frau rächte eine Schmach, die jede Frau zum Aeußersten reizen würde.

Das galante Frankreich bleibt nun bis an die Grenze des 19. Jahrhunderts der Hauptschauplatz für Blutthaten des Frauenhasses. Das nächste berühmte Opfer solchen Hasses ist die von allen Tragödinnen unserer Erinnerung lebendig erhaltene Pariser Schauspielerin Adrienne Lecouvreur, die Geliebte des Kriegshelden Moritz von Sachsen, welche von ihrer Rivalin, der Herzogin von Bouillon, vergiftet wird. Die französische Revolution schuf mit ihren Leidenschaften ein Heer von weiblichen Wütherichen, welche die Sitzungen des Konvents terrorisirten, die unersättlich waren, die Guillotine arbeiten zu sehen, die mit ihren Hohnrufen und schamlosen Schmähungen Ludwig XVI. und Marie Antoinette auf ihren Wegen zum Schaffot begleiten. Ihnen gelten Schillers Verse im „Lied von der Glocke":

„Da werden Weiber zu Hyänen
Und treiben mit Entsetzen Scherz,
Noch zuckend mit des Panthers Zähnen
Zerreißen sie des Feindes Herz".

Die ruhigeren Zeiten unseres Jahrhunderts haben die traurige Chronik des Frauenhasses durchaus nicht beendet. Wenn auch die That, welche Marie Vetsera verübte, die einzige ist, die der Thäterin eine herostratische Unsterblichkeit ihres Namens sichert, so bringen die sogenannten „kleinen" Ereignisse des Tages jeden Augenblick Kunde von Gewaltthaten, die von Frauen begangen worden, um an treulosen Liebhabern, an Rivalinnen den Schiffbruch des eigenen Glücks zu rächen. Die galanten Pariser Geschworenen haben sich durch die Nachsicht, welche sie solchen hassenden, rächenden Frauen gegenüber walten lassen, schon einen gewissen Ruf gemacht. So geschah es auch in den Tagen, da die Erregung über die Dreyfus-Affäre am höchsten war, daß die Frau des Deputirten Paulmins wegen eines ihren Mann beleidigenden Artikels einen unschuldigen Redakteur tückisch, da er sie im Bureau artig begrüßte, mit einem Revolverschuß auf den Tod verwundete. Zum Glück genas das Opfer, und Madame Paulmins wurde freigesprochen. In der Chronik der Verbrecher aber erscheinen die Gewaltthaten, welche aus dem Hasse der Eifersucht entspringen, auf Männer und Frauen ziemlich gleichmäßig vertheilt. Wir müssen uns schon zu dem Bekenntnisse entschließen, daß die Frau nicht blos im Guten ihre Gleichberechtigung anstrebt, sondern auch im Bösen und namentlich im Haß ganz grausig ihren Mann stellt. Medea und Krimhild sind die Ahnfrauen eines blutigen Geschlechtes, das sich in den Leidenschaften des Herzens stets neu erzeugt.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

### Quecksilber in Neu-Süd-Wales.

Das Quecksilberland der Zukunft wird nach den neuesten Berichten, die der Londoner Society of Arts zugegangen sind, die australische Kolonie Neu-Süd-Wales sein. Schon im Jahre 1841 wurde zum ersten Mal in dem Thale eines durch seinen Goldgehalt frühzeitig beachteten Flusses, des Cudgegong River, Quecksilber gefunden, und bald entdeckte man auch das eigentliche Quecksilbererz, den Zinnober, in unmittelbarer Nähe. Die Gegend lag im westlichen Theile der Kolonie, wo sich ein Theil der Goldfelder befindet. Einige einsichtsvolle Leute regten schon damals eine planmäßige Suche nach dem Quecksilber und seinen Erzen an, aber erst neuerdings hat man weitere Forschungen gemacht. Man fand Zinnober an verschiedenen Plätzen, die reichste Ablagerung vor vier Jahren bei dem Orte Yulgilbar in dem Gebiete des Clarence-Stromes. Man stellte drei parallele Erzadern fest, deren Reichthum nach der Tiefe immer mehr zunehmen soll. Vorläufig will man 1000 Tonnen Erz gewinnen und aufbereiten, um den Ertrag der Minen abschätzen zu können. Sollten die Ergebnisse zufriedenstellend ausfallen, so würde die Quecksilbererzeugung von Neu-Süd-Wales den Quecksilbermarkt stark beeinflussen, da selbst die ärmsten Proben reicher sind als die Minen in Spanien und in Amerika, woher bisher beinahe der ganze Weltbedarf an jenem flüssigen Metall gedeckt wurde. Die Entdeckung wäre für die Entwicklung von Neu-Süd-Wales um so wichtiger, als das Quecksilber ein beinahe unentbehrliches Hilfsmittel zur Gewinnung des Goldes aus seinen Erzen ist.

— Ahnungsvoll. — Mann (mit seiner Frau vom Standesamt kommend): „Liebe Dora, wir wollen uns doch gleich photographiren lassen; wer weiß, ob wir später noch so ein freundliches Gesicht machen!?"

— Boshaft. — Student: „Diese Nacht bin ich doch mit dem Bett durchgefallen!" — Hauswirthin: „Da haben Sie jedenfalls wieder vom Examen geträumt!"

# Bekanntmachung!

## Ein absolutes und sicheres Heilmittel an Alle Männer,

die darum schreiben,

**Frei versandt!**

Nach jahrelanger, rastloser, unermüdlicher Arbeit ist es dem Kent Medical Institute in Grand Rapids, Mich., gelungen, ein Mittel zu finden, das dauernde, körperliche und Geistesstärke gibt. — Dieses Mittel ist in allen Fällen, wo es sich um Schwäche in Folge jugendlichen Leichtsinns, verlorener Manneskraft, Verlust des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele, Abmagerung, Nervenzerrüttung und der verwandten Gebrechen handelt, unerreicht. — Die Wirkung des Mittels ist Erstaunen erregend, und sozusagen vom ersten Augenblick an zu verspüren. Der Patient fühlt neues Leben und Kraft in sein System einziehen. Die Verluste hören auf und Entwickelung und Zunahme der Stärke der einzelnen Theile folgt unmittelbar. Dieses Heilmittel ist keines von den vielen angepriesenen, werthlosen Entdeckungen, sondern ist auf Grund 30jähriger Erfahrung in der Behandlung dieser Art Krankheiten, genau nach der berühmten Formula und den Weisungen des Chefarztes gemäß zubereitet.—

Aus diesem Grunde hat sich das Kent Medical Institute entschlossen, um die Wirkungsfähigkeit dieses Heilmittels nicht nur zu behaupten, sondern auch beweisen zu können, an Jeden, der geschlechtlich schwach, an Zerrüttung des Systems, Mangel an Unternehmungsgeist, Müdigkeit und all' der anderen ähnlichen Gebrechen leidet, eine Probe dieses Heilmittels absolut frei zuzusenden, ohne irgend welche Bezahlung dafür und ohne daß der Patient durch Entgegennahme der Probe dieses Heilmittels Verpflichtungen eingeht.

Der wahre und große Werth dieser einfachen Hausbehandlung zeigte sich stets auch in den schwierigsten Fällen, wo jedes andere Mittel ganz erfolglos war. Tausende von Kurirten sind jederzeit gern bereit, Zeugniß von ihrer wunderbaren Heilkraft zu geben.

Es wende sich daher Jeder sofort, ehe es zu spät ist, an das Kent Medical Institute, 110 Houseman Bldg., Grand Rapids, Mich., um die absolut freie Probe dieses Heilmittels zu erhalten. 1nov.misa,1j

# Meine Spezialität

## Ich behandle nur Krankheiten der Männer.

Der Wiener Spezial-Arzt des

New Era Medical Institute.

Es war meine Ansicht, bald nachdem ich die Universität verlassen hatte, daß kein Mann groß genug sei, um das ganze Feld der Medizin und Wundarzneikunst zu beherrschen. Viele Aerzte haben versucht dieses zu thun, aber diese wurden selbst gewöhnlich in den Resultaten enttäuscht und gefährdeten oft ihre Patienten dadurch. Aus diesem Grunde entschloß ich mich gleich beim Beginn meiner ärztlichen Karriere meine Praxis absolut nur auf eine Klasse von Krankheiten zu beschränken und für sie Heilungen zu finden und zu entdecken. Darum behandle ich nur was ich absolut sicher bin zu heilen, um auch dauernd geheilt zu bleiben. — Varicocele, Strikturen, Blut-Vergiftung, Unvermögen und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Nur diesen Krankheiten habe ich die besten Jahren meines Lebens geweiht, und ihrer Heilung gilt mein ganzes Können. Meine Konsultations- und Operations-Zimmer sind vollständig ausgestattet mit allem was die modernsten Methoden der Praxis erheischen und meine Empfehlungen in professioneller sowie in finanzieller Hinsicht sind die von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, die von mir kurirt und glücklich gemacht wurden. Ich wünsche, daß jeder Kranke meine Behandlung völlig und offen untersuche. Ich wende keine spezifische Mittel an, keine elektrischen Gürtel, noch andere betrügerische Methoden, die so häufig heutzutage angewandt werden. Meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Ich behandle jeden Fall einzeln, wissenschaftlich, beobachte ihn genau und verfolge die Symptome sorgfältig mit verschiedenen Heilmitteln in allen Stadien und setze meinen Ruf auf das Resultat. Die Krankheiten, die meine Spezialität bilden, sind:

**Varicocele,** was auch die Ursache sein mag. Es schwächt den Körper, erschüttert das Nervensystem und endet schließlich mit Verlust geschlechtlicher Kraft.

**Strikturen,** ganz gleich wie alt. Ich heile Euch. Kein Schneiden oder Strecken. Meine Behandlung ist von mir erfunden. Sie beseitigt die Striktur vollständig.

**Blutvergiftung, Gorrnohoca und Gleet,** Krankheiten, deren Ergebnisse furchtbar und schrecklich sind, behandele ich durch eine spezielle Methode und sage Euch, wie Ihr davon befreit werden könnt.

**Unvermögen und verlorene Manneskraft;** viele von Euch Männern tragen jetzt die Folgen von Jugendsünden. Ich habe so viele Fälle dieser Art behandelt, daß ich so vertraut mit derselben bin, wie Ihr mit dem Tageslicht, einmal durch mich geheilt, werdet Ihr auch geheilt bleiben.

**Elektrizität ist Leben.** Ich habe die größten und neuesten elektrischen Apparate. Untersuchung erwünscht. Konsultation frei. Sprechstunden: 9—12, 2—7; Mittwochs nur von 9—12; Sonntags von 10—1:30 Nachm.

## New Era Medical Institute,

5. Flur, New Era Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Ave.

## Spart Schmerzen und Geld.

**Unser Erfolg** ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

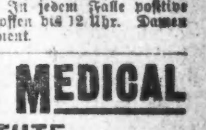
Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuckle, 72 Bosworth Ave.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebiß Zähne | $5 | Gold-Füllungen | $1 aufw. |
| Beste Zähne, S.S.W. | $8 | Silber-Füllungen | 50c |
| 22k. Goldkronen | $5 | Brückenarbeit | $5 |

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

**Brüche.** Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



## Gesundheit und Kraft

für Alle, die an ansteckenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen geplagt mit: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Lebensüberdruß, schlechten Träumen, schwächenden Ausflüssen, Magenbeschwerden, unregelmäßigem Stuhlgang, Herzklopfen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.

Schreibt an uns für ein deutsches Doktorbuch mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Kurmethode niedergelegt ist, welche sich selbst in den verzweifelsten Fällen stets bewährt und Tausende von vorzeitigem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut verpackt, frei versandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place; New York, N. Y.

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

**nur Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Chichester's English

## PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA. Please reply in English. fb14.doiamolj

**Wichtig für Männer und Frauen!**

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon

Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

## Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

## DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

DR. KARL STRUEB'S

## Natur-Heilanstalt,

484 Belden Ave. (nahe Cleveland Ave.), Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren (einschließlich Kneipp'sche Kur), Schroth'sche Regenerationskur, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik u.s.w. Geeignetste Behandlung für alle überhaupt heilbaren chron. Krankheiten: Nerven-, Verdauungs-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. Sommer- und Winterkuren. Für Behandlung $8.00 und $5.00 pro Woche. Konsultation und ärztliche Untersuchung frei. Sprechstunden: 11—12 und 4—5. Prospekt und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fb,mi,sabw

## Rheumatismus

in jeder Form, Neuralgia, Lumbago, Sciatica, rheum. Kopf- und Zahnschmerz,

**Nieren- und Blasenleiden,**

Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Magenbeschwerden und rheumatisches

**Asthma**

werden prompt kurirt durch die berühmte deutsche Medizin

**AGAR**

zu haben in allen guten Apotheken. 18nov,sabdo2w

## Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sdb*

**Borsch & Comp. Optiker.** 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

## Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von L. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: K. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago.

**N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

### New Yorker Plaudereien.

Die Frauenrechtlerinnen und der Transvaal-Krieg. — Sie müssen natürlich auch ihren Senf zugeben. — Eine ihrer Leuchten, Frau Dr. Mary Putnam Jacobi, erklärt die Boeren für Barbaren. — Und wünscht ihnen glückliche Vernichtung. — Frauen und Weltfrieden.

New York, 7. Dezember 1899.

Unsere so überaus drolligen Frauenrechtlerinnen von der wilden Gattung, mit den spitzen Nasen und dem goldenen Kneifer darauf, die gleich dem alten, biederen Titus ausrufen: "diem perdidi!" zu Deutsch „Ich habe einen Tag verloren!" wenn sie einmal zum Frühstück keinen inferioren Mann verzehrt haben, konnten sich natürlich den Krieg in Süd-Afrika unmöglich entgehen lassen, ohne ihren geschätzten Senf zuzugeben. Zu welcher Tagesfrage geben sie ihn überhaupt nicht zu? Krieg scheint auf sie eine ganz besondere Anziehungskraft auszuüben, wie das eigentlich bei diesen streitbaren Amazonen von heute sehr verständlich und naturgemäß ist. Seit dem Ausbruch des Transvaal-Krieges reden sie in jeder ihrer Versammlungen über die Engländer und die Boeren, bald die einen verdammend, bald die andern. Eine einstimmige Verurtheilung der englischen Länderdiebe findet auch seitens der weiblichen Ritter vom Geiste nicht statt. Die völlige Degenerirung des altamerikanischen Rechtsbewußtseins, wie sie die große Angelsachsen-Verbrüderung und noch mehr die begeisterte Adoptirung der englischen Raub-Politik herbeigeführt haben, machen das selbst den politisirenden Damen unmöglich. Diejenigen von ihnen, die noch das Gewissen Washingtons haben und sich dazu freudig bekennen, müssen sich gerade wie ihre männlichen Kollegen altväterisch, zurückgeblieben und „Kleinamerikaner" nennen lassen im Gegensatz zu den wundervollen Großamerikanern vom Schlage Roosevelts und Mark Hannas. Nun hat Gottseidank auch Frau Dr. Mary Putnam Jacobi zum Transvaal-Krieg Stellung genommen und damit ist den New-Yorkern ein Stein vom Herzen gefallen, denn bisher hatten wir auf die Frage: Was denkt Frau Dr. Mary Putnam Jacobi über den Krieg? keine Antwort erhalten. Und das war von immenser Wichtigkeit, denn die Frau Doktor ist eine der Leuchten unter den Frauenrechtlerinnen. Sie hat den inferioren Männern ihre Inferiorität öffentlich mit einer solchen glühenden Hingebung klar gemacht, daß hier und anderswo der Kampf um das Frauenstimmrecht mit einem wahrhaft glänzenden Mißerfolge geendet hat. Wie sie in den Männerwald hineinschrie, so schrie es eben heraus. Die gelehrte Frau Doktor, die übrigens die Gattin des angesehenen deutschen Arztes Dr. Abraham Jacobi ist, wählte sich die „League for Political Education", um vor diesem Klub ihre Ansichten über den Transvaal-Krieg zu äußern.

Die Entscheidung, für wen sie Partei ergreifen würde, ist nun gefallen. Sie hat sich für die Engländer entschieden. In London herrschte demgemäß, wie zu erwarten, riesiger Jubel, als die Zeitungen in Extra-Blättern die sensationelle Neuigkeit der harrenden Volksmenge verkündeten. „Ich wußte es ja, daß Blut dicker ist als Wasser!" bemerkte Chamberlain beim Empfang der Nachricht freudestrahlend. „Wenn das mein geehrter Mit-Spitzbube Rhodes erfahren könnte! Aber vielleicht geben die Boeren schon darauf hin die Belagerung von Kimberley auf!" Um so niederschmetternder, wie man sich vorstellen kann, wirkte die Kunde von Dr. Mary Putnam Jacobis Entscheidung im Transvaal. Krüger nahm sofort seinen alten, schäbigen Zylinder ab und raufte sich die Haare, während Piet Joubert, der greise Recke, schmerzlich ausrief: „Ein harter Schlag! Wenn nicht bald wieder ein Bataillon amerikanischer Maulesel zu uns übergeht, sind wir verloren!" Es ist aber auch furchtbar, ja vernichtend, was die Mary gesagt hat. „Die Boeren", hat sie gesagt, „verdienen nicht die geringste Sympathie. Die ganze zivilisirte Welt sollte sich freuen, wenn Großbritannien dem kleinen Friedensstörer, dem Transvaal, den Garaus machte. Wenn sich Transvaal zivilisatorisch entwickelt hätte, so würde es eine führende Stellung in der südafrikanischen Föderation errungen haben. Nun müssen Alle, die es mit der Zivilisation gut meinen, den Augenblick erhoffen, wo dieser Friedensstörer und diese Karrikatur eines Staates von der Erde vertilgt wird und ein englischer Gouverneur die Stelle des bigotten Dom Paul einnimmt." Keine Frage, das sind rednerische Dumdum-Kugeln und Lydditgeschosse von wahrhaft vernichtender Gewalt. Aber aus dem Munde einer Amerikanerin abgefeuert, nehmen sie sich doch seltsam aus und legen dem ruhiger und gerechter Denkenden die Bemerkung nahe: Es ist herrlich weit gekommen mit den Vertretern der wahren Freiheit und Gerechtigkeit, den Schirmherren der Unterdrückten und den unversöhnlichen Gegnern aller Unterdrücker, als die sich die Amerikaner doch von jeher der übrigen Welt gegenüber aufgespielt haben. Man hat den Eindruck, daß der arme Washington, dieser unsterbliche Ideal-Amerikaner, aus dem Sich-herumdrehen im Grabe über diese erbärmliche entartete Nachkommenschaft gar nicht mehr herauskommt, die heute vor England kriecht, lustig einem englischen Vergewaltigungs-Kriege Beifall klatscht und das verkrüppelte Rechtsbewußtsein der Engländer zu ihrem eigenen macht.

Also die Boeren müssen ausgerottet werden, weil sie nicht zivilisirt genug sind. Herrliche Logik, die waschechte Angelsachsen-Logik, die das famose Motto erfunden hat: Friß, Vogel, meine patentirte angelsächsische Zivilisation oder stirb! Man bringt es zu etwas mit dieser Logik, wie man sieht, und man kann dabei noch als uneigennütziger edler Hort der Zivilisation posiren. Oder auch nicht, denn diesem biederen Zivilisator ist längst die verlogene Maske vom Gesicht gerissen worden. Aber das Spaßigste ist doch, daß diese schäbige Maske, die jeder anständige Mensch anspuckt, der Onkel Sam aufhebt und damit paradieren möchte und daß sich Amerikaner oder Amerikanerinnen finden, die das gutheißen und sich zu den Fortgeschrittenen und Erleuchteten rechnen, wie z. B. die gute Mary mit dem Doktortitel. Daß Amerika beim Kampf gegen England 1776 nicht viel mehr zivilisirt war als das Transvaal von heute, daß wir in Amerika zu der Zeit noch Sklaverei hatten und daß der mittelalterliche Puritanergeist damals eine wahrhaft egyptische geistige Finsterniß über das Land verbreitete, beunruhigt Dr. Mary natürlich nicht weiter. Auch das unumstößliche Recht jedes geordneten Staates, nach seiner Façon selig zu werden, macht Dr. Mary kein Kopfzerbrechen. Wozu auch? Wenn man sich erst einmal auf den Angelsachsen-Standpunkt stellt, von einem Angelsachsen um sein Hab und Gut beraubt zu werden, ist für den Beraubten eine unermeßliche Wohlthat, hören alle Skrupel auf und man ist der Gottähnlichkeit so nahe wie nur denkbar.

* * *

Natürlich konnte Dr. Mary Putnam, die so freundlich war, den Dr. Jacobi zu heirathen, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, auch ihr altes liebes Steckengäulchen, das Frauenstimmrecht, zu reiten. Der wahre Grund, warum es überhaupt in Süd-Afrika zum Kriege kam, ist nach Dr. Marys Ansicht darin zu suchen, daß im Transvaal-Volksraad keine Frauen sitzen. Wäre das der Fall, so hätte der Einfluß der Frauen kraft ihrer angeborenen Friedensliebe die „barbarischen Kriegsgelüste der einfachen und rohen Boeren" gedämpft und so den Krieg vermieden. Das klingt sehr schön, aber es ist wieder waschechte Frauenrechtlerinnen-Logik, ein Gemisch von Phantasterei und Verkennung der Thatsachen. Die Frau Doktor begreift nicht, daß der Krieg der Boeren mit Gewalt aufgezwungen war und daß auch die weiblichen Volksraad-Mitglieder hätten für Krieg stimmen müssen, ob sie wollten oder nicht. Noch komischer ist aber die Logik der Frau Doktor zum Schluß ihrer Ausführungen, wo sie resignirt gesteht, daß die Frauen erst dann würden im Parlament sitzen, wenn die Welt nicht mehr gezwungen sei sich mit Barbaren, worunter sie offenbar auch die Boeren rechnet, herumzuschlagen und wenn allgemeine gesittete Zustände herrschten. Dabei vergißt die kluge Mary nun freilich ganz, daß sich Niemand von jeher so viel mit seinen gesitteten Nachbarn herumgeschlagen hat, als gerade der Angelsachse, die Krone aller Gesittung. Und sie vergißt ferner, daß es Amerika gewesen ist, wo sie angeblich über die Barbarei des Kriegführens ein für alle Mal erhaben waren, das gegen den Spanier, der doch sicherlich kein Barbar ist, einen Raubkrieg vom Zaune brach und drauf und dran ist, über irgend einen andern Gesitteten unter den Völkern herzufallen der geringfügigsten Ursache wegen. Und sei es auch bloß deswegen, weil Krieg „so gesund" ist, wie Theodore Roosevelt des öfteren erklärt hat. Wenn die Frau Doktor den weiblichen Volksvertreter von den allgemeinen gesitteten Zuständen erhofft, womit sie offenbar den Weltfrieden der guten Tante Bertha von Suttner meint, dann kann sie warten bis zum jüngsten Tag.

H. F. Urban.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

### Das Recht der Verlobten.

Die auf das Verlöbniß zur Ehe bezüglichen Vorschriften des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches, das zu Neujahr im ganzen deutschen Reiche in Kraft tritt, enthalten mancherlei, das auch hiesige Leser und Leserinnen interessiren wird.

Aus dem Verlöbniß folgt darnach (wie überall) nur eine moralische, keine rechtliche Verpflichtung zur Heirath. Zur Heirath kann niemand gezwungen werden, auch wenn er verlobt ist. Das Gesetz gestattet daher keine Klage auf Eingehung einer Ehe. Es tritt dem auch entgegen, daß man den Zwang zur Heirath auf Umwegen durch das Versprechen einer Strafe für den Fall des Rücktritts vom Verlöbniß ausmacht. Derartige Vereinbarungen sind ungiltig.

Der Rücktritt von einem Verlöbniß ist aber nicht ohne vermögensrechtliche Folgen. Tritt die Braut oder der Bräutigam von dem Verlöbniß zurück, so haben der andere Verlobte und dessen Eltern oder dritte Personen, welche an Stelle der Eltern in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind, ein Anrecht auf Schadenersatz.

Der Verlobte kann auch dadurch Schaden erlitten haben, daß er in Erwartung der Ehe abgesehen von den aus diesem Anlaß gemachten Aufwendungen sonstige Maßnahmen hinsichtlich seines Vermögens oder seiner Erwerbsstellung getroffen hat. Beispielsweise kann eine Stellung in Erwartung der Ehe aufgegeben oder ausgeschlagen sein. Wer ohne wichtigen Grund von dem Verlöbniß zurücktritt, muß solchen Schaden ersetzen. Liegt ein wichtiger Grund für den Rücktritt vor, so fällt natürlich die Ersatzpflicht fort. Wenn aber gar der Rücktritt durch ein Verschulden des anderen Verlobten veranlaßt ist, so muß umgekehrt der andere Verlobte Schadenersatz leisten. Ob ein wichtiger Grund vorlag, hängt von allen Umständen des Falles ab. Man wird insbesondere ähnliche Gründe wie solche, welche als Ehescheidungsgründe gelten, als wichtige Gründe anerkennen müssen.

Der Anspruch des verlassenen Verlobten umfaßt nur solche Aufwendungen, die den Umständen nach angemessen waren. Der Anspruch einer verlassenen Braut wird in dem Falle ein größerer, wenn sie unbescholten war und ihrem Verlobten eheliche Rechte gestattet hatte. Sie kann in solchem Falle auch eine billige Entschädigung in Geld für den Schaden, der nicht Vermögensschaden ist, verlangen. Ein solcher Anspruch war vor Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nur in wenigen Theilen Deutschlands anerkannt. Wegen der Eigenartigkeit eines solchen Anspruches ist seine Abtretung an Dritte ausgeschlossen, ebenso eine Vererbung, es sei denn, daß der Anspruch durch Vertrag anerkannt, oder daß er rechtshängig geworden war.

Wird ein Verlöbniß durch Uebereinkommen oder einseitig aus irgend einem Grunde aufgehoben, so kann jeder Verlobte von dem andern die Herausgabe seiner Verlöbnißzeichen (z. B. Ringe, Photographien) und seiner Geschenke verlangen. Ist das Geschenkte nicht mehr vorhanden, so kann man keinen Ersatz dafür verlangen.

Hieran schließt sich die Frage: Muß der Verlobte die Geschenke und Verlobungszeichen zurückgeben, wenn die Verlobung durch den Tod eines Versprochenen aufgelöst wird? Nach dem Gesetz ist im Zweifel anzunehmen, daß in solchem Falle die Rückforderung ausgeschlossen sein soll. Es kann also hier nur ein Anspruch auf Zurückgabe der Geschenke und Verlöbnißzeichen geltend gemacht werden, wenn Umstände vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß der Verlobte zurückgetreten wäre.

Wird in einem Testament von einem Verlobten dem anderen etwas zugewendet, und geht das Verlöbniß noch bei Lebzeiten zurück, so will der Gesetzgeber, daß im Zweifel angenommen werden solle, daß solche Zuwendung unwirksam sei, es sei denn, daß der überlebende Theil nachweist, da der Verstorbene auch für den Fall der Aufhebung des Verlöbnisses die Zuwendung gemacht hätte. Es empfiehlt sich deshalb für Testamentserrichter, im Testament ausdrücklich festzusetzen, ob die Zuwendung an die Braut Giltigkeit behalten soll, falls das Verlöbniß aufgehoben wird.

— Das ist der Grund.—Madame (zum eintretenden Dienstmädchen): „Siebenmal haben Sie seit drei Monaten Ihren Dienst gewechselt?" — Dienstmädchen: „Aber Madame, kann ich dafür, wenn die meisten Hausfrauen eine so große Aversion gegen das unentbehrliche Militär haben?"

Offene Wahrheit in klaren Worten. Sitzende Beschäftigung, Mangel an Bewegung, ungehöriges und unregelmäßiges Essen oder Trinken, Erkältung, körperliche oder geistige Ueberanstrengung, geschlechtliche Ausschweifungen, unreine Luft und Malaria schwächen die Lebenskräfte, vergiften das Blut, verderben und verdicken die Säfte des Körpers und stören seine gesunde Thätigkeit. Ein Mittel, das den gesunden Blutumlauf wieder herstellt, wird die Krankheitsursache unfehlbar beseitigen und Heilung bringen, insofern es der Krankheit vorbeugt. Als unfehlbares Mittel dafür sind St. Bernard Kräuterpillen berühmt. — Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben.

### Französische Treibereien.

Daß französische Blätter dem deutschen Reiche gern die Aufgabe zugeschoben hätten, über die beiden Boeren-Republiken die rettende Hand zu halten, England den Krieg zu erklären und für Europa die Kastanien aus dem Feuer zu holen, ist bekannt und wird auch von ernsthaften Pariser Blättern kaum der Widerlegung gewürdigt. Neu dagegen ist der Versuch, der öffentlichen Meinung auch in anderen Staaten ähnliche Wünsche unterzuschieben und dadurch Stimmung gegen Deutschland zu machen. Dies hat der Pariser „Temps" unlängst aber in ziemlich plumper und nicht gerade ehrenhafter Weise gethan. Es wird darüber aus Amsterdam vom 20. November geschrieben: „Einer der Redakteure des „Temps" interviewte den Chefredakteur des Amsterdamer Handelslattes, Ch. Boissevain, und die Wiedergabe dessen, was dem französischen Berichterstatter mitgetheilt wurde, machte auf Herrn Boissevain, wie dieser selbst sagt, ungefähr den Eindruck, als habe er in einen Gartenspiegel geblickt und in diesem sein in die Breite oder in die Länge gezogenes Gesicht betrachtet. Im „Temps" stand denn auch als die Aeußerung des Herrn Boissevain zu lesen: „Nach dem Telegramm des Kaisers an Präsident Krüger war das Herz Hollands mit ihm; da er aber die, welche er ermuthigt hat, im Augenblick der Gefahr preisgibt, nehmen wir unsere Freiheit, zu urtheilen, wieder in Anspruch." Darauf erwidert Herr Boissevain: „Das Telegramm wurde während des ganzen Gesprächs gar nicht genannt. Die Franzosen bilden sich fortwährend ein, daß uns in Holland die Furcht vor Deutschland nicht schlafen lasse. Ich habe vielmehr ausdrücklich erklärt: „Gewiß treibt uns dieser Krieg nothwendigerweise inniger an die Seite Deutschlands. Dessen Haltung gegen uns ist und bleibt stets gleich korrekt, gerecht und freundschaftlich. Noch niemals ist niederländisches Blut durch deutsche Waffen vergossen worden, und das deutsche Volk steht, soweit ich die Sache beurtheilen kann, vom Höchsten bis zum Niedrigsten mit seinen Sympathien auf Seiten der Boeren. Der Name des deutschen Kaisers ist in dem Gespräch gar nicht genannt worden. Wäre dies der Fall gewesen, dann hätte ich als meine feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß Se. Majestät der Kaiser seinen Einfluß am englischen Hofe zugunsten des holländischen Elements in Südafrika geltend machen wird."

Welche Kenntniß der thatsächlichen Zustände in Südafrika bei manchen französischen Journalisten gefunden wird, mag auch daraus hervorgehen, daß der Berichterstatter des „Temps" überzeugt war, daß im Bureau des Amsterdamer Handelsblattes Tag für Tag Telegramme von Afrikandern aus Südafrika einlaufen."

### Ein Minister, wie er sein soll.

Im Jahre 1752 sprach Friedrich II. gelegentlich eines Verfahrens gegen den verschuldeten Schwiegersohn eines seiner Minister den Grundsatz aus, daß „überall den Landesgesetzen und Rechten gemäß zu verfahren und zu dezidiren, allermaßen er sich hierin keineswegs immediate-meliren, noch vor einen oder andern Theil besonders partiren werde, vielmehr wolle, daß alles den Rechten und Landesgesetzen gemäß traktirt werde, da er sich selbst solchen in seinen eignen Sachen unterwerfe". Trotzdem der König in späteren Fällen diesen Grundsatz wiederholte und es für bekannt annahm, daß er in Rechtsstreitigkeiten „einer unmittelbaren Entscheidung sich nicht anmaße, vielmehr solche als Machtspruch verabscheue", glaubte er dennoch einmal im Widerspruche mit der gerichtlichen Entscheidung die einem adeligen Konkursschuldner abgeschlagenen Unterhaltsgelder auf 1200 Thaler festsetzen zu können und befahl dem Minister von Münchhausen, in diesem Sinne ein Reskript an das Kammergericht zu erlassen. Statt dessen legte Münchhausen dem König einen von diesem selbst zu vollziehenden Entwurf mit dem Bemerken vor, „vom Justizminister könne ein solcher allen gesetzlichen Vorschriften zuwiderlaufender Akt nicht ausgehen." Friedrich erließ darauf die von ihm seinem Kabinetssekretär in die Feder diktirte Resolution: „Mein lieber Justizminister von M. Er ist ein sehr rechtschaffener Mann, aber ein recht grober Esel." Münchhausen antwortete darauf: Er erdreiste sich, Seine Majestät darauf aufmerksam zu machen, daß der Konzipient des Königlichen Erlasses sich gegen den ersten Diener der Krone sehr unpeinlicher Ausdrücke bedient habe, und daß er daher der Ueberzeugung lebe, Seine Majestät werde demselben das Unfügliche darin allen Ernstes verweisen. Jahr und Tag vermied der König mit Münchhausen zu sprechen; dann erst, bei einem Ministerrath in Charlottenburg, sah Friedrich den kühnen Justizminister M. mit durchbohrenden Blicken an und sprach dann: „Na, lieber Münchhausen, ich habe es auch meinem Sekretär gesagt". Dieselbe Energie bewies Münchhausen, als ein Graf ihm persönlich einen Kabinetsbefehl des Königs überbrachte, nach welchem ein gegen den Grafen schwebendes Wechsel-Exekutionsverfahren aufgehoben werden sollte. Münchhausen ließ den Grafen auf der Stelle festnehmen, und dem König blieb nur übrig, den Verhafteten durch Zahlung der Wechselschuld zu befreien. Zur Rechenschaft über sein Verhalten aufgefordert, gab Münchhausen die Antwort, daß er zur Hut der Gesetze verpflichtet sei: „Sein Kopf, nicht sein Gewissen stehe jederzeit zu S. M. Befehl".

— Der Schlüssel zum Herzen des Mannes zeigt oft die Gestalt des — Hausschlüssels.